

Zwölfter Jahres-Bericht
der
gr.-or. Ober-Realschule
in Czernowitz.

1387

Veröffentlicht
am Schlusse des Schuljahres 1876
vom Director
DR. WENZEL KORN.



Czernowitz 1876.
Druck von Rudolf Schardt.
Im Selbstverlage der Lehranstalt.



RY iras.

Apr. 26

Grundsätze der schiefen Projection.

Bei der schiefen Projection wird der zu zeichnende Gegenstand durch schief projizirende Gerade, Projectionsstrahlen genannt, die zu einer gegebenen Richtung wie auch untereinander parallel sind, auf die Bildebene projizirt.

Faßt man die Projectionsstrahlen als gerade Linien auf, die sich in unendlicher Entfernung schneiden, so kann man die schiefe Projection als die Perspective betrachten, bei welcher das Auge in unendlicher Entfernung liegt, oder bei der die Augdistanz unendlich groß ist. Man kann daher mit Recht die schiefe Projection auch Parallel-Perspective nennen. Handelt es sich blos um die Lage und die Form eines Gegenstandes aus dem Bilde zu entnehmen, so leistet uns die schiefe Projection treffliche Dienste, welche in manchen Fällen der Perspective vorzuziehen ist, indem bei derselben das Auftragen von gegebenen Längen leichter ist und das Unangenehme der Bestimmung der Verschwindungspunkte, welche zu oft außerhalb der Zeichnungsfläche fallen, vermieden wird.

Analog wie in der Perspective, kann auch in der schiefen Projection jeder Punkt durch drei Projectionen bestimmt werden und zwar: Durch seine orthogonale vertikale Projection, Bildflächprojection genannt, ferner durch seine schiefe Projection auf die Bildebene, die man erhält, wenn man durch den gegebenen Punkt im Raume eine Gerade parallel zum Projectionsstrahl zieht und den Durchstoßpunkt derselben mit der Bildebene sucht und endlich durch die schiefe Projection der orthogonalen horizontalen Projection auf die Bildebene, die Grundflächprojection des Punktes genannt.

Da bei einer jeden Zeichnung unumgänglich nothwendig ist, die Richtung des Projectionsstrahles zu kennen, um allfällige Constructionen zu verstehen oder zu verfolgen, so wird dieselbe der Zeichnung immer und zwar orthogonal beigelegt. Wäre (Fig. 1) der Projectionsstrahl durch seine beiden orthogonalen Projectionen I' und I'' gegeben und bestimmen wir die Durchstoßpunkte A und P desselben mit der Bild- und Grundebene, so ist leicht einzusehen, daß zur Fixirung der Richtung des Projectionsstrahles auch die Gerade $\triangle P$ und der Punkt A, welchen man das näher gezielte Auge nennt, oder die Gerade AP' und der Punkt P, welcher Pol genannt wird, vollkommen genügen; und in der That wird gewöhnlich zur Fixirung der Richtung des Projectionsstrahles bloß die Gerade $\triangle P$ und der Punkt A (Fig. 2) angegeben.

Betrachtet man diese Angaben näher, so kann man darunter Folgendes verstehen:

Entweder faßt man dieselben als vereinfachte Angaben der Projectionen des Projectionsstrahles auf, oder man kann $\triangle A$ als eine zur Bildebene senkrecht stehende begrenzte Gerade, $\triangle P$ als ihre schiefe Projection auf die Bildebene ansehen, dann ist $\triangle A$ und $\triangle P$ das Verhältniß, in welchem die wahre Größe von Linien, die senkrecht zur Bildebene sind, zu der Größe ihrer schiefen Projection steht. Die Verbindungslinie AP heißt die Theilungsgerade; sie drückt das Verhältniß der Verlängerung oder Verkürzung der zur Bildebene senkrecht stehenden Geraden aus, je nach dem Neigungswinkel des Projectionsstrahles gegen die Bildebene. Die angeführten Angaben kann man jedoch auch so auffassen, daß man sich unter P die schiefe Projection des Punktes A vorstellt, welcher Punkt in der Grundebene liegt. Es wird also P nicht nur die schiefe Projection, sondern auch die Grundflächprojection des Punktes A sein.

Betrachtet man in (Fig. 3) den eben erwähnten Punkt A als die orthogonale horizontale Projection eines Punktes im Raume, bezeichnet diese mit A' und den in (Fig. 2) mit \triangle bezeichneten Punkt mit m, so folgt daraus, wenn man die Grundflächprojection z' des Punktes A bestimmt, daß diese mit m verbunden eine Gerade gibt, welche parallel zur Bildflächprojection des Projectionsstrahles sein muß.

Was die Lage der schiefen Projection des Punktes im Raume anbetrifft, so kann man durch nachstehende Folgerungen zu derselben gelangen: Der Punkt A liegt in einer Geraden, welche zur Bildebene senkrecht steht und ihren Fußpunkt in A'' hat; es muß also auch die schiefe Projection des Punktes A in der schiefen Projection der erwähnten Geraden liegen, welche aber zu m z' parallel ist. Die Entfernung des Punktes A von A'' ist m A' gleich, daher die schiefe Projection von AA'' eben so lang, wie die von m A'. Man kann also die schiefe Projection z des Punktes A im Raume erhalten, wenn man durch A'' eine Parallele zu m z' zieht und jene dieser gleich macht, dann muß aber das Viereck A'' $z z'$ m ein Parallelogramm sein und $z z'$ zur Grundlinie senkrecht stehen; daraus folgt wieder, daß durch Angabe zweier Projectionen eines Punktes im Raume auch die dritte der Lage nach bestimmt ist, indem man bloß das Parallelogramm zu ergänzen hat.

Denkt man sich durch \triangle eine dritte Ebene, die Kreuzrißebene, senkrecht zur Bild- und Grundebene gelegt, so kann man \triangle als den Ursprung eines räumlichen Coordinaten-Systems betrachten, dessen y-Axe, als eine Gerade senkrecht zur Bildebene, mit $\triangle P$ zusammenfallen muß, wo es alsdann nicht schwer ist, einen Punkt der durch seine Coordinaten gegeben ist, in schiefe Projection zu setzen.

$$\text{3. B.: } a \begin{cases} x = 2 \\ y = 4 \\ z = 3 \end{cases} \quad b \begin{cases} x = 6 \\ y = -6 \\ z = -4 \end{cases} \quad (\text{Fig. 4.})$$

Da die grafische Lösung vieler Aufgaben mit Vortheil orthogonal durchgeführt werden kann, so wollen wir das Verfahren kennen lernen, wie Punkte daher auch Gerade, welche in orthogonaler Projection gegeben sind, in schiefe Projection gesetzt und umgekehrt, wie in schiefer Projection gegebene Punkte und Gerade orthogonal dargestellt werden.

Es sei (Fig. 5) ein Punkt a durch seine Projectionen a' und a'' orthogonal gegeben; um denselben in der schiefen Projection zu erhalten, hat man in den Punkten m und a'' gerade Linien zu ziehen, welche senkrecht zur Bildebene stehen. Diese sind in der schiefen Projection zu $\triangle P$ parallel. Tragen wir mit Hilfe des Proportionaldreiecks auf der in der Grundebene liegenden Geraden m die Größe $m a'$ auf, so erhalten wir die Grundflächprojection z' des Punktes. Im Durchschnitte der in diesem Punkte errichteten Senkrechten zur Grundlinie mit der andern Parallelen ergibt sich das Bild oder die schiefe Projection z des Punktes a im Raume. Ganz auf dieselbe Weise verfährt man mit einem zweiten Punkte b und man erhält durch gehörige Verbindung sowohl die schiefe Projection $z\beta$, als auch die Grundflächprojection $z' \beta'$ einer Geraden ab . Ist umgekehrt ein Punkt z z' in schiefer Projection gegeben, welcher orthogonal dargestellt werden soll, so zieht man durch die Grundflächprojection z' des Punktes eine Gerade senkrecht zur Bildebene; diese muß zu $\triangle P$ parallel sein; nun sieht man nach, wo die Grundlinie von dieser getroffen wird, errichtet hier eine zur Grundlinie geometrisch senkrechte Gerade und trägt auf dieser mit Hilfe des Proportionaldreiecks die wahre Größe auf, indem man diese Senkrechte mit der durch die Grundflächprojection des Punktes parallel zur Theilungslinie gezogenen Geraden zum Durchschnitte bringt. Man erhält auf diese Art die orthogonale horizontale Projection a des Punktes seine orthogonale verticale Projection a'' liegt in der darauf Senkrechten und in der durch die schiefe Projection des Punktes parallel zu $\triangle P$ gezogenen Geraden, also im Durchschnitte beider. Mit einem zweiten Punkte β verfährt man ebenso und erhält durch gehörige Verbindung der so erhaltenen Punkte eine Gerade ab orthogonal dargestellt.

Durchstoßpunkt einer Geraden mit der Bildebene.

Den Durchstoßpunkt b einer Geraden mit der Bildebene erhält man, wenn man (Fig. 6) die schiefe Projection L der Geraden mit ihrer Bildflächprojectioⁿ L'' zum Schnitte bringt; indem derselbe ein Punkt der Bildebene ist, folglich seine Bildflächprojection und seine schiefe Projection in einem einzigen Punkte zusammenfallen.

Nun wissen wir, daß die Grundflächprojection des Durchstoßpunktes in der Grundflächprojection der Geraden und zugleich in der Grundlinie, folglich im Durchschnitte beider liegt.

Man erhält daher auch den Durchstoßpunkt einer Geraden mit der Bildebene, wenn man (Fig. 7) die Grundflächprojection derselben bis zur Grundlinie verlängert und nachsieht, wo die in diesem Punkte auf die Grundlinie errichtete Senkrechte die schiefe Projection trifft.

Durchstoßpunkt einer Geraden mit der Grundebene.

Den Durchstoßpunkt g einer Geraden mit der Grundebene findet man, wenn man (Fig. 8) die schiefe Projection L der Geraden mit ihrer Grundflächprojection L' zum Schnitte bringt; denn derselbe ist ein Punkt der Grundebene, mithin ist seine schiefe Projection und seine Grundflächprojection in einem einzigen Punkte vereinigt.

Nun liegt die Bildflächprojection des Durchstoßpunktes der Geraden mit der Grundebene in der Bildflächprojection der Geraden und zugleich in der Grundlinie, mithin im Durchschnitte beider. Man erhält also auch den Durchstoßpunkt der Geraden mit der Grundebene, wenn man (Fig. 9) ihre Bildflächprojection bis zur Grundlinie verlängert, hier eine Senkrechte zur Bildebene errichtet, daher von diesem Punkte der Grundlinie eine Parallele zu $\triangle P$ zieht, und nachsieht, wo diese von der Grundflächprojection der Geraden getroffen wird.

Betrachtet man die schiefe Projection als die zentrale, deren Projectionscentrum in unendlicher Entfernung liegt, so kann man sich der Analogie wegen vorstellen, daß der Punkt A das in die Bildebene umgelegte, näher gerückte Auge und P seine schiefe Projection ist. Diese Annahme ist besonders bei der Auflösung vieler Aufgaben sehr günstig.

Hätten wir (Fig. 10) die schiefe Projection L und die Grundflächprojection L' einer Geraden gegeben, so kann man, so wie in der Perspective durch das näher gerückte Auge eine Parallele zur gegebenen Geraden ziehen, den Durchschnitt derselben mit der Bildebene bestimmen und diesen Punkt als den Verschwindungspunkt der Geraden betrachten oder wenigstens ihn so nennen.

So wie in der orthogonalen Projection und in der Perspective, kann auch in der schiefen Projection aus der Richtung der Projectionen einer Geraden auf ihre Lage im Raume geschlossen werden.

1. Eine Gerade, welche senkrecht zur Grundebene steht, hat sowohl ihre schiefe als auch ihre Bildflächprojection senkrecht zur Grundlinie. Die Grundflächprojection derselben ist ein Punkt (Fig. 11).

2. Ist eine Gerade senkrecht zur Bildebene, so ist ihre schiefe Projection wie auch ihre Grundflächprojection parallel zur y -Axe, also parallel zu $\triangle P$, die Bildflächprojection derselben ist ein Punkt (Fig. 12).

3. Steht eine Gerade senkrecht zur Kreuzrißebene, so sind alle drei Projectionen parallel zur Grundlinie (Fig. 13).

4. Liegt eine Gerade parallel zur Bildebene, so ist ihre Grundflächprojection parallel zur Grundlinie, die Bildflächprojection hingegen parallel zur schiefen Projection (Fig. 14).

5. Eine Gerade, welche parallel zur Grundebene liegt, hat ihre Bildflächprojection parallel zur Grundlinie, dagegen die schiefe und die Grundflächprojection zu einander parallel (Fig. 15).

6. Eine zur Kreuzrißebene parallel liegende Gerade hat ihre Bildflächprojection parallel zur Z-Axe, also senkrecht zur Grundlinie und die Grundflächprojection parallel zur y-Axe, daher parallel zu $\triangle P$ (Fig. 16).

7. Liegt eine Gerade in der Bildebene, so fällt ihre schiefe Projection mit der Bildflächprojection zusammen, die Grundflächprojection liegt in der Grundlinie (Fig. 17).

8. Liegt eine Gerade in der Grundebene, so fällt ihre schiefe Projection und ihre Grundflächprojection zusammen, die Bildflächprojection liegt in der Grundlinie (Fig. 18).

9. Parallele gerade Linien haben parallele Projectionen, nämlich $L M$, $L' M'$, und $L'' M''$ (Fig. 19).

Darstellung der Ebenen.

Eine Ebene E (Fig. 20) wird durch die Schnitte derselben mit den Projectionsebenen bestimmt. Diese Schnitte werden auch bei der schiefen Projection Traffen genannt und zwar der Schnitt der Ebene mit der Bildebene, Bildflächtrasse E^b und der Schnitt mit der Grundebene Grundflächtrasse E^g .

In der schiefen Projection fällt die Bildflächtrasse einer Ebene mit der orthogonalen vertikalen Trasse derselben Ebene immer zusammen, nur die Grundflächtrasse hat von der orthogonalen horizontalen Trasse eine verschiedene Lage.

Hätte man eine Ebene E in schiefer Projection gegeben und soll dieselbe orthogonal dargestellt werden, so braucht man nach dem eben Gesagten bloß die Grundflächtrasse orthogonal darzustellen (Fig. 21). Dies geschieht dadurch, daß man entweder einen beliebigen Punkt z der Grundflächtrasse orthogonal darstellt, indem man durch z eine Senkrechte zur Bildebene, also parallel zu $\triangle P$ zieht, im Durchschnitt derselben mit der Grundlinie eine geometrische Senkrechte auf die Letztere fällt und diese mit Hilfe des Proportionaldreieckes im Punkte a abschneidet, indem man durch z eine Parallele zu $P A$ zieht, den so erhaltenen Punkt mit dem

Punkte n verbindet. Oder man zieht (Fig. 22) durch den Pol parallel zur Grundflächtrasse eine Gerade P_v , den so erhaltenen Punkt in der Grundlinie verbindet man mit dem näher gerückten Auge A und zieht zu dieser Verbindungslinie durch u eine Parallele, weil die Grundflächtrasse eine in der Grundebene gelegene Gerade ist.

Umgekehrt ist es nicht schwer, eine in ortogonaler Projection gegebene Gerade in schiefe Projection zu setzen.

Analog wie in der Perspective kann man auch in der schiefen Projection (Fig. 23) durch das näher gerückte Auge eine Ebene parallel zur gegebenen legen, die Durchschnittslinie E' derselben mit der Bildebene bestimmen und diese Gerade als die Fluchtlinie der gegebenen Ebene betrachten oder wenigstens dieselbe so nennen.

Aus der Lage der Trassen kann auch auf die Lage der Ebenen im Raume geschlossen werden.

1. Steht eine Ebene senkrecht zur Grundebene, so ist ihre Bildflächtrasse senkrecht zur Grundlinie (Fig. 24).

2. Steht eine Ebene senkrecht zur Bildebene, so ist ihre Grundflächtrasse parallel zur y -Axe, also parallel zu $\triangle P$ (Fig. 25).

3. Steht eine Ebene senkrecht zur Kreuzrißebene, so sind ihre beiden Trassen parallel zur Grundlinie (Fig. 26).

4. Liegt eine Ebene parallel zur Grundebene, so ist ihre Bildflächtrasse parallel zur Grundlinie, die Grundflächtrasse fehlt (Fig. 27).

5. Liegt eine Ebene parallel zur Bildebene, so ist ihre Grundflächtrasse parallel zur Grundlinie, die Bildflächtrasse fehlt (Fig. 28).

6. Liegt eine Ebene parallel zur Kreuzrißebene, so ist ihre Bildflächtrasse parallel zur Z -Axe, also senkrecht zur Grundlinie, die Grundflächtrasse parallel zur Y -Axe, also parallel zu $\triangle P$ (Fig. 29).

7. Parallele Ebenen haben parallele Trassen, nämlich $E'' F''$ und $E' F'$. (Fig. 30.)

Aufgabe.

Es ist die schiefe und die Grundflächprojection einer Geraden L gegeben. Man soll die Bildflächprojection und die ortogonale horizontale Projection derselben bestimmen.

Lösung und Durchführung.

Um die Bildflächprojection L'' der Geraden L zu bestimmen, hat man (Fig. 31) durch dieselbe eine Ebene zu legen, welche senkrecht zur Bildebene steht, die Bildflächtrasse E'' (L'') ist die gesuchte Bildflächprojection. Die genannte projizierende Ebene muß also eine Fluchtlinie haben, welche durch den Verschwindungspunkt v der Geraden und durch den Augpunkt \triangle geht, wie E_v . Die Bildflächtrasse

E^b wird durch den Durchschnitt b der Geraden mit der Bildebene und parallel zu Δ ν gehen. E^b ist somit die gesuchte Bildflächprojectio n L'' der geraden L . Um die orthogonale horizontale Projectio n zu erhalten, muß man durch die Gerade L eine Ebene senkrecht zur Grundebene legen, deren Fluchtlinie ν' muß durch den Verschwindungspunkt ν der Geraden gehen und senkrecht zur Grundlinie stehen, die Bildflächtrasse bb' aber durch den Durchstoßpunkt der Geraden mit der Bildebene und parallel zur Fluchtlinie, demnach wird $P\nu'$ die Richtung der Grundflächtrasse der projicirenden Ebene sein, welche nur noch orthogonal darzustellen ist. Nun ist der Punkt A die orthogonale Projectio n des Punktes P , somit $A\nu'$ die Richtung der orthogonalen horizontalen Trasse, und $b'g$ die orthogonale horizontale Projectio n der Geraden L .

A n m e r k u n g.

Man sieht, daß man die Bildflächprojectio n L'' auch einfach erhalten hätte, wenn man durch den Durchstoßpunkt der Geraden mit der Bildebene eine Parallele zu der Verbindungslinie Δ ν gezogen hätte.

Die orthogonale horizontale Projectio n L' hätte man erhalten, wenn man durch b' eine Parallele zu der Verbindungslinie $A\nu'$ gezogen hätte.

Um die wahre Größe einer Geraden bg zu bestimmen, wird man (Fig. 32) die Gerade in die Bildebene drehen, in dieser erscheint sie in ihrer wahren Größe. Bei dieser Drehung bleibt bb' als eine Gerade in der Bildebene und um welche das rechtwinklige Dreieck $gb'b$ gedreht wird, in ihrer wahren Größe. — Nun handelt es sich blos darum, die wahre Größe der Grundflächprojectio n der Geraden, welche die zweite Kathete des rechtwinkligen Dreieckes $gb'b$ bildet, zu finden und dann das Dreieck aufzulösen, die Hypothenuse desselben gibt die wahre Größe der Geraden. Um nun die wahre Größe der Grundflächprojectio n zu bestimmen, wird man durch P eine Parallele zu ihr ziehen und den Schnitt e derselben mit der Grundlinie mit A verbinden und es ist dann Ae die wahre Größe von Pc . Macht man nun $e\beta = b'g$ und zieht $\beta\gamma$ parallel zu AP , so ist $e\gamma$ die wahre Größe von $e\beta$, daher auch die wahre Größe von $b'g$.

Diese wahre Größe der zweiten Kathete trägt man von b' nach f auf, so ist bf die wahre Größe der gegebenen Geraden bg . Wenn sich aber die Durchstoßpunkte der gegebenen Geraden ab mit den beiden Ebenen auf der Zeichnungsfläche nicht ergeben (Fig. 33), so bestimmt man sich die wahre Größe derselben, wenn man das Trapez $abb'a'$ um bb' parallel zur Bildebene dreht, wobei es dann in wahrer Größe erscheint. Die Gerade bb' bleibt bei dieser Drehung sowohl der Lage, als auch der Größe nach unverändert; aa' wird, da es in wahrer Größe erscheint und um eine zu ihr parallele Gerade gedreht wird, nur die Lage, nicht aber die Größe verändern; ferner sind die Winkel bei a' und b' Rechte. Es handelt sich also blos um die Ermittlung der wahren Größe der Grundflächprojectio n der Geraden, was nach demselben Vorgange wie oben geschieht.

Nach der Drehung kommt a' b' parallel zur Grundlinie zu liegen und zwar a' nach f' und a nach f , wenn $b'f' = \gamma c$ und $f'f = aa'$ gemacht wird. Dann ist aber bf die parallel zur Bildebene gedrehte Gerade ab und erscheint in ihrer wahren Größe.

Statt aber das ganze Trapez in eine zur Bildebene parallele Lage zu drehen, wenden wir den Satz an, daß parallele Linien dieselbe Größe haben. Ziehen wir daher (Fig. 34) durch a' eine Gerade $a'z$ parallel zu ab und bestimmen die wahre Größe der so gezogenen Geraden. Wir brauchen also blos das rechtwinklige Dreieck $a' b' z$ in eine zur Bildebene parallele Lage zu drehen. Bei dieser Drehung bleibt die Kathete $b' z$, um welche das Dreieck gedreht wird, in ihrer wahren Lage und Größe. Nun bestimmen wir die wahre Größe der anderen Kathete, nämlich die wahre Größe der Grundflächprojectioen der Geraden auf die uns bekannte Weise. Nach der Drehung kommt $a' b'$ parallel zur Grundlinie zu liegen und zwar a' nach f' , wenn $b'f' = \gamma c$ gemacht wird. Man erhält auf diese Art $f' z$ als die wahre Größe von $a' z$, mithin auch als die wahre Größe von ab . Bei der Bestimmung der wahren Größe einer Geraden kann man auch so vorgehen, wie in der Perspective. Man zieht nämlich durch den Durchstoßpunkt der Geraden mit der Bildebene in dieser eine beliebige Gerade, trachtet eine dritte Gerade zu finden, welche die beiden andern schneidet und mit denselben ein gleichschenkliges Dreieck bildet, wobei aber der Scheitel des Dreieckes im oberwähnten Punkte in der Bildebene liegt; dann wird die Gerade im Raume dieselbe Länge haben, wie die in der Bildebene gezogene. Diese dritte gefundene Gerade, welche die Basis des gleichschenkligen Dreieckes bildet, nennt man die Theilungslinie. Um die Richtung derselben zu bestimmen, denke man sich durch die Gerade im Raume und durch die in der Bildebene angenommene eine Ebene gelegt, letztere samt den in ihr befindlichen Geraden in die Bildebene umgeklappt, hier das gleichschenkliges Dreieck construirt und dann die Ebene wieder aufgehoben.

Wäre eine Gerade L im Raume (Fig. 35) gegeben und soll für dieselbe die Theilungslinie bestimmt werden, so wird man den Verschwindungspunkt γ der Geraden ermitteln, durch diesen eine beliebige Gerade L' in der Bildebene führen, durch l und L' eine Ebene legen und dieselbe mit der Geraden L in die Bildebene umklappen. Dabei braucht man nur den Pol P anzulegen, weil der Punkt γ schon in der Bildebene liegt. Bei dieser Umlegung ist vor Allem die Entfernung des Pols P von der Drehungsaxe L' zu finden, diese ist $A, \Delta = A\Delta'$, wobei Δ der Drehungsmittelpunkt ist und welcher erhalten wird, wenn man durch Δ eine Senkrechte auf L' fällt. Bei dieser Umlegung kommt der Punkt P nach Au , welcher mit γ verbunden, die umgelegte Gerade (l) gibt. Construirt man nun ein gleichschenkliges Dreieck, indem man Au als einen und T als den zweiten Punkt der Basis annimmt und hebt die Ebene mit den Geraden l und $Au T$ wieder auf.

wobei der Punkt T als ein Punkt der in der Bildebene liegenden Drehungsaxe unverändert bleibt und der Punkt Au nach P kommt. Demnach ist PT eine Theilungslinie für die Gerade L. Will man von a aus auf der Geraden L eine bestimmte Länge auftragen, so zieht man durch a eine Parallele zur Theilungslinie, bis E^b in z getroffen wird, trägt auf E^b oder auf der parallel zu dieser gezogenen E^b von z respective z, die gegebene Länge bis β respective β , auf und schneidet mittelst $\beta\beta$, parallel zu PT das Stück ab ab, welches der wahren Größe $z\beta = z$, β , entspricht.

Diese langwierige Construction kann aber vereinfacht werden:

Betrachtet man nämlich diese Construction näher, so sieht man, daß es sich eigentlich bios um die Bestimmung des Punktes T handelt, welcher auf E^b von v aus um die wahre Größe des Sehstrahles P_v absteht.

Legt man daher durch die gegebene Gerade L (Fig. 36) eine beliebige Ebene, deren Bildflächtrasse E^b ist, bestimmt ihre Fluchtlinie E^v und trägt auf dieser vom Verschwindungspunkte v aus die wahre Größe A_v , des der Geraden L zugehörigen Sehstrahles P_v bis T auf, welcher Punkt, mit P verbunden, die Richtung der Theilungslinie gibt, daher ab die wahre Größe von ab ist.

Bestimmung des Neigungswinkels einer Geraden mit der Bild- und Grundebene.

Der durch das näher gerückte Auge parallel zu der gegebenen Geraden gezogene Sehstrahl schließt mit der Bild- und Grundebene denselben Neigungswinkel ein, als die gegebene Gerade und ergibt sich wie $\triangle v$ und A_v . Um aber den Neigungswinkel dieses Sehstrahls mit der Bildebene zu bestimmen, wird man (Fig. 37) das rechtwinklige Dreieck $A\triangle v$ um die projizirende, in der Bildebene gelegene Gerade v' so lange drehen, bis es in die Bildebene hineinfällt. Bei dieser Drehung kommt A nach A, und der Sehstrahl A_v nach A_v' , hier erscheint der Winkel in seiner wahren Größe, wie Ng. Den Neigungswinkel dieses Sehstrahls mit der Bildebene erhält man, wenn man dasselbe Dreieck $A\triangle v$ um die projizirende in der Grundebene gelegene Gerade $\triangle A$ so lange dreht, bis es in die Grundebene fällt, dabei kommt v nach v, und der Sehstrahl A_v nach A_v . Der Winkel Nb des Sehstrahls gegen die Bildebene erscheint in wahrer Größe.

Soll umgekehrt, durch einen gegebenen Punkt a (Fig. 38) eine Gerade unter den Winkeln Nb und Ng gegen die Bild- und Grundebene gezogen werden, so construirt man sich durch das näher gerückte Auge A die Gerade in orthogonaler Projection, indem man von A die Gerade A_v , unter dem gegebenen Winkel Nb gegen die Bildebene, ferner irgendwo an der Grundlinie eine zweite Gerade unter dem

gegebenen Winkel $\angle Ng$ gegen die Grundebene zieht und der Letzteren die Länge $mn = A\gamma$, gibt. Wird nun durch n eine Parallele zur Grundlinie gezogen, bis der von Δ als Mittelpunkt mit dem Halbmesser $\Delta\gamma$, gezeichnete Kreisbogen in γ geschnitten wird, so erhält man den Durchstoßpunkt der Geraden mit der Bildebene. $P\gamma$ ist die schiefe und $P\gamma'$ die Grundflächprojectio einer Geraden, welche mit der Bild- und Grundebene die verlangten Winkel einschließt. Die zu den Projectionen dieser Geraden durch die Projectionen des Punktes gezogenen Parallelen leisten den Anforderungen der Aufgabe Genüge.

Diese Aufgabe kann auch folgendermaßen gelöst werden:

Man denkt sich nämlich (Fig. 39) durch das näher gerückte Auge zwei Kegeln gelegt, deren Erzeugende mit der Bild- und Grundebene die gegebenen Winkel $\angle Nb$ und $\angle Ng$ einschließen; diese Kegeln konstruirt, indem man das Auge in die Bildebene nach D umlegt, durch diesen Punkt zwei Gerade zieht, deren eine l mit der Verticallinie den Winkel $\angle Nb$ und die zweite e , mit der Grundlinie den Winkel $\angle Ng$ einschließt. Schneidet man die beiden Kegeln durch eine Kugel, deren Mittelpunkt das Auge und deren Radius gleich der Erzeugenden e ist, so wird der Kegel, dessen Erzeugende e ist, nach einem Kreise geschnitten, dessen Bildflächprojectio als eine Gerade parallel zur Grundlinie sich darstellt, wo nun diese die Basis des Kegels schneidet, dessen Erzeugende e ist, da sind Verschwindungspunkte, welche mit P verbunden, die Richtungen der durch den gegebenen Punkt zur Bild- und Grundebene unter den gegebenen Winkeln $\angle Nb$ und $\angle Ng$ zu ziehenden Geraden geben.

In (Fig. 40) ist eine Ebene durch zwei parallele und in (Fig. 41) durch zwei sich schneidende Gerade gelegt worden.

A u f g a b e.

Zu einer gegebenen Ebene eine Gerade anzunehmen.

Der Durchstoßpunkt der gegebenen Geraden mit der Bildebene wird in der Bildflächtrasse und der mit der Grundebene in der Grundflächtrasse liegen.

Nimmt man daher (Fig. 42) h in E^b und g in E^g willkürlich an, so ist hg schon die schiefe Projectio der anzunehmenden Geraden.

Das Verfahren stellt sich einfach heraus, wenn in einer Ebene eine Gerade parallel zu einer der Projectionsebenen angenommen werden soll.

1. Die Gerade soll parallel zur Bildebene sein. (Fig. 43.)

Die schiefe Projectio dieser Geraden wird parallel zu der Bildflächtrasse der Ebene sein und wird offenbar die Grundflächtrasse in irgend einem Punkte g schneiden, von diesem Punkte aus wird die Grundflächprojectio der Geraden offenbar parallel zur Grundlinie gehen. Die Bildflächprojectio dieser Geraden wird durch die Bildflächprojectio des Punktes g also durch g'' und wieder parallel zur Bildflächtrasse gehen.

2. Die Gerade soll parallel zur Grundebene sein. (Fig. 44.)

Die Grundflächprojectio궓 dieser Geraden wird parallel zur Grundflächtrasse der gegebenen Ebene sein und die Bildebene in einem Punkte b der Bildflächtrasse durchstoßen, durch diesen Punkt geht die schiefe Projectio궓 parallel mit ihrer Grundflächprojectio궓 und die Bildflächprojectio궓 parallel mit der Grundlinie.

A u f g a b e.

Ein Punkt a in einer Ebene E ist gegeben. Man soll diesen Punkt um die Bildflächtrasse der Ebene so lange drehen, bis er in die Bildebene zu liegen kommt.

(Fig. 45.)

Der gegebene Punkt wird um die Bildflächtrasse der gegebenen Ebene in einer Ebene sich bewegen, die senkrecht durch den gegebenen Punkt zur gegebenen Ebene gelegt gedacht wird. Der Durchschnitt dieser zwei Ebenen ist eine Gerade senkrecht zur Bildflächtrasse der gegebenen Ebene. Die orthogonale verticale Projectio궓 dieser Geraden steht geometrisch senkrecht zur Bildflächtrasse der gegebenen Ebene.

Man bestimmt daher die orthogonale verticale Projectio궓 a'' des gegebenen Punktes a , errichtet von diesem Punkte a'' eine geometrische Senkrechte zur Bildflächtrasse der gegebenen Ebene und erhält auf diese Art in der Bildflächtrasse einen Punkt n , welcher Punkt der Mitte (Punkt des Drehungskreises) ist. Wird nun die wahre Größe der Hypothenuse des rechtwinkligen Dreieckes $za''n$ bestimmt und auf der durch a'' zur Bildflächtrasse gezogenen Senkrechten von n aus bis (a) aufgetragen, so erhält man den in die Bildebene umgelegten Punkt.

Um aber die wahre Größe der Hypothenuse des Dreieckes $za''n$ zu finden, braucht man blos die wahre Größe der einen Kathete za'' zu bestimmen, da die andere Kathete $a''n$ als eine Gerade in der Bildebene in der wahren Größe erscheint. Die wahre Größe von $a''z$ ergibt sich in $a''a=ma'$.

Hätte man einen zweiten in derselben Ebene liegenden Punkt ξ in die Bildebene zu drehen, so wird man blos durch ξ eine Senkrechte zur Bildflächtrasse, welche in der schiefen Projectio궓 parallel zu zn sich ergibt, ziehen, im Durchschnitt dieser mit der Bildflächtrasse eine geometrische Senkrechte zur letzteren also parallel zu $a''n$, endlich durch den Punkt ξ eine Parallele zu $z(a)$ ziehen und man erhält auf diese Art den umgelegten Punkt (b) .

Bei der Lösung dieser Aufgabe kann man auch so verfahren, wie in der Perspective, indem man nämlich (Fig. 46) den Nebenaugpunkt S dieser Ebene bestimmt, welcher Punkt der Verschwindungspunkt aller Geraden ist, die in der Ebene liegen und senkrecht zur Bildflächtrasse stehen. PS gibt daher die Richtung dieser Senkrechten an.

Wird nun das nähergerückte Auge in die Bildebene umgelegt nach (A) , indem man auf $\triangle S$ von S aus die wahre Größe der Hypothenuse des rechtwinkligen

Dreieckes $A\triangle S$ aufträgt und dieser Punkt (A) mit P verbunden, so gibt (A) P die Richtung der Theilungslinie.

Zieht man daher α n parallel zu PS , errichtet in n eine Senkrechte zur Bildflächtrasse und durchschneidet diese durch α (a) parallel zu (A) P , so erhält man den umgelegten Punkt (a).

A u f g a b e.

Es ist der Neigungswinkel zweier sich schneidenden Geraden zu bestimmen.

(Fig. 47.)

Man legt durch die beiden Geraden L und M eine Ebene und legt diese mit den in derselben liegenden Geraden um die Bildflächtrasse in die Bildebene um; dabei ist klar, daß man bloß den Durchschnitt der beiden Geraden umzulegen braucht, da zwei Punkte d und g als Punkte der Bildflächtrasse bei der Umlegung fix bleiben und welche mit dem umgelegten Punkte (a) verbunden, den Neigungswinkel der beiden gegebenen Geraden in seiner wahren Größe geben. Sollte aber die Bildflächtrasse der durch die beiden gegebenen Geraden bestimmten Ebene auf der Zeichnungsfläche sich nicht ergeben (Fig. 48), so zieht man durch das näher gerückte Auge zwei Sehstrahlen l und m parallel zu den gegebenen Geraden, bestimmt deren Durchstoßpunkte mit der Bildebene, welche Verschwindungspunkte der gegebenen Geraden sind. Die zwei so gezogenen Sehstrahlen werden denselben Winkel einschließen wie die beiden Geraden. Zu diesem Ende braucht man nur das Auge um die Fluchtlinie in die Bildebene umzulegen und die Sehstrahlen zu ziehen und man bekommt den von den gegebenen Geraden eingeschlossenen Winkel in seiner wahren Größe.

Wie man sieht, ist dieses Verfahren einfach und vortheilhaft.

Zu (Fig. 49) ist sowohl der Abstand zweier parallelen Geraden L und l , als auch der Abstand eines Punktes a von einer Geraden L bestimmt worden.

A u f g a b e.

In einer Ebene E ist ein Punkt a gegeben, ebenso der Halbmesser eines Kreises, dessen Mittelpunkt der gegebene Punkt ist, man soll den Kreis zeichnen.

(Fig. 50).

Man legt die gegebene Ebene sammt dem gegebenen Punkte um ihre Bildflächtrasse in die Bildebene um, verzeichnet hier aus dem umgelegten Punkte, als dem Mittelpunkte einen Kreis mit dem gegebenen Halbmesser und führt einzelne Punkte des Kreises zurück. Bei der Zurückführung wählt man solche Punkte des Kreises, welche sich leicht construiren lassen, z. B.: die Punkte 1 und 2 verbunden, geben eine Gerade, welche zur Bildflächtrasse senkrecht steht, deren Durchschnitt mit derselben α ist. In schiefer Projection müssen diese Punkte in der durch α und a

gehenden Geraden und zwar in den Durchschnitten dieser mit den durch 1 und 2 parallel zur Theilungslinie PAu gelegten Geraden liegen, denn würde man die Gerade 12 in die Ebene zurückdrehen, so muß sie nach der Drehung ebenfalls durch z gehen, da dieser Punkt während der Drehung fix bleibt; als zweiter Punkt, der zurückgedreht wird, kann (a) gewählt werden, da man diesen bereits in der Ebene hat. Die Tangenten an den Kreis in diesen Punkten sind zur Bildflächtrasse parallel, erscheinen daher auch in der schiefen Projection parallel zur Bildflächtrasse. Die Verbindungslinie 34 des Kreises geht durch den Mittelpunkt und ist parallel zur Bildflächtrasse, daher muß sie auch in der schiefen Projection durch den gegebenen Punkt gehen und parallel zur Bildflächtrasse sein; in derselben erhält man die Punkte III und IV, wenn man diese zum Schnitt mit den durch 3 und 4 parallel zur Theilungslinie gezogenen Geraden bringt. Die Tangenten an den Kreis in diesen Punkten sind senkrecht zur Bildflächtrasse, erscheinen daher in der schiefen Projection zur Geraden I II parallel, da diese ebenfalls senkrecht zur Bildflächtrasse steht. Um noch irgend einen andern Punkt des Kreises z . B. (b) in schiefer Projection zu setzen, wird man durch (b) eine geometrische Senkrechte zur Bildflächtrasse fallen, den Schnitt z mit derselben bestimmen, durch diesen Punkt eine Senkrechte in schiefer Projection, daher eine Parallele zu I II ziehen und nachsehen, wo diese von der durch den Punkt (b) parallel zur Theilungslinie gezogenen Gerade getroffen wird. Die Tangente in diesem Punkte erhält man, wenn man an den Kreis in dem zugehörigen Punkte eine Tangente zieht, den Schnitt p derselben mit der Bildflächtrasse ermittelt und diesen Punkt mit dem in schiefer Projection gesetzten verbindet.

Diese Aufgabe kann man noch auf eine andere Art lösen und zwar dadurch, daß man (Fig. 51) durch den gegebenen Punkt eine Gerade parallel zur Bildflächtrasse der gegebenen Ebene zieht und den Kreis um diese Gerade so lange dreht, bis er in eine Lage kommt, die parallel zur Bildebene ist. Hier verzeichnet man den Kreis mit dem gegebenen Halbmesser, da er hier in seiner wahren Form, nämlich als Kreis, und in seiner wahren Größe erscheint und führt einige Punkte desselben nach dem oben angeführten Verfahren in die gegebene Ebene zurück; wobei zu bemerken ist, daß der Durchmesser 12 als eine Gerade parallel zur Bildebene in seiner wahren Größe erscheint und daß die Punkte z und p in dieser Geraden, als Drehungsorte, liegen daher bei der Drehung fix bleiben.

Durchschnittslinie zweier Ebenen.

Die Durchschnittslinie D zweier Ebenen E und F geht offenbar von dem Durchschnitte der Bildflächtrassen nach dem Durchschnitte der Grundflächtrassen und da sie eine Gerade ist, welche in den beiden Ebenen liegt, so ist sie durch die

zwei oben angeführten Punkte vollkommen bestimmt. Die Bild- und Grundflächprojection der Schnittlinie erhält man auf die bekannte Weise in D'' und D' (Fig. 52). Würde aber der Durchschnitt der beiden Bild- oder der beiden Grundflächtraffen auf der Zeichnungsfläche sich nicht ergeben (Fig. 53 und Fig. 54), so nimmt man sich in jeder der gegebenen Ebenen eine Gerade L und l an, am einfachsten solche, welche parallel zur Bildebene liegen und welche dieselbe Grundflächprojection L' und l' haben und bringt diese beiden Geraden zum Durchschnitte. Dieselben schneiden sich in der Durchschnittslinie in d , welcher Punkt mit dem Durchschnitte b der beiden Bildflächtraffen (Fig. 53) oder mit dem Durchschnitte g der beiden Grundflächtraffen (Fig. 54) verbunden, die Durchschnittslinie gibt.

Würde sich aber kein Schnitt der gleichnamigen Traffen auf der Zeichnungsfläche ergeben (Fig. 55), so behält man dasselbe Verfahren bei, nur müssen in dem Falle in jeder der gegebenen Ebenen je zwei Gerade angenommen und zum Durchschnitte gebracht werden.

Durchstoßpunkt einer Geraden mit einer Ebene.

Man findet den Durchstoßpunkt einer Geraden mit einer Ebene, wenn man durch diese Gerade irgend eine Ebene, am einfachsten eine grundflächprojizirende Ebene legt, die Durchschnittslinie dieser Ebene mit der gegebenen sucht und nachsieht, wo diese Durchschnittslinie von der Geraden geschnitten wird. (Fig. 56.)

A u f g a b e

Auf eine gegebene Ebene ist eine senkrechte Gerade zu fällen. (Fig. 57.)

Es sind unendlich viele Geraden, welche der Aufgabe Genüge leisten und alle diese Geraden sind unter einander parallel. Es handelt sich also blos darum, die Richtung dieser Parallelen zu bestimmen.

Legt man sich durch das näher gerückte Auge eine Ebene parallel zu der gegebenen, so bekommt man als Schnitt derselben mit der Bildebene eine Gerade, die Fluchtlinie. Fällt man durch die orthogonale verticale Projection des Auges auf diese Fluchtlinie einer geometrischen Senkrechte $\triangle S$ und klappt man ferner das rechtwinklige Dreieck $A \triangle S$ um $\triangle S$ in die Bildebene um, so erhält man die in die Bildebene umgelegte Durchschnittslinie einer durch das Auge parallel zur gegebenen Ebene gelegten Ebene mit einer ebenfalls durch das Auge auf die letztere senkrecht geführten Ebene. Der zur Fluchtebene senkrecht gezogene Sehstrahl schneidet die Bildebene im Punkte V_s , denn der Schnitt einer Geraden mit einer Ebene ist da, wo die Gerade ihre Projection auf dieser Ebene schneidet. Dieser Punkt V_s verbunden mit dem Pol P gibt die

Richtung aller Geraden an, welche zur gegebenen Ebene senkrecht stehen. Die Grundflächprojectio von V_s liegt in der Grundlinie und in der Senkrechten $V_s V_s'$, daher ergibt sich die Grundflächprojectio von $P V_s$ wie $P V_s'$. Soll umgekehrt durch einen gegebenen Punkt a zu einer gegebenen Geraden L eine senkrechte Ebene geführt werden (Fig. 58), so sucht man den Verschwindungspunkt V_s dieser Geraden, welcher Punkt als der Verschwindungspunkt aller Geraden angesehen werden kann, welche zur verlangten Ebene senkrecht stehen. Um nun diese Ebene zu ermitteln, verbindet man V_s mit Δ und man erhält die Projection des durch das näher gerückte Auge senkrecht zur verlangten Ebene gezogenen Sehstrahls auf die Bildebene. Der Sehstrahl um seine Projection in die Bildebene umgelegt, kommt nach V_s Au. Fällt man auf diesen umgelegten Sehstrahl im Punkte Au eine Senkrechte und bringt man dieselbe zum Schnitt mit der Projection des Sehstrahls, so erhält man einen Punkt S der Fluchtlinie der verlangten Ebene, welche geometrisch senkrecht auf der Projection des Sehstrahls stehen muß.

Die Ebene selbst erhält man, wenn man durch den gegebenen Punkt eine Gerade parallel zur Bildebene so zieht, daß sie in der verlangten Ebene liegt, wenn man also λ parallel zu E_v und λ' parallel zur Grundlinie zieht, den Durchstoßpunkt dieser Geraden mit der Grundebene sucht und durch diesen die Grundflächtrasse E^a parallel zu P_m und endlich durch den Durchschnitt der Grundflächtrasse mit der Grundlinie die Bildflächtrasse E^b parallel zur Fluchtlinie E_v zieht.

A u f g a b e

Es soll der Abstand eines gegebenen Punktes a von einer gegebenen Ebene E bestimmt werden. (Fig. 59.)

Man ermittelt sich die Richtung der Geraden, welche auf der gegebenen Ebene senkrecht stehen, zieht durch den gegebenen Punkt a eine Parallele zu dieser, sucht den Durchstoßpunkt d derselben mit der gegebenen Ebene, bestimmt endlich die wahre Größe des Abstandes von dem gegebenen Punkte und dem Durchstoßpunkte der Senkrechten mit der Ebene. Das letztere geschieht leicht mit Hilfe des Proportionaldreieckes, wenn man bedenkt, daß $Au V_s$ die wahre Größe von $P V_s$ ist. Trägt man daher das Stück ad auf $P V_s$ von V_s aus bis α auf und zieht αP parallel zu $P Au$, so erhält man in ϑV_s die wahre Größe von αV_s , daher auch von ad .

Mit dem Besprochenen ist auch schon die Aufgabe behandelt.

1. Es ist der Abstand zweier parallelen Ebenen zu bestimmen.
2. Es ist zu einer gegebenen Ebene in einem gegebenen Abstände eine parallele Ebene zu legen (Fig. 60).

Neigungswinkel einer Ebene mit der Bild- und Grundebene.

Denkt man sich auf die Durchschnittslinie zweier Ebenen zwei Gerade senkrecht gezogen, von denen die eine in der einen, die zweite in der anderen Ebene liegt, so schließen dieselben den Neigungswinkel beider Ebenen ein, wobei die eine Gerade als die Projection der anderen Geraden auf die Ebene, in welcher die erstere liegt, angenommen werden kann.

Ferner ist es einleuchtend, daß die Fluchtebene einer gegebenen Ebene mit der Bild- und mit der Grundebene dieselben Winkel einschließt, wie die gegebene Ebene selbst.

Zu diesem Zwecke ermittelt man (Fig. 61) die Richtung der Horizontaltrasse der gegebenen Ebene, legt ferner durch einen beliebigen Punkt derselben eine horizontal projizirende Ebene, jedoch so, daß die beiden Horizontaltrassen geometrisch senkrecht aufeinander stehen und dreht das rechtwinklige Dreieck hbb' um die in der Bildebene liegende projizirende Gerade bb' so lange, bis es in die Bildebene zu liegen kommt. Auf diese Art erhält man den Neigungswinkel Ng der Ebene mit der Grundebene.

Den Neigungswinkel Nb der Ebene mit der Bildebene erhält man, wenn man (Fig. 62) durch das näher gerückte Auge eine Senkrechte auf die Durchschnittslinie beider Ebenen, also eine Senkrechte auf die Fluchtlinie fällt, ihre Projection auf die Bildebene bestimmt und um die letztere das rechtwinklige Dreieck $S \triangle A$ in die Bildebene umlegt, oder dasselbe Dreieck um $\triangle A$ in die Grundebene hinein eindreht.

Bei der Bestimmung dieser Neigungswinkel kann man eine andere Methode einhalten. Um den Neigungswinkel der gegebenen Ebene E mit der Grundebene zu ermitteln, bestimmt man sich (Fig. 63) die Richtung der Horizontaltrasse der gegebenen Ebene, zieht auf dieselbe durch A eine Senkrechte, bis die Grundlinie in S geschnitten wird. Der so erhaltene Punkt S mit dem Pol verbunden, gibt die Richtung aller Geraden an, welche in der Grundebene liegen und senkrecht zur Grundflächtrasse der gegebenen Ebene stehen.

Zieht man daher Fg parallel zu PS , so kann diese Gerade als die Grundflächtrasse der grundflächprojizirenden Ebene F angesehen werden: die Durchschnittslinie dieser beiden Ebenen mit ihrer Projection auf die Grundebene schließt den verlangten Neigungswinkel ein. Um denselben zu erhalten, dreht man das rechtwinklige Dreieck $gb'b$ um bb' in die Bildebene hinein, der Punkt g kommt in die Grundlinie nach G , wenn man nämlich Sz gb' macht, z parallel zu AP zieht und $b'G$ $S\beta$ macht. Die Verbindungslinie bG schließt mit der Grundlinie den Neigungswinkel Ng ein.

Um den Neigungswinkel der Ebene E mit der Bildebene zu bestimmen, legt man sich (Fig. 64) eine bildflächprojizirende Ebene F, deren Grundflächtrasse Fg die Richtung $\triangle P$ hat und deren Bildflächtrassen geometrisch senkrecht auf einander stehen. Wird nun das rechtwinklige Dreieck gnb in die Grundebene hineingedreht, so kommt b nach b, und die orthogonale horizontale Projection von b ergibt sich in h, somit schließt b, h mit der Grundlinie den gesuchten Neigungswinkel Nb ein.

A u f g a b e.

Es ist eine gegebene Ebene zu finden, welche mit der Bild- und Grundebene Neigungswinkel Nb und Ng einschließt.

Denkt man sich (Fig. 65) durch das näher gerückte Auge A, als Spitze zwei Kegeln gelegt, wovon die Erzeugenden des Einen den gegebenen Winkel Nb mit der Bildebene und die des andern den gegebenen Winkel Ng mit der Grundebene einschließen und legt die verlangte Ebene beide Kegeln berührend, was wieder dadurch geschieht, daß man die Durchschnittskurven der beiden Kegeln mit der Bildebene sucht und die Bildflächtrassen der zu suchenden Ebenen an diese Kurven tangirend zieht. Die Grundflächtrassen derselben müssen durch den Pol gehen.

Nun ist der Durchschnitt des einen Kegels mit der Bildebene ein Kreis, dessen Mittelpunkt \triangle und dessen Halbmesser $\triangle n = \triangle b$ ist, während der Durchschnitt des andern Kegels mit der Bildebene eine Hyperbel ist, die man erhält, wenn man sich diesen Kegel mit einer Ebene geschnitten denkt, welche parallel zur Kreuzrißebene liegt und durch die Spitze geht, den Schnitt derselben mit dem Kegel um ihre Bildflächtrasse in die Bildebene hineindreht, dabei kommt die Spitze A nach Au und der Schnitt ergibt sich als d Au und e Au, wo alsdann S und S, als die Schnitte der Kanten mit der Bildebene gefunden werden, diese sind die Scheiteln der Hyperbel; die Asymptoten der Hyperbel ergeben sich wie mm, parallel zu e Au und nn, parallel zu dAu. Construiert man mit Zuhilfenahme der Scheiteln und der Asymptoten die Hyperbel und zieht dann an diese und an den Kreis gemeinschaftliche Tangenten, so sind dies die Bildflächtrassen der vier möglichen Ebenen, deren Grundflächtrassen durch den Pol gehen. Alle zu diesen Ebenen parallel geführten Ebenen leisten der Aufgabe Genüge.

Viel einfacher wird diese Aufgabe derart gelöst, daß man dieselbe orthogonally ausführt und die Horizontaltrasse der erhaltenen Ebene in schiefe Projection setzt, was folgendermaßen geschieht (Fig 66). Man beschreibt aus einem beliebigen Punkte der Grundlinie, als dem Mittelpunkte, eine Kugel vom beliebigen Halbmesser. Zieht man an diese Kugel zwei Tangenten, deren eine mit der verticalen Projectionsebene den gegebenen Winkel Nb und deren zweite mit der horizontalen Projectionsebene den gegebenen Winkel Ng einschließt, so bekommt man in der Verticallinie zwei Punkte S' und S'', welche man als die Projectionen der Spitze zweier Kegeln ansehen kann,

deren Erzeugende des einen mit der verticalen Projectionsebene den Winkel Nb und die des zweiten mit der horizontalen Projectionsebene den Winkel Ng einschließen. Die zu legende Ebene geht durch die Spitze dieser beiden Kegeln und berührt beide, daher muß die Verticaltrasse der verlangten Ebene durch S'' gehen und die Basis des Kegels tangiren, dessen Erzeugende mit der verticalen Projectionsebene den Winkel Nb einschließen, ebenso muß die Horizontaltrasse derselben Ebene durch S' gehen und den zweiten Kegel tangiren.

Endlich kann diese Aufgabe auch noch so gelöst werden, daß man eine Gerade unter den Complimentswinkeln zu den gegebenen Winkeln gegen die Projectionsebenen zieht und auf diese Gerade eine senkrechte Ebene legt.

A u f g a b e.

Man soll den Neigungswinkel einer Geraden L mit einer Ebene E bestimmen.

(Fig. 67.)

Der ebene Winkel, den die gegebene Gerade L mit ihrer Projection l_2 auf der gegebenen Ebene einschließt, ist der Neigungswinkel der Geraden mit der Ebene. Nun ist der Durchstoßpunkt d der Geraden L mit der Ebene E schon ein Punkt der Projection der Geraden auf die Ebene; einen zweiten Punkt z erhält man, wenn man von einem beliebig gewählten Punkte a der Geraden eine Senkrechte zur Ebene E fällt, also eine Parallele zu PV_3 zieht und den Fußpunkt derselben auf der Ebene ermittelt. Die zwei so erhaltenen Punkte verbunden, geben die Projection der Geraden, als den einen Schenkel des verlangten Winkels, der zweite Schenkel ist die Gerade selbst.

Um diesen Winkel in seiner wahren Größe zu erhalten, wird man die wahre Größe seines Complimentswinkels und zwar derart bestimmen, daß man durch die beiden Schenkel eine Ebene F legt, deren Bildflächtrasse Fb durch die Schnitte der beiden Schenkel des Winkels mit der Bildebene geht; und nun den Scheitel a des Complimentswinkels um die Bildflächtrasse in die Bildebene umlegt; dabei bleiben die Punkte c und γ fix, welche mit (a) verbunden, den Complimentswinkel $90-x$ in seiner wahren Größe geben.

Die umgekehrte Aufgabe ist folgende: Man soll durch einen gegebenen Punkt a Gerade ziehen, welche mit einer gegebenen Ebene E einen gegebenen Neigungswinkel einschließen. (Fig. 68.)

Der geometrische Ort dieser Geraden ist ein Kegel, dessen Axe eine Gerade ist, welche vom gegebenen Punkte auf die Ebene senkrecht gefällt wird, dessen Basis ein Kreis ist, welcher zum Mittelpunkte den Fußpunkt der senkrechten auf der Ebene hat.

Man bestimmt sich daher die Richtung Vs P aller Geraden, welche zur gegebenen Ebene E senkrecht stehen, zieht durch den gegebenen Punkt a die Parallele ad, bestimmt deren Durchstoßpunkt d mit der gegebenen Ebene und erhält den Mittelpunkt des Kreises der Basis des Kegels. Nun ist Au Vs die wahre Größe von PVs; trägt man daher auf PVs von Vs aus die in schiefer Projection gefunden, Senkrechte ad bis in auf und zieht durch den so erhaltenen Punkt m eine Parallele mn zu PAu, so gibt nVs die wahre Größe von ad. Construiert man sich den rechten Winkel, V_1np und zieht durch V_1 zum zweiten Schenkel np des rechten Winkels eine Gerade unter dem gegebenen Winkel, so hat man in np die wahre Größe des Halbmessers. Denkt man sich den Kreis um seinen parallel zur Bildflächtrasse der Ebene E gezogenen Durchmesser so lange gedreht, bis er in eine Lage kommt, die parallel zur Bildebene ist, so erscheint er als Kreis vom Halbmesser in seiner wahren Größe. Beschreibt man daher aus d mit dem gefundenen Halbmesser den Kreis und dreht ihn um den parallel zur Bildflächtrasse gezogenen Durchmesser in die Ebene zurück, so bekommt man eine Ellipse, deren jeder Punkt mit dem gegebenen Punkte a verbunden, eine Gerade gibt, welche der Aufgabe Genüge leistet.

Neigungswinkel zweier Ebenen

Der Neigungswinkel zweier Ebenen ist bekanntlich ein ebener Winkel, gebildet von zwei Geraden, welche man erhält, wenn man durch einen beliebigen Punkt der Durchschnittslinie beider Ebenen auf diese zwei Gerade senkrecht zieht, von denen die eine in der einen Ebene und die andere in der zweiten Ebene liegt.

Die Fluchtebenen sind zu den gegebenen Ebenen parallel, schließen daher denselben Neigungswinkel ein, wie diese. (Fig. 69.)

Die Durchschnittslinie der beiden Fluchtebenen ist $\sphericalangle A$ und in die Bildebene umgelegt, kommt sie nach $\sphericalangle Au$, die orthogonale verticale Projection derselben ist $\sphericalangle \Delta$.

Die weitere Durchführung ist so wie in der orthogonen Projection.

Sollten sich aber die Fluchtlinien auf der Zeichnungsfläche nicht ergeben (Fig. 70) so wird die Aufgabe orthogonal gelöst, indem man bloß den Durchschnitt der beiden Grundflächtrassen orthogonal darstellt und die Durchschnittslinie in die Bildebene umlegt.

Georg Tarnowiecki.

Schulnachrichten.

Vom Director

I. Personalstand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres 1875/6

1. Wenzel Korn, Dr. der Philosophie, Director, d. 3. Gemeinderath der k. Landeshauptstadt Czernowitz, Mitglied des k. k. Stadtschulrathes, Vorstand des Kronprinz-Rudolf-Vereines, Vorstand des allgemeinen Turnvereines, Vorstand des Unterstützungs-Vereines für würdige Schülerinnen an den communalen Mädchenschulen, Vorstand der k. k. Prüfungs Commission für das Dampfmaschinen-Personale, Ehrenmitglied des Bukowinaer Volksschullehrer-Vereines; Ordinarius der VI. Classe, lehrte Mathematik in VI. — Wohnet im Schulgebäude.
2. Herr Michael Godlewski, Professor, Senior der Anstalt, akademischer Historienmaler, Mitglied des österr. Kunstvereines in Wien, des bairischen Kunstvereines in München, Ordinarius der V. b-Classe, lehrte Freihandzeichnen in IV. b, V. a, V. b, VI. und VII.
3. Herr Elias Nimidzan, Professor, Cassier des Unterstützungs-Vereines für würdige Schülerinnen an den communalen Mädchenschulen, Ordinarius der III. b-Classe, lehrte Geographie und Geschichte in III. a, III. b, VI., VII., deutsche Sprache in I. c.
4. Herr Georg Tarnowiecki, Professor, Mitglied der k. k. Prüfungs-Commission für das Dampfmaschinen Personale, Ordinarius der V. a-Classe, lehrte die Geometrie in allen Abtheilungen der I. Classe, darstellende Geometrie in V. a, V. b, VI. und VII.

5. Herr Lazar Turturian, gr.-or. Weltpriester, Professor, Ordinarius der II. a-Classe, lehrte die deutsche Sprache in II. a. und romanische Sprache in allen Classen.
6. Herr Gregor Worobkiewicz, gr. or. Weltpriester, Religionsprofessor, Custos der Professoren- und Schüler-Bibliothek, Ausschußmitglied des Kronprinz-Rudolf-Vereines, lehrte die gr. or. Religion in allen Classen und Geographie und Geschichte in II. a.
7. Herr Leon Kirilowicz, Professor, Ordinarius der II. b-Classe, lehrte die ruthenische Sprache in allen Classen, deutsche Sprache in II. b und Naturgeschichte in I. b.
8. Herr Konstantin Stefanowicz, wirklicher Lehrer, Custos des physikalischen Cabinetes, Ordinarius der VII. Classe, lehrte Physik in III. a., III. b., VII. und Mathematik in VII.
9. Herr Johann Rischer, r. l. Weltpriester, wirklicher Religionslehrer, Ausschußmitglied des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“, lehrte die r. l. Religion in allen Classen und Geographie und Geschichte in II. b.
10. Herr Eduard Appeller, wirklicher Lehrer, Cassier des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“, Ordinarius der IV. b-Classe, lehrte Geographie und Geschichte in I. c, IV. a, IV. b und deutsche Sprache in IV. a, IV. b.
11. Herr Wilhelm Steiner, wirklicher Lehrer, Ausschußmitglied des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“, Ordinarius der III. a-Classe, lehrte deutsche Sprache in III. a, III. b, VI., VII., Geographie in I. a.
12. Herr Friedrich Zentner, supplirender Lehrer, Ordinarius der I. c-Classe, lehrte französische Sprache in allen Abtheilungen der I. Classe.
13. Herr Adolf Schlaghammer, r. l. Weltpriester, Ehrendechant der Tarnower Diocese, k. k. Militär-Curat der Garnison in Czernowitz, supplirender Lehrer, lehrte französische Sprache in II. a, V. a, V. b, VI. und VII.
14. Herr Rudolf Kölle, Dr. der Philosophie, Custos des chemischen Cabinetes, lehrte Chemie in V. a, V. b, VI. und VII.; Naturgeschichte in II. a und II. b.
15. Herr Franz Wach, supplirender Lehrer, Ordinarius der I. a-Classe, lehrte deutsche Sprache in I. a, I. b; Geschichte in V. a, V. b und Naturgeschichte in I. a.

16. Herr Richard Ritter von Strele, supplirender Lehrer, k. k. Reserve-Lieutenant, Ordinarius der I. b-Classe, lehrte deutsche Sprache in V. a, V. b; Geographie in I. b; Naturgeschichte in I. c und Calligraphie in allen Abtheilungen der ersten und zweiten Classe.
17. Herr Anton Wehlofer, supplirender Lehrer, Ordinarius der IV. a-Classe, lehrte Mathematik in IV. a, V. a und Physik in IV. a, VI.
18. Herr Justin Pihuliat, supplirender Lehrer, lehrte Freihandzeichnen in II. a, II. b, III. a, III. b, IV. a.
19. Herr Adolf Ulreich, supplirender Lehrer, k. k. Reserve-Lieutenant, lehrte Mathematik in II. a, II. b, III. a, III. b, IV. b.
20. Herr Hierotheus Pihuliat, supplirender Lehrer, Custos des naturhistorischen Cabinetes, lehrte Naturgeschichte in V. a, V. b, VI, VII.; Chemie in IV. a, IV. b.
21. Herr Adolf Klausner, supplirender Lehrer, lehrte das geometrische Zeichnen in II. a, II. b, III. a, III. b, IV. a, IV. b.
22. Herr Anton Janowicz, supplirender Lehrer, lehrte Mathematik in I. a, I. b, I. c, V. b.
23. Herr Johann Weigel, Nebenlehrer für die französische Sprache, lehrte französische Sprache in II. b, III. a, III. b, IV. a, IV. b.
24. Herr Josef Hirschhorn, Assistent für die zeichnenden Vorfächer, lehrte das geometrische Zeichnen in allen Abtheilungen der I. Classe.
25. Herr Franz Grillitsch, Turnlehrer, ertheilte den Turnunterricht in 3 Abtheilungen.
26. Herr Johann Zenkner, evang. Senior, Mitglied des k. k. Landeschulrathes, lehrte die evang. Religion in allen Classen.
27. Herr Rudolf Junowicz, Dr. der Philosophie, k. k. Gymnasialprofessor, lehrte Stenographie in zwei Abtheilungen.
28. Herr Lazar Fgel, Dr. der Philosophie, Landesrabbiner, Mitglied des k. k. Stadtschulrathes, lehrte die israelitische Religion in allen Classen.
29. Herr Adolf Ulreich, supplirender Lehrer, ertheilte Unterricht im katholischen Kirchengesange.

30. Herr I s i d o r W o r o b k i e w i c z, gr. or. Weltpriester, Professor an der gr. or. theologischen Facultät der k. k. Universität, ertheilte Unterricht im Gesange an die Schüler des gr. or. Glaubensbekenntnisses.

D i e n e r s c h a f t.

Johann Jacobowicz, Schuldiener.

Zwei Aushilfsdiener.

II. Lehrplan.

A) Uebersichtliche Zusammenstellung der Lehrgegenstände nach ihrer wöchentlichen Stundenzahl.

| Nr. | Lehrgegenstände | Wöchentliche Stundenzahl in der | | | | | | |
|---------------------|-------------------------------------|------------------------------------|------|------|------|------|------|------|
| | | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. |
| | | G l a s s e | | | | | | |
| 1. Obligate. | | | | | | | | |
| 1 | Religion | 2 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| 2 | Deutsche Sprache | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| 3 | Französische Sprache | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 2 | 2 |
| 4 | Vandesprachen *) | (2) | (2) | (2) | (2) | (2) | (2) | (2) |
| 5 | Geographie und Geschichte | 3 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| 6 | Mathematik | 3 | 3 | 3 | 4 | 6 | 5 | 5 |
| 7 | Darstellende Geometrie | — | — | — | — | 3 | 3 | 3 |
| 8 | Natargeschichte | 3 | 3 | — | — | 3 | 2 | 3 |
| 9 | Physik | — | — | 4 | 2 | — | 4 | 4 |
| 10 | Chemie | — | — | — | 3 | 3 | 3 | 2 |
| 11 | Geometrisches Zeichnen | 6 | 3 | 3 | 3 | — | — | — |
| 12 | Freihandzeichnen | — | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| 13 | Kalligraphie | 1 | 1 | — | — | — | — | — |
| | Summa | 27 | 28 | 27 | 28 | 29 | 30 | 30 |
| | | (29) | (30) | (29) | (30) | (31) | (32) | (32) |

*) Obligate für diejenigen Schüler, deren Eltern sich dafür entscheiden.

2. Unobligate.

1. Stenographie in 2 Abtheilungen zu je zwei Stunden wöchentlich.
2. Gesang in wöchentlichen 2 Stunden.
3. Turnen in 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich.

B) Uebersichtliche Darstellung des im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehrstoffes.

I. Classe.

Ordinarius der Abtheilung A) Herr Supplent Franz Wach.

" " " B) " " R. v. Strele.

" " " C) " " Friedrich Jentner.

Religionslehre (2 St.) Für die gr. or. Schüler: Glaubens- und Sittentehre nach E. Andriewicz.

Für die katholischen Schüler: Großer Katechismus von Schuster.

Deutsche Sprache (4 St.) Wiederholung der gesammten Formenlehre; Uebersicht der Satzformen in Musterbeispielen aus dem Lesebuche. Sprach-, Lese- und Schreibübungen, letztere vorherrschend orthographischer und grammatischer Art. Besprechen und Memoriren des Gelesenen, mündliches und schriftliches Wiedergeben einfacher Erzählungen oder kurzer Beschreibungen. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Französische Sprache (5 St.) Die Regeln der Aussprache und des Lesens, mit Inbegriff der Lehre vom Accente; Formenlehre des Nom und Pronom, das Wichtigste über den article partitif, die am häufigsten vorkommenden Präpositionen, einfache Formen von avoir und etre. Aneignung eines entsprechenden Wörter- und Phrasen-Vorrathes mittelst des Memorirens. Uebungen im Dictando-Schreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

Romanische Sprache (2 St.) Aeltere und neuere Orthographie; Wechsel der Laute, die regelmäßigen Formen des Nomen, Conjugation der Hilfszeitwörter und aller Verba im Präsens. Uebungen im Dictandoschreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

Ruthenische Sprache (2 St.) Va utgeze in ihrer Anwendung auf Flexion und Orthographie; die regelmäßigen Formen des Nomen, die zur Bildung einfacher Sätze erforderlichen Formen des Zeitwortes; Uebungen im Dictandoschreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

Geographie (3 St.) Fundamentalsätze des geographischen Wissens, soweit dieselben zum Verständnisse der Karte unentbehrlich sind und in sinnlich anschaulicher Weise erörtert werden können. Beschreibung der Erdoberfläche in ihrer natürlichen Beschaffenheit und den allgemeinen Etheidungen nach Völkern und Staaten, auf Grundlage steter Handhabung der Karte.

Mathematik (3 St.) Dekadisches Zahlensystem. Die Grundrechnungen mit unbenannten und einnamig benannten Zahlen, ohne und mit Decimalbrüchen, Grundzüge der Theilbarkeit, größtes gemeinschaftliches Maß, kleinstes gemeinschaftliches Vielfache. Gemeine Brüche; Verwandlung derselben in Decimalbrüche und umgekehrt; Rechnen mit periodischen Decimalbrüchen. Rechnen mit mehrnamig benannten Zahlen.

Geometrisches Zeichnen (6 St.) Geometrische Anschauungslehre. Geometrische Gebilde in der Ebene. Linien, Winkel, Dreieck, Viereck, Vieleck, Kreis, Ellipse; Combination dieser Figuren; das geometrische Ornament. Elemente der Geometrie im Raume; Zeichnen nach Draht-, Holz- und Gypsmodellen

Naturgeschichte (3 St.) Anschauungsunterricht in der Naturgeschichte. I. Semester: Wirbelthiere. II. Semester: Wirbellose Thiere.

Kalligraphie (1 St.) Uebungen nach Vorlagen.

II. Classe.

Ordinarius der Abth. A) Herr Professor Lazar Turturian.

" " " B) " " Leon Kirilowicz.

Religionslehre (2 St.) Für die katholischen Schüler: Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach Schuster.

Für die gr. or. Schüler: Geschichte des alten und neuen Bundes nach Andriewicz.

Deutsche Sprache (4 St.) Bervollständigung der Formenlehre, Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; mündliche und schriftliche Reproduction. Umarbeitung größerer abgeschlossener Stücke aus dem Lesebuche. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit; am Schlusse jedes Monats hat jeder Schüler eine schriftliche Inhaltsangabe seiner Privat-lecture zu bringen.

Französische Sprache (4 St.) Gesammte übrige Formenlehre der flexiblen Redetheile, einschließlich der häufigst vorkommenden unregelmäßigen, defectiven und unpersönlichen Zeitwörter; Adverbien und Conjunctionen; die wichtigsten syn-

tactischen Regeln über den Gebrauch des Artikels, über das Adjectif qualitativ und determinativ, endlich über das Pronom. Vermehrung des Wörter- und Phrasen-Vorrathes. Zahlreiche Uebungen in vollständigen Sätzen. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Romanische Sprache (2 St.) Gesammte übrige Formenlehre der flexiblen Redetheile; die inflexiblen Redetheile; die zur Bildung einfacher Sätze erforderlichen syntactischen Regeln. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Griechische Sprache (2 St.) Ausführliche Behandlung der Formenlehre des Verbum; die anomalen Formen der übrigen flexiblen Redetheile; die inflexiblen Redetheile; die wichtigsten Grundlehren der Syntax. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Geographie (2 St.) Specielle Geographie Asien's und Afrika's; detaillirte Beschreibung der Terrainverhältnisse und der Stromgebiete Europa's an oftmalige Anschauung und rationelle Besprechung der Schul- und Wandkarten anknüpfend; Geographie des westlichen und südlichen Europa.

Geschichte (2 St.) Uebersicht der Geschichte des Alterthums.

Mathematik (3 St.) Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde, aus dem Geld- und Münzwesen mit besonderer Berücksichtigung des französischen Systems. Maß-, Gewichts- und Münzreduction. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, letztere mit möglichstem Festhalten des Charakters einer Schlussrechnung; Kettenregel, Procent- und einfache Zins-, Discout- und Terminrechnung, Theilregel-, Durchschnitts- und Alligationsrechnung.

Naturgeschichte (3 St.) I. Semester: Mineralogie. II. Semester: Botanik.

Geometrisches Zeichnen (3 St.) Planimetrie; Uebungen mit dem Zirkel und dem Reißzeuge überhaupt. Gebrauch der Reißchiene und des Dreiecks.

Freihandzeichnen (4 St.) Anschließend an das Zeichnen geometrischer Figuren die Behandlung des Flachornamentes nach Maßgabe des schnelleren und des langsameren Fortschreitens und der Fähigkeit des Schülers mit Bleistift und bei den besten Schülern auch mit der Feder.

Kalligraphie (1 St.) Uebungen nach Vorlagen zur Heranbildung einer leserlichen und gefälligen Handschrift.

III. Classe.

Ordinarius der Abth. A) Herr Professor Wilhelm Steiner.

„ „ „ B) „ „ Elias Nimidjan.

Religionslehre (1 St.) Für die gr. or. Schüler: Liturgik nach Andriewicz.

Für die katholischen Schüler: Katholische Liturgik nach J. Fränzel.

Deutsche Sprache (4 St.) Lehre vom zusammengesetzten Satze, Arten der Nebensätze, Verkürzungen derselben; die Periode (auf Grundlage der Schulgrammatik); systematische Belehrung über Rechtschreibung und Zeichensetzung; Aufsätze verschiedener Art, zum Theile sich anschließend an den Unterricht in der Geschichte, der Geographie und den Naturwissenschaften, zum Theile an jenen im Französischen. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Französische Sprache (4 St.) Curatorische Wiederholung des Lehrstoffes der I. und II. Classe und Ergänzung der systematischen Kenntniß der gesammten Formenlehre durch die selteneren abweichenden Formen. Vollständige Syntax des Nom und Pronom. Fortgesetzte Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorraths, fortgesetzte Uebungen. Leichte prosaische und poetische Lectüre. Versuche in französischer Conversation mittelst der übersezten Lesestücke.

Romanische Sprache (2 St.) Curatorische Wiederholung der gesammten Formenlehre, ergänzt durch die selteneren abweichenden Formen. Casuslehre. Leichte prosaische und poetische Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit und eine Schularbeit.

Ruthenische Sprache (2 St.) Curatorische Wiederholung der gesammten Formenlehre, ergänzt durch die selteneren abweichenden Formen. Casuslehre. Leichte prosaische und poetische Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit und eine Schularbeit.

Geographie (2 St.) Specielle Geographie des übrigen Europa und namentlich Deutschlands.

Geschichte (2 St.) Uebersicht der Geschichte des Mittelalters mit besonderer Hervorhebung der vaterländischen Momente.

Mathematik (3 St.) Fortgesetzte Uebungen im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Erweiterung und Wiederholung des bisherigen arithmetischen Lehrstoffes. Zusammengesetzte Verhältnisse mit Anwendungen auf verschiedene im Geschäftsleben vorkommende Aufgaben. Einübung der vier ersten Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein und mehrgliedrigen Ausdrücken, soweit dieselben zur Begründung der Lehre vom Potenziren und vom Ausziehen der Quadrat-

und Kubikwurzel nöthig sind; Erhebung auf die zweite und dritte Potenz. Ausziehen der Wurzel des zweiten und dritten Grades aus besonderen Zahlen mit und ohne Abkürzung.

Physik (4 St.) Experimentalphysik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärme, Statik und Dynamik fester, tropfbarer und ausdehnbarer Körper; Akustik.

Geometrisches Zeichnen (3 St.) Fortsetzung des vorhergesprochenen Lehrstoffes unter Anwendung auf Fälle und Beispiele aus der technischen Praxis. Stereometrie.

Dreihandzeichnen (4 St.) Zeichnen nach Vorlagen von menschlichen Gesichtstheilen, Köpfen, theils in Flächen, theils vollständig in Contour ausgeführt. Ornamentzeichnen. Zeichnen nach Vorlagen von leichten landschaftlichen Studien.

IV. Classe.

Ordinarius der Abth. A) Herr Supplent Anton Webhofer.

„ „ „ B) „ Professor Eduard Appeller.

Religionslehre (2 St.) Für die katholischen Schüler: Allgemeiner Theil der Dogmatik; dann vom besonderen Theile der Dogmatik von Gott, dessen Eigenschaften bis zur Dreifaltigkeitslehre einschließlich nach Wappler.

Für die ev. Schüler: Allgemeiner Theil der Dogmatik nach Andriewicz.

Deutsche Sprache (3 St.) Zusammenfassender Abschluß des gesammten grammatischen Unterrichtes; Zusammenstellung von Wortfamilien mit Rücksicht auf Vieldeutigkeit und Verwandtschaft der Wörter; das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Aufsätze mit Berücksichtigung jener Formen, welche im bürgerlichen Leben am häufigsten nöthig werden. Benützung des Lesestoffes zur Kenntniß der antiken und germanischen Sagedichtung. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Französische Sprache (3 St.) Systematische Kenntniß der Syntax des Zeitwortes und der inflexiblen Redetheile; Lehre vom Gebrauche der Zeiten und Modi, der Participien und der Negationspartikeln. Lehre vom französischen Satzbau und der Interpunction. Elemente der Wortbildungslehre. Fortgesetzte mündliche und schriftliche Uebungen mit Hervorhebung der Gallicismen und der wichtigeren Synonymen, bei steter Berücksichtigung einer Vermehrung des Wortvorraths und einer genauen Kenntniß echt französischer Phrasologie. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Romanische Sprache (2 St.) Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Satzbau und von der Interpunction. Fortgesetzte Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Kathenische Sprache (2 St.) Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Satzbau und von der Interpunction. Fortgesetzte Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Geographie (2 St.) Specielle Geographie des Vaterlandes. Umrisse der Verfassungslehre. Geographie Amerika's und Australien's.

Geschichte (2 St.) Uebersicht der Geschichte der Neuzeit mit umständlicherer Behandlung der vaterländischen Geschichte.

Mathematik (4 St.) Ergänzende und erweiternde Wiederholung des gesammten arithmetischen Lehrstoffes der Unter-Realschule; wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen, größtes gemeinschaftliches Maß und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches; Lehre von den gemeinen Brüchen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten, nebst Anwendung auf practische Aufgaben.

Physik (2 St.) Experimentalphysik: Schall, Licht, Magnetismus Electricität.

Chemie (3 St.) Uebersicht der wichtigsten Grundstoffe und ihrer Verbindungen, mit besonderer Berücksichtigung ihres natürlichen Vorkommens, jedoch ohne tieferes Eingehen in die Theorie und ohne ausführliche Behandlung der Reactionen.

Geometrisches Zeichnen (3 St.) Anwendung der 4 algebraischen Grundoperationen zur Lösung von Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie. Theoretisch constructive Uebungen im Zeichnen der wichtigsten ebenen Curven.

Freihandzeichnen (4 St.) Copiren nach Vortagen von leichten halb- und vollständig schattirten Kopftheilen, Köpfen, Händen und Füßen. Nachzeichnen aus dem Gedächtnisse. Uebertragen in einen anderen Maßstab. Zeichnen nach plastischen Ornamenten, um den Sinn für körperliche Formen zu wecken und zu bilden.

V. Classe.

Ordinarius der Abth. A) Herr Professor G. Tarnowiecki.

„ „ „ B) Herr Professor M. Godlewski.

Religionslehre (1 St.) Für die gr. or. Schüler: Specieller Theil der Dogmatik nach S. Andriewicz.

Für die katholischen Schüler: Der Rest des besondern Theiles der Dogmatik nach Wappler.

Deutsche Sprache (3 St.) Lectüre von Uebersetzungen aus der classischen Literatur der Griechen und Römer; Lectüre von Uebersetzungen aus Werken der mittelhochdeutschen Periode; Ueberblick über die deutsche Literatur von ihren ersten Anfängen bis zum Schluß des XIV. Jahrhunderts. Erläuterung des Wesens, der Formen und Arten der Poesie, sowie der vorzüglichsten Kunstformen auf Grund der Lectüre; Recitirübungen und Aufsätze über Gelesenes und Gehörtes.

Französische Sprache (3 St.) Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes, Erweiterung der lexikalischen Kenntnisse; Sprechübungen und schriftliche Aufsätze mit besonderer Rücksichtnahme auf die französische Lectüre und auf die übrigen Lehrgegenstände; Lesung von Musterstücken der historischen descriptiven und epistolischen Literatur, mit Belehrungen über die französische Behandlungsweise der entsprechenden Stylgattungen.

Romanische Sprache (2 St.) Wiederholung und Ergänzung des gesammten grammatischen Unterrichtes; Grundzüge der Prosodie und Metrik; die Wortbildungslehre. Lesung von Musterstücken der erzählenden und beschreibenden Prosa. Aufsätze über leichtere Themata, mit Berücksichtigung der für das practische Leben nothwendigsten Formen.

Ruthenische Sprache (2 St.) Wiederholung und Ergänzung des gesammten grammatischen Unterrichtes; Grundzüge der Prosodie und Metrik; die Wortbildungslehre. Lectüre. Aufsätze über leichtere Themata, mit Berücksichtigung der für das practische Leben wichtigsten Formen.

Geschichte (3 St.) Pragmatische Geschichte des Alterthums mit steter Berücksichtigung der hiemit im Zusammenhange stehenden geographischen Daten.

Mathematik (6 St.) Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes aus der allgemeinen Arithmetik. Gleichungen des ersten Grades mit mehr als 2 Unbekannten; diophantische Gleichungen. Die Zahlensysteme überhaupt und das dekadische insbesondere; Theorie der Theilbarkeit; Lehre von den Decimalbrüchen, Potenzen und Wurzelgrößen; Bedeutung der imaginären und complexen Zahlen, die 4 Grundoperationen mit denselben; Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten.

Geometrie: Planimetrie in ihrem vollen Umfange, vom streng wissenschaftlichen Standpunkte behandelt; zahlreiche Uebungen im Lösen von Constructionsaufgaben mit Hilfe der geometrischen Analysis.

Darstellende Geometrie (3 St.) Orthogonale Projection des Punktes und der Linie Die Lehre von der Ebene. Projectionen von Körpern, die durch Ebenen begrenzt sind; Schnitte von Körpern mit Ebenen; gegenseitige Durchschnitte der Körper; krumme Linien und deren Beziehung zu geraden Linien und Ebenen.

Naturgeschichte (3 St.) Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Thierreichs mit besonderer Rücksicht auf die höheren Thiere; Systematik der Thiere mit genauere Eingehen in die niederen Thiere.

Chemie (3 St.) Gesetze der chemischen Verbindungen. Atome, Moleculs, Aequivalente, Werthigkeit der Atome, Typen, Bedeutung der chemischen Symbole und Formeln. Metalloide, Metalle der Alkalien, alkalische Erden und Erden.

Freihandzeichnen (4 St.) Zeichnen nach Vorlagen von Köpfen, Theilen der Figur und ganzen Figuren, ferner Ornamenten und landschaftlichen Studien, ausgeführt in Contour, in halb- und vollständigen Schatten auf weißem oder Thonpapier mit Bleistift, Feder, in einer oder zwei Kreiden und zwar nach Maßgabe der schon erworbenen Fertigkeit. Das Zeichnen nach dem Munde nach vorausgesetzter Erklärung des menschlichen Knochen- und Muskelbaues.

VI. Classe.

Ordinarius: Herr Director Dr. W. Korn.

Religionslehre (1 St.) Für die katholischen Schüler: Katholische Sittenlehre nach K. Martin.

Für die gr. or. Schüler: Morallehre nach S. Andriewicz.

Deutsche Sprache (3 St.) Nach Vorausschickung einer kurzen Uebersicht der Literaturgeschichte von den ersten Anfängen bis zum Schlusse des 14. Jahrhunderts wurde dieselbe bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts mit einschlägiger Lectüre fortgesetzt. Lesung und sprachliche und sachliche Erklärung von Göthe's „Hermann und Dorothea“ und Herder's „Eid“. Abhandlungen, declamatorische Uebungen.

- Französische Sprache (2 St.) Fortsetzung der Sprechübungen und schriftlichen Aufsätze, Behandlung von Musterstücken der epischen und lyrischen Dichtung, sowie der oratorischen Prosa, mit steter Rücksicht auf die französische Poetik und Rhetorik.
- Romanische Sprache (2 St.) Behandlung von Musterstücken didactischer und oratorischer Prosa. Größere Aufsätze, mit besonderer Rücksichtnahme auf die Lectüre der V. und VI. Classe. Uebersicht der Nationalliteratur bis in das 13. Jahrhundert.
- Ruthenische Sprache (2. St.) Uebersicht der altslavischen und ruthenischen Laut- und Formenlehre; Erklärung altslavischer Sprachdenkmale. Vergleichende neu-ruthenische Lectüre. Größere Aufsätze mit besonderer Rücksichtnahme auf die Lectüre der V. und VI. Classe.
- Geschichte (3 St.) Geschichte des 16. bis 17. Jahrhunderts.
- Mathematik (5 St.) Logarithmen: Gleichungen höheren Grades, welche auf quadratische zurückgeführt werden können, und Exponentialgleichungen; arithmetische und geometrische Progressionen mit Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnungen; Einiges über die Convergenz unendlicher Reihen; Combinationslehre; binomischer Lehrsatz.
- Geometrie: Gonometrie und ebene Trigonometrie nebst zahlreichen Übungsaufgaben in besonderen und allgemeinen Zahlen; Stereometrie mit Uebungen im Berechnen des Inhaltes und der Oberfläche von Körpern; Elemente der sphärischen Trigonometrie nebst Übungsaufgaben.
- Darstellende Geometrie (3 St.) Ergänzung und Darstellung krummer Flächen; Tangentialebenen an krummen Flächen. Schiefe Projection (Schattenlehre).
- Physik (4 St.) Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wirkungen der Molekularkräfte, Mechanik, Akustik.
- Naturgeschichte (2 St.) Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Pflanzenreiches, Systematik der Pflanzen.
- Chemie (3 St.) Schwere Metalle. Chemie des Kohlenstoffes, ein-, zwei- und mehrwerthige Alkohol-Radicale.
- Freihandzeichnen (4 St.) Fortsetzung der Arbeit der V. Classe d. i. correctes Copiren nach den in V. angeführten Vorlagen. Gewandtes Entwerfen und Entwickeln der Formen nach plastischen Gegenständen in Contour, in halb- und vollständigen Schatten. Einiges über Mischung der Farben, die Wahl und den Gebrauch derselben.

VII Classe.

Ordinarius: Herr Prof. Const. Stefanowicz.

Religionslehre. Für die gr. or. Schüler: Kirchengeschichte. Für die katholischen Schüler: Kirchengeschichte nach M. Kobitsch.

Deutsche Sprache (3 St.) Uebersichtliche Darstellung der deutschen Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Lectüre und Erklärung einschlägiger Vefestücke. Declamationsübungen. Meistentheils freie Aufsätze.

Französische Sprache (2 St.) Fortsetzung der Sprechübungen und schriftlichen Aufsätze; Ausdehnung der Lectüre auf hervorragende Werke der dramatischen Poesie. Gedrängte Geschichte der französischen Literatur unter steter Verweisung auf ihren Zusammenhang mit der allgemeinen Culturgeschichte, insbesondere aber mit der Geschichte der deutschen Literatur.

Romanische Sprache (2 St.) Lectüre schwieriger poetischer Werke. Uebersicht der Nationalliteratur vom 14. Jahrhunderte bis auf die neueste Zeit. Freie Aufsätze und Redeübungen.

Anthentische Sprache (2 St.) Fortgesetzte Lectüre. Uebersicht der Nationalliteratur von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Freie Aufsätze und Redeübungen.

Geschichte (3 St.) Ausführliche Behandlung der Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente, specieil derjenigen, welche sich auf die verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft beziehen. Statistik Oesterreich-Ungarns mit eingehender Besprechung der Verfassungsverhältnisse.

Mathematik (5 St.) Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung mit Anwendungen auf die Berechnung der wahrscheinlichen Lebensdauer; Kettenbrüche. Das Wichtigste über arithmetische Reihen höherer Ordnung mit Rücksicht auf das Interpolationsproblem.

Geometrie: Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf Aufgaben der Stereometrie und insbesondere auf sphärische Astronomie; analytische Behandlung der Geraden, des Kreises und der Kegelschnittlinien; Durchübung der analytischen Geometrie in allgemeinen und besonderen Zahlen, namentlich in Construction der entsprechenden Aufgaben. Wiederholung des gesammten arithmetischen und geometrischen Lehrstoffes der Oberclassen mittelst zahlreichen Uebungsaufgaben.

Darstellende Geometrie (3 St.) Centrale Projection (Perspective). Recapitulation der gesammten darstellenden Geometrie mit practischen Anwendungen behufs Erlernung geeigneter Darstellungsweisen technischer Objecte.

Physik (4 St.) Electricität, Magnetismus, Wärme, Optik, Grundlehren der Astronomie und mathematischen Geographie.

Naturgeschichte (3 St.) Kenntniß der wichtigsten Mineralien nach krystallographischen, physikalischen und chemischen Grundsätzen; Geognosie: Grundzüge der Geologie, das Wichtigste aus der Klimatologie, der Phyto und Zoogeographie.

Chemie (2 St.) Chemie des Kohlenstoffes (andere Substanzen organischen Ursprungs). Recapitulation mit kurzer Andeutung der neueren chemischen Theorien.

Die Arbeiten im Laboratorium werden Mittwoch und Samstag Nachmittags vorgenommen.

Freihandzeichnen (4 St.) Schattiren nach Vorlagen vollständig ausgeführter Köpfe, Hände und Füße und ganzer Figuren. Entwerfen und Ausführen von Zeichnungen nach Gypsbüsten und Statuen. Zeichnen nach Architekturgegenständen, als: Ornamenten, Capitälern, Consolen, Vasen u. s. w. Sämmtliches in Bleistift, Kohle, doppelter Kreide, Tusch, Sepia u. Freie Behandlung kunstgewerblicher Objecte.

Nicht obligate Lehrfächer.

Stenographie wurde in 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden ertheilt und zwar in der I. Abtheilung: Wortbildung und Wortkürzung nach „Lehrbuch der deutschen Stenographie von Ant. Kühnelt“ mit Zuhilfenahme der „stenographischen Anthologie“ von C. Faulmann. II. Abtheilung: Satz Kürzung und logische Kürzung nach „A. Kühnelt's Lehrbuch der deutschen Stenographie“ und als Übungsbuch „Faulmann's Schule der Praxis.“ Dr. N. Junowicz.

Gesang. Die Studierenden gr. or. Glaubensbekenntnisses erhielten Unterricht in der allgemeinen Musiklehre und in liturgischen Choralgesängen für den gemischten Chor in wöchentlichen 2 Stunden. J. Worobkiewicz.

Die Studierenden des kath. Glaubensbekenntnisses erhielten Unterricht im kath. Kirchengesange in wöchentlichen 3 Stunden. A. Ullreich.

Gymnastik. Die Realschüler erhielten hierin einen besondern Unterricht in wöchentlichen 6 Stunden. F. Grillitsch.

III. Lehrbücher-Verzeichniß

| F ü r d i e | |
|--|---|
| I. Classe. | II. Classe. |
| Andriewicz, Glaubens u. Sittenlehre. | Andriewicz, wie in der I. Classe. |
| Schuster, Katechismus. | Schuster, Katechismus. |
| Knappe, deutsche Grammatik. | Knappe, wie in I. |
| Neumann u. Gehlen, deutsch. Leseb. | Neumann u. Gehlen, wie in I. |
| Süpfle, franz. Grammatik. | Süpfle, franz. Grammatik. |
| Pumnul, rom. Grammatik I. | Pumnul, wie in I. |
| " " Lesebuch I. | " " I. |
| Dsfadca, ruth. Grammatik. | Djadca, wie in der I. |
| Kowalski, ruth. Lesebuch I. | Kowalski, wie in I. |
| G. Herr, Geographie. | Herr, Geographie. |
| Moenic, Mathematik. | Windely, Gesch. f. d. untern Classen I. |
| Moenic, Geometrie. | Moenic, wie in I. |
| Potorny, Naturgeschichte (Zoologie). | Moenic, wie in I. |
| Kozem's Schulatlas. | Potorny, Mineralogie u. Botanik. |
| | Kozem's Schulatlas. |
| III. Classe. | IV. Classe. |
| Andriewicz, gr. or. Religionslehre. | Wappler, r. k. Religionslehre. |
| Frenzel, r. k. " " | Andriewicz, gr. or. " " |
| Knappe, deutsche Grammatik II. | Egger, deutsches Lesebuch. |
| Neumann u. Gehlen, deutsch. Lesebuch, II. Bd. 1. Abth. | Süpfle, franz. Grammatik. |
| Süpfle, franz. Grammatik. | " " Lesebuch. |
| " " Lesebuch. | Pumnul, rom. Leseb. II. Bd. 2. Th. |
| Pumnul, rom. Grammatik II. | Kowalski, ruth. Lesebuch II. |
| " " Lesebuch II. Bd. 1 Th. | Hannak, Geographie. |
| Dsfadca, ruth. Grammatik. | Windely, Geschichte für die untern Classen. |
| Kowalski, ruth. Lesebuch II. | Moenic, wie in der III. Classe. |
| Herr, Geographie. | Pisco, Physik. |
| Windely, Gesch. f. d. untern Classen II. | Quadrat, Chemie. |
| Moenic, Arithmetik f. Untergymn. | Kozem's Schulatlas. |
| Pisco, Physik. | |
| Kozem's Schulatlas. | |

| V. Classe. | VI. Classe. |
|---|---|
| <p>Andriewicz, gr. or. Religionslehre. Wappler, r. k. " " Egger, deutsches Lesebuch f. Mittelsch. Süpfle, franz. Grammatik. " " Lesebuch. Pummul, rom. Lesebuch, II. Bd., II. Th. und III. Bd. Toronski, ruth. Lesebuch. Gindely, Geschichte für Ober-Real- schulen, I. Bd. Moenik, Algebra und Geometrie für D.-G. Quadrat, Chemie für D.-R. Siebl, Zoologie.</p> | <p>Andriewicz, gr. or. Religionslehre. Wappler, r. k. " " Egger, deutsches Lesebuch f. Mittelsch. Süpfle, franz. Grammatik. Noel, franz. Lesebuch. Pummul, rom. Lesebuch, III. Bd., IV. Bd., I. Th. Slowacki, ruth. Chrestomathie. Miklosich, altflav. Grammatik. Gindely, Geschichte f. D.-G. II. Bd. Moenik, wie in V. Pisco, Physik für D.-G. Quadrat, Chemie. Bill, Botanik.</p> |
| VII. Classe. | |
| <p>Robitsch, Kirchengeschichte. Egger, deutsch, Leseb. f. D.-G. II. Süpfle, franz. Grammatik. Noel, franz. Lesebuch. Pummul, rom. Lesebuch, IV. Bd., I., II. Slowacki, wie in VI. Miklosich, wie in VI.</p> | <p>Gindely, Gesch. f. D.-G., III. Bd. Hannak, österr. Geschichte. Moenik, wie in VI. Pisco, Physik für D.-G. Quadrat, Chemie. Zellöcker, Mineralogie. Auer, Geologie.</p> |

IV. Themen,

welche den Schülern der Ober-Realschule zur Ausarbeitung gegeben wurden.

A. In deutscher Sprache.

V. Classe.

1. Warum nennt man die schöne Literatur National-Literatur?
2. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
3. Vortheile des lateinischen Druckes.
4. Aegypten und Indien in Bezug auf Religion und Kastenwesen.
5. Das Leben eine Reise.
6. Förderer und Pflügestätten deutscher Literatur in der ahd. Zeit.
7. Die Verfassungen Solon's, Lykurg's und Ruma's.
8. Durch welche Züge mildert das Nibelungenlied das Schreckliche in Hagen's Charakter?
9. Das Austria-Denkmal in Czernowitz.
10. Lohengrin.
11. Warum verdient die Niederlage bei den Thermopylen mehr Nachruhm als sehr viele Siege?
12. Jung gewohnt, alt gethan.
13. Die verschiedenen Zwecke des Studiums.
14. Die Entwicklung Rom's unter den Königen.
15. Durch welche Ursachen wurde der Verfall der Poesie gegen Ende des Mittelalters hervorgerufen?
16. Hoffnungen sind Blüten.
17. Die Bedeutung der Ströme für die Cultur.
18. Kann der Oesterreicher mit Stolz auf die Literatur des Mittelalters zurückblicken?

R. v. Strele.

VI. Classe.

1. Wie ich meine Ferien benützt habe.
2. Chlodwig, der Begründer des Frankenreiches.
3. Das Epos der mittelhochdeutschen Zeit.
4. Warum hat die Bukowina den 4. October 1876 so festlich begangen?
5. Der Phosphor.
6. Wallenstein's Monolog. (Wallenstein's Tod I. Act. IV. Auftritt).
7. Der Kreislauf des Blutes.
8. Die Folgen der Kreuzzüge.

9. Welche Vorzüge hat das Landleben vor dem Stadtleben voraus? Nach Haller's Gedichte „Die Alpen“.
10. Friedrich der Schöne, ein Bild deutscher Treue.
11. Die Thonwarenindustrie.
12. Im Glück halt' ein, im Unglück halt' aus.
13. Maximilian, der letzte Ritter.
14. Buttler und Isolani.
15. Die I. Ode aus Bürgolf v. Klopstock nach Inhalt und Form erklärt.
16. Klopstock und Wieland. Ihre Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Literatur.
17. Wodurch bewegt Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall?

W. Steiner.

VII. Classe.

1. Welche Umstände haben vom 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts den Fortschritt der deutschen Literatur gehemmt?
2. Columbus.
3. Literatur in Oesterreich zur Zeit Maria Theresia's.
4. Gedankengang in Klopstock's Ode: „Mein Vaterland“.
5. Wallenstein.
6. Bedeutung Roms im Alterthume und im Mittelalter.
7. Schilderung der Charaktere in der Idylle: „Der 70. Geburtstag“ von Vosz.
8. Sage mir, mit wem du umgehst, und ich werde dir sagen, wer du bist.
9. Welchen Umständen verdankt Frankreich die günstige Wendung im spanischen Erbfolgekriege?
10. Das Feuer.
11. Der Telegraf.
12. Inhaltsangaben der drei ersten Auftritte der „Iphigenie“ von Göthe.
13. Charakter Tell's in Schiller's gleichnamigem Drama.
14. Warum hat Philipp von Macedonien den Sieg über die Griechen davongetragen?
15. Gedankengang der akademischen Antrittsrede von Schiller.
16. Die Schlacht. Schilderung nach Motiven aus Schiller's Gedicht: Die Schlacht.
17. Der Ring des Polykrates von Schiller, nach Inhalt und Form erklärt.

W. Steiner.

B. In romanischer Sprache.

V. Classe.

1. Feriile mele.
2. Fundarea Romei.
3. Necumpătatea și urmările ei.
4. Numa Pompiliu și așezămintele lui religioase.
5. Causele necurațeniei și urmările ei.
6. Primăvara.
7. Sărbătorile pascilor.
8. Folosul apei.
9. Vara.
10. Mai bine vrăbicia în mână decât cioara în par.
11. Ușe poveste populare

T u r t u r i a n .

VI. Classe

1. Descrierea scoalei reale.
2. Mulțumirea.
3. Grecii și Persii la Termopile.
4. Cum se făcuse purtarea studintelui în și afară de școală.
5. Earna și bătrânețele ominești.
6. Nemo ante mortem beatus.
7. Cari sînt causele minciunii.
8. Trîndăvia și urmările ei.
9. Limba, membrul cel mai binefăcătoriu și cel mai stricăcios al omului.
10. Ușe privire în timpul dimineții de pe turnul orașului.
11. Deșertul.

T u r t u r i a n .

VII. Classe.

1. Descrierea festivității din 4. Octombrie.
2. Folosul pădurilor.
3. Cari sînt semnele diferițive între evul cel vechiu și cel mijlociu.
4. Focul.
5. Prețul timpului.
6. Folosul lemnului.
7. Causele și urmările expedițiilor cruciate.
8. Periculoase sînt căile mării.
9. Cele mai nobile desfășurări ale junelui.
10. Fericirea adevărată zace în lăuntrul nostru.

T u r t u r i a n .

С. З и r u t h e n i s c h e r С р а c h e .

V. Ctaffe.

1. Легучій песь (калонгъ).
2. Олтари филевскихъ братьевъ.
3. Песь камчатскій и его упогребленіе у Камчадаловъ.
4. Музыкантъ и Медвѣдъ (оповѣданье).
5. Мариотравецъ и скупецъ (поровнанье).
6. Путникъ и потокъ (разговоръ).
7. Характеръ Трохима (послѣ повѣсти Перекотиполе).
8. Учиши честно жити, м будешь спокойно умирати (послѣ „Маруся“ Основяненъка).
9. Гибздо ластовки (описанье.)
10. Богъ душу не для тѣла, но тѣло для души сотворишь
11. Опіумъ. Его упогребленье въ жити а особенно въ лѣкарствѣ.
12. Рожа.
13. Рѣка образъ житья человѣческаго.

Кириловичъ.

VI. Ctaffe.

1. Якое значеніе масть гуано въ господарствѣ?
2. Вѣтеръ и солнце (байка).
3. Мудрый совѣтникъ (повѣстка).
4. Житье чловѣка естъ школоу, въ котрой чловѣкъ безпрестанно учится.
5. Якими чувствами огортаетъ насъ видъ египетскихъ пирамидъ?
6. Жинь и дѣятельность славянскихъ первоучителей, святыхъ братьевъ Кирилла и Методія.
7. Всякій край масть свойъ обычай (приповѣдка).
8. Кимъ и якъ изобрѣтено стекло?
9. Зная совѣсь чловѣка забиваетъ все радости житья.
10. Сила безъ головы шалѣеть, а разумъ безъ силы мѣеть (приповѣдка).
11. Вода все сполочеть, лише злого слова николи (приповѣдка).
12. Любовь и вражда (поровнанье).
13. Дьямантъ.
14. Вліяніе свѣтла на рослины.

Кириловичъ.

V. Themat

für die schriftliche Maturitätsprüfung.

a. Deutsch:

Die Culturfortschritte Europa's im 19. Jahrhunderte.

b. Aus dem Französischen in's Deutsche:

Aus dem Lesebuche: Abrége des leçons françaises par Noël etc. pag. 118:
Discours d'un vieillard de Syracus au peuple assemblé par Rollin.

c. Aus dem Deutschen ins Französische:

Aus dem Lesebuche für die 2. Realclasse pag. 211: Eines Vaters Vermächtniß an seinen Sohn von Math. Claudius.

d. Descriptive Geometrie:

- Nr. 1. Eine gerade umgestürzte Kegelfläche mit der Spitze in der verticalen Projektionsebene ist durch eine Ebene nach einer Ellipse zu schneiden.
- Nr. 2. In der verticalen Projektionsebene liegt eine Gerade, diese ist die Vertikaltrasse einer Ebene, welche mit der horizontalen Projektionsebene einen gegebenen Winkel einschließt; es ist die Horizontaltrasse dieser Ebene zu bestimmen.
- Nr. 3. Ein schiefes Prisma hat seine Basis in einer Ebene parallel zur horizontalen Projektionsebene; es soll bei paralleler Beleuchtung die Trennungslinie zwischen Licht und Schatten, sodann der Schlag Schatten auf die Projektionsebene und in das Innere des Prismas bestimmt werden.
- Nr. 4. (Perspective). In einem gegebenen Abstände ist zu einer gegebenen Ebene eine parallele Ebene zu legen.

e. Mathematik.

- Nr. 1. Es ist die Summe aus der Diagonale und der Seite eines Quadrates gegeben; man construirt das Quadrat.
- Nr. 2. Aus den Proportionen $x : y = 7 : 26$; $y : z = 5 : 21$; $z : u = 9 : 20$ und der Gleichung $x + y - z + u = 2497$ sind die 4 Unbekannten zu bestimmen.
- Nr. 3. Gegeben sind: der Kubikinhalt eines Pyramidalstüches = 294 Cub.-Em., die eine der Grundflächen = 18 Quad.-Em. und die Höhe = 6 Em.; es ist die andere Grundfläche zu bestimmen.

- Nr. 4. In einem gleichschenkligen Dreiecke sind gegeben ein Schenkel = $1' 4'' 4'''$ und die Höhe = $8'' 6'''$; man bestimme die Grundlinie und die Winkel.
- Nr. 5. Es wird eine Reihe von Größen addirt, von denen jede folgende das Doppelte der vorangehenden ist; die letzte dieser Größen ist 6144 und die erhaltene Summe 12.285. Welches war der erste Addend und wie viel Größen wurden addirt.

f. R o m a n i j a h.

Incipit cultura a fust agricultura.

VI. Stipendien und andere Unterstützungen.

1. Sechs Stipendien à 50 fl. aus dem technischen Stipendienfonde der k. Landeshauptstadt Czernowitz. Im Genusse derselben standen: Dals Markus (VI.), Schott Carl (VI.), Bohuzki Michael (VI.), Albrecht Viktor (VI.), Swiatkowski Emil (VI.), Wienczewicz Alexander (VI.).
2. Fünf Stipendien à 30 fl. des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“ zur Unterstützung mittelsofer Studirender dieser Anstalt. Im Genusse derselben standen: Woffang Camil (VII.), Leiter Salomon (VII.), Sanicki Bronislans (VI.), Podwyszyński Stanislaus (IV. b), Hadler Isidor (IV. a).
3. Zwei M. Zuber'sche Stipendien à 80 fl. jährl. Im Genusse derselben standen: Ungwer Isak (V. b), Birkenthal Josef (VII.).
4. Sieben Handstipendien aus dem Gefällsstraffonde zu je 100 fl. jährlich. Im Genusse derselben standen: Plonka Carl (I. b), Presicz Gustav (I. c), Sawacki Alexander (III. a), Plonka Rudolf (III. b), Wegemann Heinrich (III. b), Baranowski Emilian (IV. a) und Ruhn Aurel (V. a).
5. Im Genusse eines Militärstipendiums stand: Quelli Monti Olivier (VII.).
6. Aus dem Bukowinger gr. or. Religionsfonde wurden die Schüler: Mandziejewski Nikolaus (II. b), Baloscheskul Alexander (III. a), Zwasjuf Basil (III. a), Pentelejezul Nikolaus (III. b), Worobkiewicz Johann (V. b), Zachorodnikow Georg (V. b), Wozak Hilarion (VI.) und Stephan Georg (VI.) mit einer Unterstützung von je 50 fl. betheilt. (Landeschulraths-Erlaß vom 2. Mai 1876 Z. 628).

7. Von Seite des „Kronprinz-Nikolaus-Vereines“ wurden im Verlaufe des Schuljahres 1875/6 108 Schüler mit Schul- und Zeichenrequisiten, Kleidern, Stiefeln, Lehrbüchern und Speisemarken versehen.
8. Unentgeltlich behandelt wurden arme erkrankte Schüler dieser Anstalt von den Herren Medicinæ Doctoren: Wysocki, Skibinski, Wolan, Scheckt und Majerski.
9. Herr Ignaz Mayer, Pächter des Hotels zum „schwarzen Adler“, gab wiederum durch das ganze Schuljahr mehreren braven Realschülern täglich die Mittags- und Abendkost.
10. Herr Andreas Mikulitsch, Handelskammer - Sekretär, schenkte 100 Speisefarten zur Vertheilung an arme und würdige Realschüler.
11. Ein Wohlthäter, welcher ungenannt sein will, spendete 50 Speisefarten zur Vertheilung an arme und fleißige Schüler dieser Anstalt.
12. Herr Dr. Josef Rott, Landesadvokat, Mitglied des k. k. Landeslehrerathes v. s. w., schenkte 63 Speisefarten zur Vertheilung an arme und würdige Realschüler.
13. Einige Wohlthäter, welche nicht genannt sein wollen, haben mehreren Schülern dieser Anstalt sowohl Kost als auch Kleider gegeben und hiedurch armen und würdigen Schülern auf die erspriechlichste Weise Unterstützungen angedeihen lassen.
14. Ein Wohlthäter, welcher nicht genannt sein will, schenkte 50 Speisefarten zur Vertheilung an mittellose und fleißige Schüler dieser Anstalt.

Der Berichterstatter fühlt sich angenehm verpflichtet, im Namen der Studirenden für die ihnen zugewendeten Unterstützungen den innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.

VII. Kronprinz-Rudolf-Verein

zur Unterstützung mittelloser und würdiger Studirender an der Czernowitzer
Oberrealschule.

Curator:

Herr Alexani Hieronymus, k. k. Landespräsident, Ritter des k. österr. Leopold-
Ordens, Besitzer des persischen Löwen- und Sonnen-Ordens, Reichsraths-
Abgeordneter u. u.

Vorstand:

Dr. Benzel storn, Ober-Realschul-Direktor.

Vorstands-Stellvertreter:

Herr Ignaz Mayer, Hotelier und Kaufmann.

Secretär:

Herr Wilhelm Martin, k. k. Ober-Ingenieur und Gemeinderath.

Cassier:

Herr Appeller Eduard, Oberrealschul-Professor.

Ausschußmitglieder:

- Herr J. Federer, Direktor des k. k. Landeszahlamtes.
 „ A. Weiser, Hansbesitzer und Stadtrath.
 „ M. Tittinger, Privatier und Gemeinderath.
 „ E. Rosenzweig, Kaufmann.
 „ G. Worobkiewicz, Oberrealschul-Professor.
 „ J. Fischer, „ „
 „ W. Steiner, „ „
 „ S. Pardini, Buchhändler.
 „ J. Szeglerski, „ „
 „ K. Eckhardt, Buchdruckerei-Besitzer.
-

Rechenchafts-Bericht

des Ausschusses des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“, vorgelesen in der General-
Versammlung am 28. November 1875.

Hochgeehrte General-Versammlung!

Der von Ihnen gewählte Vereinsanschuss erstattet hiemit über die Vereins-
thätigkeit und über den Stand des Vereinsvermögens mit Schluß des abgelaufenen
8. Vereinsjahres 1874/5 den VIII. Rechenchaftsbericht im Nachfolgenden:

In dem abgelaufenen Vereinsjahre wurde die bedeutende Anzahl von 119
armen Schülern mit Kleidern, Wäsche, Schul- und Zeichen-Requisiten und momen-
tanen Geldaushilfen unterstützt, und wurden die Stipendien jährlicher 30 fl. an die
Schüler der VI. Classe Salomon Leiter, Camillo Mofgang und Bronislans Sa-
nicki und an den Schüler der III. Classe Stanislaus Podwoyszynski ausgefolgt.

Für den Ankauf von Schulbüchern wurde der Betrag von 21 fl. 30 kr., für
den Ankauf von Kleidern und Wäsche der Betrag von 218 fl. 37 kr., für die Be-
schaffung von Schreib- und Zeichen-Requisiten der Betrag von 144 fl. 89 kr. und
für momentane Geldunterstützungen der Betrag von 15 fl. ö. W. ausgegeben,
wornach ein Gesamtbetrag von 519 fl. 56 ö. W. für Stipendien und Unterstüt-
zungen resultirt; endlich wurde für Errichtung des Austria-Denkmales ein Beitrag
von 50 fl. geleistet.

Ungeachtet dieses großen Geldaufwandes für Unterstützungen verblieb dennoch
mit Jahreschluß nebst den statutenmäßigen Stammkapitale pr. 2236 fl. ein noch dis-
ponibler Cassarest von 723 fl. 25½ kr. in Baarem und von 450 fl. und 30 franc.
in Werthpapieren.

Es ist dies wohl ein recht erfreuliches Resultat und zeigt die jährlich stei-
gende und mögliche Mehrverwendung auf Unterstützungen, dann Betheilung einer
stets größeren Anzahl von Schülern mit Kleidern und Requisiten, eine stete kräf-
tigung des Vereines und eine rege Theilnahme an demselben.

Die zu Gunsten des Vereines veranstaltete Sylvesterfeier, sowie das am 14. Juni
l. J. veranstaltete Schulfest ergaben für die Vereinskasse eine Reineinnahme von
186 fl. 59 kr. ö. W.

An Geldgeschenken haben die Studierenden der Oberrealschule den Erlös für
verkaufte Instrumente pr. 160 fl. gewidmet, welcher in Raten eingezahlt wird und
wovon die ersten zwei Raten pr. zusammen 20 fl. im laufenden Jahre bereits ein-
gestossen sind, dann haben mehrere vermögende Schüler der Oberrealschule
39 fl. 50 kr., andere Wohlthäter des Vereines 10 fl. 70 kr. übergeben; ferner

hat Herr Hotelier Ignaz Mayer wie alljährlich, so auch heuer den Saal zum schwarzen Adler für die Sylvesterfeier unentgeltlich zur Verfügung gestellt und haben die Herren Emanuel Rosenzweig und Wilhelm Regenstreif zu Vereinszwecken mehrere Wäsche und Schulsrequisiten unentgeltlich übergeben.

Allen diesen edlen Menschenfreunden und Wännern des Vereines wird hienmit der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug mit Ende des Vereinsjahres 89.

Zu Vereinsauschüsse fungirten:

Herr Oberrealschul-Direktor Dr. Wenzel Korn als Vorstand, Herr Hotelier Ignaz Mayer als Vorstand-Stellvertreter, Herr Oberingenieur Martin Wilhelm als Sekretär, Herr Professor Josef Hofer als Cassier. Als Ausschußmitglieder die Herren: Stadtbaumeister Anton Hiala, Kaufmann Anton Tabakar, Stadtrath August Weiser, Landeszahlmeister Jakob Lederer, Gemeinderath Mastali Tittinger, Professor Georg Worobkiewicz, Kaufmann Em. Rosenzweig, Professor E. Appeller, Professor W. Steiner und Professor J. Fischer.

Vom Ausschusse des „Kronprinz-Nudolf-Vereines“.

Czernowitz, im Oktober 1875.

M. Wilhelm m. p.,
Sekretär.

Dr. Korn m. p.,
Vorstand.

Geldgebarung im Vereinsjahre 1874/5.

| Post-Nr. | Gegenstand | Geldbetrag | | | |
|----------------------|--|-----------------------|------------|--------------|--------------------|
| | | in Werth- papieren | | in Baarem | |
| | | Franc | fl. fr. | fl. | fr. |
| I. Einnahmen. | | | | | |
| 1 | Cassarest vom Vorjahre a) baar 2 fl. 31 1/2 fr. Hypothekenschein 100 " — " Spareaffbüchel Nr. 1558 1611 " 90 " " " 2798 1118 " 01 " | | | | |
| | Zusammen in Baarem | | | | 2832 22 1/2 |
| | b) in Werthpapieren: | | | | |
| | Staatsschuldverschreibung 50 fl. — fr. | | | | |
| | 4 Grundentlastungs-Obligationen . 400 " — " | 450 | | | |
| | 3 Mailänder-Loose a 10 Francs | 30 | | | |
| 2 | Mitgliederbeiträge | | | | 338 |
| 3 | Zinsen vom Vereinsvermögen | | | | 174 05 |
| 4 | Verschiedene Einnahmen: | | | | |
| | a) Geldgeschenke 46 fl. 60 fr. | | | | |
| | b) Gewidmeter Ertrag für die von der Oberrealschule verkauften Musikinstrumente 1. u. 2. Rate 20 " — " | | | | |
| | c) Reinerträgniß der Sylvesterfeier 103 " 19 " | | | | |
| | d) Vom Schulf. am 14. Juni 1875 83 " 40 " | | | | |
| | Zusammen | | | | 253 19 |
| | I. Summe der Einnahmen | 30 | 450 | | 3597 46 1/2 |

| Post-Nr. | Gegenstand | Geldbetrag | | | |
|----------|---|------------------|---|-----------|-------------------------------------|
| | | in Werthpapieren | | in Baarem | |
| | | Franc | fl. fr. | fl. | fr. |
| | II. Ausgaben. | | | | |
| 1 | Unterstützungen: | | | | |
| | 4 Stipendien a 30 fl. | | 120 fl. — fr. | | |
| | für Bücher | | 21 „ 30 „ | | |
| | für Schultrequisiten | | 144 „ 89 „ | | |
| | für Kleider und Wäsche | | 218 „ 37 „ | | |
| | für kleine Geldaushilfen | | 15 „ — „ | | |
| | Zusammen | | | | 519 56 |
| 2 | Regieauslagen | | | | 1 65 |
| 3 | Remuneration der Diener | | | | 50 — |
| 4 | Verschiedene Auslagen | | 17 fl. — fr. | | |
| | Beitrag für das Ausrüstungsmal | | 50 „ — „ | | |
| | Zusammen | | | | 67 — |
| 5 | Cassarest mit Ende 1874/5: | | | | |
| | a) baar | | 83 fl. 13 ¹ / ₂ fr. | | |
| | Hypothekenschein Nr. 1162 | | 100 „ — „ | | |
| | Sparcassabüchel Nr. 1558 | | 1693 „ 47 „ | | |
| | „ „ 2798 | | 1082 „ 65 „ | | |
| | Zusammen in Baarem | | | | 2959 25 ¹ / ₂ |
| | wovon 2236 fl. als Stammkapital. | | | | |
| | b) In Werthpapieren: | | | | |
| | Staatsschuldverschreibung | | 50 fl. | | |
| | 4 Grundentlastungs-Obligationen | | 400 „ | — 450 — | |
| | 3 Mailänder Lose a 10 Francs | 30 | — — | | |
| | II. Summe der Ausgaben | 30 | 450 — | | 3597 46 ¹ / ₂ |

| Post-Nr. | Gegenstand | Geldbetrag | | | |
|----------|--|------------------|----------|-----------|--------|
| | | in Werthpapieren | | in Baarem | |
| | | Franc | fl. fr. | fl. | fr. |
| | Präliminare ex 1875/6. | | | | |
| | I. Erforderniß | | | | |
| 1 | Unterstützungen: | | | | |
| | für 5 Stipendien à 30 fl. | | 150 fl. | | |
| | für Requisiten, Kleider u. dgl. | | 400 „ | | |
| | für Karten zur Benützung der Volkstüche | | 100 „ | 650 | — |
| 2 | Anslage des Stammkapitals, u. zw.: | | | | |
| | mit Ende des Jahres 1874/5 | | 2236 fl. | | |
| | pro 1875/6 . . . 356/2 | | 178 „ | 2414 | — |
| 3 | Regieauslagen | | | 20 | — |
| 4 | Remuneration der Diener | | | 50 | — |
| 5 | Vorausichtlicher Cassarest mit Ende 1875/6 | 30 | 450 — | 438 | 25 1/2 |
| | I. Summe des Erfordernisses | 30 | 450 — | 3572 | 25 1/2 |
| | Bedeckung. | | | | |
| 1 | Cassarest vom Jahre 1874/5 | 30 | 450 — | 2959 | 25 1/2 |
| 2 | Mitgliederbeiträge (89 Mitglieder à 4 fl.) | | | 356 | — |
| 4 | Zutreffen von angelegten Capitalien | | | 157 | — |
| 5 | Verschiedene Einnahmen | | | 100 | — |
| | II. Summe der Bedeckung | 30 | 450 — | 3572 | 25 1/2 |

Verzeichniß

der Gründer und Mitglieder des Vereins.

1. Herr Agopjonicz Nikolaus, Kaufmann.
2. „ Aliaz Johann, Kaufmann.
3. „ v. Alth Camillo, Apotheker.
4. „ Dr. v. Ambros D., Bürgermeister.
5. „ Appeller Eduard, Oberrealschul-Professor.
6. „ Assakiewicz Th., Kaufmann.
7. „ Atlas Gustav,
8. „ Dr. Atlas Heinrich, Vicebürgermeister.
9. „ Augustynowicz Ladislans, Kaufmann.
10. „ Baltincster Ludwig, Privatler.
11. „ Barber Jakob, Kaufmann.
12. Frä. Bohmann Caroline, Inhaberin eines Mädchenpensionates.
13. Herr Brzozowski Julius, Kaufmann.
14. „ Bulicz Alois, k. k. Baurath.
15. Frau Catargiu Clementine, Inhaberin eines Mädchenpensionates.
16. Herr Dr. Dawidowicz A., Advokatur-Concipient.
17. „ Donenfeld S., Kaufmann.
18. „ Domersberg Ignaz, k. k. Oberförster.
19. „ Eckhardt Rudolf, Buchdrucker und Gemeinderath.
20. „ Fiala Anton, Baumeister und Gemeinderath.
21. „ Fischer Johann, Oberrealschulschul-Professor.
22. „ Göbel Josef, Branereibesitzer.
23. „ Gregor Josef, Architekt.
24. „ Grillitsch Franz, Feuerwehr-Commandant.
25. „ Hirschhorn Josef, Oberrealschul-Professor.
26. „ Dr. Jgel Lazar, Landesrabbiner.
27. „ Dr. Kasprzycki Karl, k. k. Bezirksarzt, Ehrenmitglied.
28. „ Dr. Kochanowski A., Landeshauptmann.
29. „ Dr. Korn Wenzel, Oberrealschul-Director und Gemeinderath.
30. „ Kramerius Jaroslaw Friedrich, k. k. Gewerbeschul-Professor.
31. „ Langenhan Friedrich, Kaufmann.
32. „ Langenhan Paul, Baudirector.
33. „ Langer Herich senior, Kaufmann.
34. „ Pederer Jakob, k. k. Zahlmeister.

35. Herr Lewandowski Ladislaus, Professor der Lehrerbildungsaustalt.
36. „ Vohmeyer Eduard, Fabriksdirector.
37. „ Mayer Ignaz, Hotelier.
38. „ Ritter von Myrbach, k. k. Landespräsident i. B., Ehrenmitglied.
39. „ Negrusz Nikolaus, k. k. Ingenieur.
40. „ Pardini Heinrich, Buchhändler.
41. „ Pawlowski Anton, k. k. Oberingenieur.
42. „ Pihuliat Justin, Oberrealschul-Professor.
43. „ Pitey Peter, k. k. Concipist.
44. „ Popper Heinrich, Baudirector und Gemeinderath.
45. „ Regentseif Wilhelm, Kaufmann.
46. „ Rosenzweig Emanuel „
47. „ Rosenzweig Moriz, „
48. „ Rosenzweig Moses, „
49. „ v. Koszka Franz, „
50. „ Dr. Kott Josef, Advokat und Mitglied des k. k. Landeslehrerathes.
51. „ Kozanski Josef, Privatier.
52. „ Kubinstein Jzak, Kaufmann und kais. Rath.
53. „ Rudolf Franz, Uhrmacher.
54. „ Ritter v. Kyski, Gynn.-Professor.
55. „ Salter Leib, Kaufmann.
56. „ Sarlay Philipp, k. k. Telegraphen-Director.
57. „ Schatz Leo, Privatier.
58. „ Schliska und Sohn, Kaufleute.
59. „ Schwarzwald Moriz, Kaufmann.
60. „ Serwischer M., „
61. „ Singer M., Gutspächter in Marnastie.
62. „ Stefanowicz Anton, Kaufmann.
63. „ Stefanowicz Constantin, Oberrealschul-Professor.
64. „ Steiner Uba, Gemeinderath.
65. „ Steiner Wilhelm, Oberrealschul-Professor.
66. „ Ritter v. Strele Richard, Oberrealschul-Professor.
67. „ Szegierski Josef, Buchhändler.
68. „ Szutka Basil, Hauptschullehrer.
69. „ Tabakar Anton, Kaufmann und Gemeinderath.
70. „ Tarnowiecki Georg, Oberrealschul-Professor.
71. „ Tittinger Nastali, Gemeinderath.
72. „ Vighthum Ludwig, Kaufmann.
73. „ Wagner Heinrich, Gemeinderath.

74. Herr Walter Richard, Kaufmann.
75. „ Wampach Eduard, Bürger.
76. „ Weiser August, Stadtrath.
77. „ Wender Adolf, Techniker.
78. „ Wender Bereiu, Kaufmann.
79. „ Dr. West Eduard, Advokat.
80. „ Wilhelm Friedrich, Rechnungspracticant.
81. „ Wilhelm Martin, k. k. Oberingenieur und Gemeinderath.
82. „ Wischoffer Isidor, Kaufmann.
83. „ Wolfinger A., Kaufmann.
84. „ Worobkiewicz Gregor, Oberrealschul-Professor.
85. „ Zelezny Johann, Stadtbauinspector.
86. „ Dr. Ritter v. Zotta A., Advokat.
87. „ Ritter v. Zulawski, A., Bauzeichner.

Schenkungen.

1. Herr Emanue. Kos. n. z. w. e. i. g., Kaufmann und Vorstand des ersten Volksküchenvereines in Czernowitz, schenkte 10 Paar Strümpfe.
2. Herr Ignaz Mayer, Hotelier und Kaufmann, überließ wie alljährlich so auch heuer unentgeltlich den Saal im Hotel „zum schwarzen Adler“ zu der am 31. December 1875 veranstalteten Sylvesterfeier, welche der Vereinscassa den Betrag von ö. W. fl. 164 zugeführt hat.
3. Herr Johann Fischer, r. k. Religionsprofessor an der gr. or. Oberrealschule, spendete den Betrag von ö. W. fl. 5.—.
4. Von Studierenden der Anstalt sind nachfolgend ausgewiesene Beträge eingelaufen u. zw.: Kanano Gregor (III. a) 1 fl.; Chaimsohn Markus (I. a) 90 fr.; Zernyewicz Victor (I. c) 1 fl.; Pozniat Victor (VI.) 1 fl. 65 fr.; Lohmeyer Friedrich (VII.) 1 fl.; Hahn Carl (VII.) 2 fl.; Blumer Isaias (VI) 50 fr.; Bogusz Wladimir (VI.) 1 fl.; Bogusz Victor (VI.) 1 fl.; Töpfer Simon (I. c) 10 fl.; Wilhelm Otto (IV. b) 1 fl.; Baron v. Kapri Jacob (I. b) 2 fl.; Missier Johann (I. b) 2 fl.; Jby Anton (II. a) 1 fl.; Tamber Elias (IV. b) 30 fr.; Bottuschau Emanuel (VI.) 1 fl.; Bottuschau Lukas (VI.) 1 fl.; Ebner Maier (VI.) 1 fl.; Gelbhaus Moriz (VI.) 60 fr.; Horniker Salomon (VI.) 64 fr.; Kaczmarowski Johann (VI.) 60 fr.;

Klimejch Simon (VI.) 1 fl.; Peterer Alexander (VI.) 50 fr.; Luejestuk Apostol (VI.) 50 fr.; Ohmann Friedrich (VI.) 50 fr.; Redinger Simon (VI.) 50 fr.; Komaszkan Felix (VI.) 1 fl.; Schott Carl (VI.) 50 fr.; Zoller Michael (VI.) 50 fr.; einige Schüler der VI. Classe zusammen 6 fl. 41 fr.; Megis Josef (IV. b) 1 fl.; Beck Anton (V. a) 5 fl.; Müntzer Jssidor (I. b) 60 fr.; Udryhki Georg (V. b) 1 fl.; Kampelmacher Johann (I. b) 2 fl.; Murdzinski Friedrich (IV. b) 50 fr.

Das zu Gunsten der Vereinskassa am 11. Juni 1876 im Volksgarten veranstaltete Gartenfest ergab ein Reinerträgniß von ö. W. fl. 191.27.

Das Vereinsvermögen beläuft sich am Schlusse des neunten Vereinsjahres auf 4000 fl. und ist in der hiesigen Sparkassa fruchtbringend angelegt.

Im Verlaufe des Schuljahres 1875/6 wurden von Seiten des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“ 108 arme und fleißige Schüler ohne Rücksicht auf Confession und Nationalität mit Schul- und Zeichenrequisiten, Wäsche, Kleidern, Stiefeln, Speisemarken u. s. w. versehen und 5 Schüler mit Stipendien von je 30 fl. ö. W. jährlich bedacht.

Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, im Namen der studierenden Jugend für die ihr zugewandten vielen und namhaften Unterstützungen den wärmsten Dank auszusprechen.

VIII. Lehrmittel.

Die Lehrmittelsammlungen sind theils durch Ankauf aus der Jahresdotacion, theils durch Geschenke vermehrt worden.

1. Bibliothek.

Custos: Herr Professor Worobkewicz.

A. Stand der Bibliothek im Allgemeinen.

Zugleich mit der Eröffnung der gr. or. Oberrealschule zu Czernowiz im Jahre 1863/4 wurde auch der Grund zur Anlegung einer Bibliothek erwähnter Anstalt gelegt. In verhältnißmäßig kurzer Zeit erreichte diese Bibliothek einen Bestand, wie ihn nicht viele Mittelschulen aufzuweisen haben werden.

Dieser so erfreuliche Stand der Bibliothek wurde zum größten Theile durch Ankauf aus der für diese Anstalt bewilligten Jahresdotacion und aus den Bibliotheks-

beitragen der Schüler erzielt, wiewol auch nicht wenige Geschenke aufzuweisen sind. Zu den im Jahresberichte für das Schuljahr 1874/5 ausgewiesenen 2294 Bänden und 1634 Hefen sind im laufenden Schuljahre hinzugekommen:

B. Im laufenden Schuljahre wurden angeschafft:

a) Lehrerbibliothek.

- Die Diosturen. IV. Jahrgang 1875.
 Valliß N. Dr., die Naturgeschichte der Götter.
 Valliß N. Dr., die Ewigkeit der Welt.
 Schenk M., 500 germanische Sprachstämme in der französischen Sprache.
 Körner Fr., Instinkt und freier Wille.
 Hann J. Dr., v. Hochstetter F. Dr. und Potorny A. Dr. Allgemeine Erdkunde.
 Hübl Fr., Handbuch für Directoren, Professoren und Lehrer. 2 Bände.
 Schrader W. Dr., Erziehungs- und Unterrichtstehre.
 Hochstetter Ferd. Dr., die Erde nach ihrer Zusammensetzung.
 Köstlin H. A., Geschichte der Musik.
 Behm E., Geographisches Jahrbuch.
 Neumayer G. Dr., Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen.
 Gorup-Bassanez Dr., Lehrbuch der Chemie, III. Bd.
 Matussek F. A., Normalien-Nachschlagebuch für Directoren, Professoren und Lehrer.
 Hübner J. G., Pflanzen-Atlas.
 Gottschall N., die deutsche Nationalliteratur. VII. Halbband.
 Wahr-Hidel: Schülerfehler, Lebensfehler.
 Schramm Dr., Liberalismus und Schule in Deutschland.
 Venormant Fr., die Anfänge der Cultur, 2 Bände.
 Vennis J., Synopsis der drei Naturreiche. Botanik II. Hälfte, 8. Heft.
 Agassiz L., der Schöpfungsplan.
 Haller E., die Weltanschauung des Naturforschers.
 Wollesehott Jos., der Kreislauf des Lebens.
 Zaffauf Jos., Graphische Darstellung.
 Müller G., Linear-Zeichnen.
 Müller G., Uebungsstoff für das geometrische Zeichnen, mit Atlas.
 Duncker, Geschichte des Alterthums, I. und II. Bd.
 Dassenbacher, Lehrerkalender pro 1875.
 Hialkowski A., die zeichnende Geometrie
 Niemijschek, Neue Constructionen.
 Niemijschek, Ueber die Construction der einander eingeschriebenen Linien II. Ordnung.

- Funfer M., Geschichte des Alterthums, III. Bd.
 Bernays M., Der junge Goethe, 3 Theile.
 Gorup-Bessanez, Lehrbuch der Chemie, II. Bd., organische Chemie.
 Heussi J. Dr., der physikalische Apparat.
 Fiedler W. Dr., die darstellende Geometrie.
 Marty A. Dr., Ursprung der Sprache.
 Gottschall K., deutsche Nationalliteratur, VIII. Halbband.
 Leuniz J., Synopsis der Naturgeschichte des Thierreichs.
 Grube A. W., Desfers Briefe an eine Jungfrau über Aesthetik.
 Baret G., Anleitung zur Aquarellmalerei.
 Ranke L., die serbische Revolution.
 Wienzel Wolfg., Deutsche Literatur, 4 Bände.
 Hufeland C. K., Kant's Macht des Gemüthes.
 Waga Th., Geschichte der polnischen Fürsten und Könige (polnisch).
 Leben und Meinungen, Paul Hops.
 Zerecek V. J., Geschichte der Bulgaren.
 Luther M. Dr., die Bibel des alten und neuen Testaments.
 Miklosich J. K., Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen II. Bd.
 Lorenz N. J. und Wessely F., Bodencultur Oesterreichs.
 Kleinf H. Dr., Hauslexikon der Gesundheitslehre, 2 Bände.
 Pfeffer W. Dr., die periodischen Bewegungen der Blatorgane.
 Pompe J. Dr., Handbuch der Psychologie.
 Kayserling Graf A. und Blajus J. H., die Wirbelthiere Europas.
 Schmeidler W. F. C. Dr., Geschichte des osmanischen Reiches.
 Entwurf der Organisation der Gymnasien und Realschulen, 5 Exemplare.
 Sterne Carus, Werden und Vergehen.
 v. Vanfenau H. und v. d. Detoniz L., das heutige Rußland.
 Lindner A. G., Empirische Psychologie.
 Verhandlungen der k. k. zool.-botanischen Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1875.
 Elise Polko, vom Gesange.
 Gorup-Bessanez, Lehrbuch der physiologischen Chemie.
 Balling C. J. N., die Gährungschemie, 3 Bände.
 v. Weyhe-Eimke C., Bonaventura von Longbeval.
 Wiedemann G., das Licht; von John Tyndall.
 Eger L. Dr., der Naturalkiensammler.
 Die Dioskuren, V. Jahrgang.
 Knauer Vinz. Dr., Geschichte der Philosophie.

An periodischen Zeitschriften wurden gehalten:

1. Petermann, Geographische Mittheilungen.
2. Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien.
3. Sybel, Historische Zeitschrift.
4. Germania, Zeitschrift für deutsche Sprache und Literatur.
5. Zeitschrift der k. k. österr. Gesellschaft für Meteorologie.
6. Poggendorf, Annalen für Physik und Chemie.
7. Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.
8. Sitzungsberichte der k. k. Akademie der Wissenschaften.
9. Zeitschrift für österreichische Gymnasien.
10. Blätter für Erziehung und Unterricht.
11. Zeitschrift „Realschule“.
12. Deutsche Warte.
13. Mittheilungen des Vereins für Landescultur in der Bukowina.
14. Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Cultus- und Unterrichts-Ministeriums.
15. Bukowinaer pädagogische Blätter
16. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin.
17. Liebig's Annalen der Chemie.
18. Dingler's Polytechnisches Journal.
19. Wiener Zeitung.
20. Czernowitzer Zeitung.
21. Neue illustrierte Zeitung.

b) Schülerbibliothek.

Von den im laufenden Schuljahre eingehobenen Bibliotheksbeiträgen der in die Anstalt neu Ingetretenen Schüler a 1 fl. ö. W. wurde ein Theil zum Ankaufe von Lehr-, Hilfs- und Lesebüchern verwendet, die an mittellose Schüler entlehnt wurden, der andere Theil sammt einem nicht unbedeutenden Betrage aus den jährlichen Dotation diente zum Ankaufe von Jugendschriften erzählenden, wissenschaftlichen und poetischen Inhaltes, so daß die Schülerbibliothek im Ganzen durch Ankauf um 163 Bände vermehrt wurde.

c) Geschenke.

k. k. Unterrichts-Ministerium:

1. Exner W. Fr. Dr., Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs.
2. Jahresbericht des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht für 1875

2. Unobligate.

1. Stenographie in 2 Abtheilungen zu je zwei Stunden wöchentlich.
2. Gesang in wöchentlichen 2 Stunden.
3. Turnen in 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich.

B) Uebersichtliche Darstellung des im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehrstoffes.

I. Classe.

Ordinarius der Abtheilung A) Herr Supplent Franz Wach.

„ „ „ B) „ Prof. W. Tarnowiecki.

Religionslehre (2 St.) Für die gr. or. Schüler: Glaubens- und Sittenlehre nach C. Andrieuicz

Für die katholischen Schüler: Großer Katechismus von Schuster.

Deutsche Sprache (4 St.) Wiederholung der gesammten Formenlehre; Uebersicht der Satzformen in Musterbeispielen aus dem Lesebuche. Sprach-, Lese- und Schreibübungen, letztere vorherrschend orthographischer und grammatischer Art. Besprechen und Memoriren des Gelesenen, mündliches und schriftliches Wiedergeben einfacher Erzählungen oder kurzer Beschreibungen. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Französische Sprache (5 St.) Die Regeln der Aussprache und des Lesens, mit Inbegriff der Lehre vom Accente; Formenlehre des Nom und Pronom, das Wichtigste über den article partitif, die am häufigsten vorkommenden Präpositionen, einfache Formen von avoir und etre. Aneignung eines entsprechenden Wörter- und Phrasen-Vorrathes mittelst des Memorirens. Uebungen im Dictando Schreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

Romanische Sprache (2 St.) Aeltere und neuere Orthographie; Wechsel der Laute; die regelmäßigen Formen des Nomen, Conjugation der Hilfszeitwörter und aller Verba im Präsens. Uebungen im Dictandoschreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

Ruthenische Sprache (2 St.) Lautgesetze in ihrer Anwendung auf Flexion und Orthographie; die regelmäßigen Formen des Nomen, die zur Bildung einfacher Sätze erforderlichen Formen des Zeitwortes; Uebungen im Dictandoschreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

3. Für Freihandzeichnen.

Custos: Herr Professor M. Godlewski.

Teirich, Ornamente für Marmorarbeiten, 1. Heft. Jakobsthal, Grammatik der Ornamente, 1. Heft. Bauer's Ornamente 12 Hefte. Westmann, Ornamente 6 Hefte Grillet, Ornamente 7. Blatt. F. A. M., Ornamente, 14 Blatt. Taubinger, Figurenschule 70 Blatt. Bague, Cours de dessin 19 Blatt.

4. Für Physik.

Custos: Herr Professor Stefanowicz.

1. Schwerpunktsmodell. 2. Metrische Gewichte. 3. Chinesische Treppenläufer. 4. Centrifugaleisenbahn mit Kugel. 5. Apparat zur Demonstration des Foucault'schen Pendelversuches. 6. Zündmaschine nach Döbereiner. 7. Wellenzeichnungen nach Quinke, 18 Stück mit Strobofopischer Trommel. 8. Sprachrohr 60 Cm. lang, von lack. Blech. 9. Einfache Berlegetafel von Franklin. 10. Zwei Figuren zum elektr. Tanzapparate. 11. Weidinger's Element. 12. Thermosäule nach Noë mit Spiritusbeizung. 13. Locomotiv, vollständige Ausführung. 14. Pneumatisches Feuerzeug. 15. Darmjauchenhromometer. 16. Bologneser Gläschen, 10 Stück. 17. Glasthränen, 10 Stück. 18. Ballons zum Zerdrücken unter der Luftpumpe, 6 Stück.

5. Für Naturgeschichte.

Custos: Herr Professor J. Pihulak.

Angekauft wurden die physiologisch anatomischen Modelle von Voel, u. zw.:

1. Der Kopf seiner Länge nach senkrecht in seiner Mitte durchschnitten. 2. Das Gehirn von oben gesehen. 3. Das Gehirn von unten gesehen. 4. Das Gehirn seiner Länge nach senkrecht in seiner Mitte durchschnitten. 5. Das große Gehirn in seiner Mitte querhorizontal durchschnitten. 6. Das Auge. 7. Das Ohr. 8. Die Zähne. 9. Hautdurchschnitt. 10. Das Herz. 11. Athmungswerkzeuge. 12. Torso eines Kindes.

Geschenke.

Von den Schülern der Anstalt: Klondor Otto (II. a) verschiedene Holzarten; Hoffmann Edmund (V a) Apollo Schmetterling; Kuhn Aurel (V a): Ein schönes Stück Antimonglanz aus Kremutz; eine Moorschnepfe und einen Wasserschwärzer; Donnersberg Alfred (V a): Eine Darstellung der Entwicklung des Tannen- und Borkenkäfers von Heinrich Schiel; Gryniowicz Stanislaus (VII): Baumfalte,;

Romaszkan Theodor (II b): Polarsee-Taucher; Swicinski Josef (I c): Eine Haut von einem mit 6 Füßen geborenen Hauschweine.

Vom Herrn Manasterky, Chemiker in Kalusz: Eine Sammlung von Steinsalz-Kainit und Gyps-Krystallen aus Kalusz. Vom Herrn Thierarzte Bulbut: Eine Banneule. Von den Herren Sirke und Jener aus Galizien: Zwei Embryo von einer Rehmutter. Vom Herrn k. k. Landes-thierarzte Nedved: Einen Polartaucher. Vom Herrn Oberlehrer Kantemir in Kiofuczta: Ein Zahnstück von Elephas pramigineus.

IX. Programm-Austausch.

Die gr. or. Oberrealschule in Czernowitz stand im abgelaufenen Schuljahre mit folgenden Lehranstalten im Programm-Austausch.

A. Ausland.

R. polytechnische Schule in München.

1) Industrie-Schulen.

München, Augsburg, Nürnberg, Kaiserslautern.

2) Realgymnasien.

Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg, Speyer.

3) Gewerbeschulen.

Kissingen, Neustadt an der Haardt, Weiden, Speyer, Dinkelsbühl, Hof, Würzburg, Passau, Freising, München, Wunsiedl, Ansbach, Beyreuth, Nürnberg, Bamberg, Fürth, Kaufbauern, Aschaffenburg, Kaiserslautern, Landau (Pfalz), Rothenburg, Traunstein, Zweibrücken, Memmingen, Jügelstadt, Regensburg, Lindau, Straubing, Kempten, Nördlingen, Schweinfurt, Augsburg.

B. Inland.

k. k. technische Hochschulen in Wien, Brünn und Graz. k. k. Forstakademie in Mariabrunn. Landes-Profeminar in Wiener-Neustadt. Landwirthschaftliche Mittelschule in Czernowitz.

Bildungs-Anstalten für Lehrer und Lehrerinnen.

Krems, Wien, Linz, Salzburg, Graz, Marburg, Klagenfurt, Laibach, Görz, Triest, Capo d'Istria, Bozen, Bregenz, Innsbruck, Roveredo, Trient, Budweis, Eger, Komotau, Leitmeritz, Prag, Trautenau, Zicin, Königgrätz, Rutttenberg, Pribram, Sobeslau, Brünn, Olmütz, Teschen, Troppau, Czernowitz, Krakau, Lemberg, Przemyśl, Keszow, Stanislaw, Tarnopol, Tarnow, Zara.

Realschulen.

Krems, Wr.-Neustadt, Waidhofen an der Ybbs, Wien, (Landstraße, Schottenfeld, Leopoldstadt, Sechshaus, Wieden, Rossau, Gumpendorf, Josefstadt, innere Stadt), Steyer, Linz, Salzburg, Graz, Marburg, Klagenfurt, Laibach, Görz, Triest, Pola, Jumi, Brunecken, Innsbruck, Roveredo, Budweis, B. Leipa, Leitmeritz, Pilsen, Prag, Trautenau, Zicin, Kolin, Königgrätz, Rutttenberg, Leitomischl, Pardubitz, Pisek, Prag, Rakonitz, Aussig, Brünn, Jglau, Kremsier, Neutitschein, Olmütz, Proßnitz, Römerstadt, Sternberg, Tetsch, Znaim, Bieles, Teschen, Jägerndorf, Troppau, Sereth, Jaroslau, Krakau, Lemberg, Sambor, Stanislaw, Struj, Tarnopol, Bozen.

Realgymnasien.

Baden, Horn, Oberhollabrunn, St. Pölten, Stockerau, Waidhofen an der Th., Wien (Landstraße, Alsergrund, Hernals, Leopoldstadt, Mariabühl), Freistadt, Nied, Voeben, Pettau, Villach, Krainburg, Rudolfswert, Feldkirch, Elbogen, Naaden, Komotau, Krnman, Ehradin, Klattau, Neubidschof, Mies, Prag, Reichenberg, Pilgram, Pilsen, Pribram, Rotherau, Tabor, Taus, Witttingau, Brünn, Freiberg, Gava, Gradisch, W. Neustadt, Nikolsburg, Prewau, W. Schönberg, W. Triibau, Weißkirchen, Freudenthal, Weidenau, Brody, Drohobycz, Jaslo, Kolomea, Wadowice, Teplitz.

Gymnasien.

Krems, Meis, Wr. Neustadt, Seitenstetten, Wie (akadem., Josefstadt, Schotten, innere Stadt), Kremsmünster, Linz, Salzburg, Gili, Graz, Marburg, Klagenfurt, Gottschee, Laibach, Görz, Capo d'Istria, Mitterburg, Triest, Bozen, Brigen, Hall, Innsbruck, Meran, Trient, Roveredo, Arnau, Braunau, Budweis, Eger, Landstron, Beneschau, Deutschbrod, Zicin, Königgrätz, Leitomischl, Neuhaus, B. Leipa, Leitmeritz, Pilsen, Prag, Reichenau, Saaz, Pisek, Schlau, Brünn, Jglau, Kremsier, Olmütz, Trebitsch, W. Meseritsch, Znaim, Bieles, Teschen, Troppau, Czernowitz, Kadaug, Suczawa, Bohnia, Brzezany, Buczacz, Krakau, Lemberg, Przemyśl, Keszow, Sandec, Sambor, Stanislaw, Tarnopol, Tarnow, Klesow.

X. Verzeichniß

der wichtigsten im Laufe des Schuljahres 1875/6 herabgelangten hohen Erlässe.

1. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. Juni 1875 Z. 11376, intimirt mit h. Landeschulraths-Erlasse vom 19. August 1875 Z. 1414, womit angeordnet wird, daß der Programm-Austausch zwischen den österr. Realgymnasien und Realschulen mit den bairischen technischen Lehranstalten wie bisher durch direkten Verkehr zu bewerkstelligen ist.
2. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. December 1875 Z. 20016, intimirt mit dem hohen Landeschulraths-Erlasse vom 17. December 1875 Z. 2351, womit die Regelung der Semesterdauer und der Ferialtage während des Schuljahres 1875/6 an den Mittelschulen geschieht.
3. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. September 1875 Z. 19109, mit welchem die hohe Ministerial-Verordnung, betreffend die Semesterdauer, die Schulferien und die Unterrichtszeit an den Mittelschulen, eingeführt wird.
4. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. Februar 1876 Z. 2501, betreffend die Ueberbürdung der Schüler an Mittelschulen.
5. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. December 1875 Z. 18976, womit der akademische Senat der k. k. Franz-Josefs-Universität in Czernowitz ermächtigt wird, den Abiturienten einer Oberrealschule, welche die genannte Universität als außerordentliche Studierende beziehen und an derselben mathematisch-naturwissenschaftliche Vorlesungen frequentiren wollen, im Namen des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die Zusicherung zu ertheilen, daß das Ministerium seinerzeit ein von ihnen in obenerwähnter Eigenschaft an der Fakultät zurückgelegtes Triennium als geeigneten Studien-Nachweis erachten werde, um sie zur Lehramtsprüfung für Realschulen zuzulassen. — Diese Verfügung, welche sich auf Abs. 2 der h. Ministerial-Verordnung vom 6. October 1870 R. G. B. Nr. 122 stützt, findet jedoch nur auf solche Realschul-Abiturienten Anwendung, welche die Reise zum Besuche einer technischen Hochschule in jeder Beziehung ordnungsmäßig nachzuweisen vermögen.

6. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 6. März 1876 Z. 3293, womit angeordnet wird, daß in Anbetracht der vielen kirchlichen Festtage die Pfingstferien an den Mittelschulen in der Bukowina auf den Sonntag und Montag beschränkt bleiben.

XI. Prüfungs-Commission für angehende Wärter stationärer Dampfmaschinen und Kesselheizer.

Die Prüfungs-Commission besteht aus dem jeweiligen Oberrealschul-Direktor oder dessen Stellvertreter als Vorsitzenden und aus einem von der k. k. Landesregierung als Prüfungs-Commissär bestätigten Professor der Lehranstalt, derzeit Professor W. Tarnowiecki.

Die Prüfungs-Candidaten müssen das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben, durch Zeugnisse des Gemeindevorstehers, in dessen Bezirke sie das letzte Jahr ihren Aufenthalt hatten, über ihre Mäcchternheit und Moralität und durch ein weiteres Zeugniß sich darüber ausweisen, daß sie wenigstens eine sechsmonatliche Praxis durchgemacht haben.

Bei der Prüfung selbst haben die Candidaten die vollkommene Kenntnis der Construction der Dampfmaschinen und Dampfkessel nachzuweisen; die Wirkungsweise des Wasserdampfes, sowie die Folgen einer Dienstesvernachlässigung müssen ihnen bekannt sein. Bei der praktischen Prüfung haben sie eine vollkommene Gewandtheit und Sicherheit in der Behandlung der Maschinen und Vertrautheit in der Handhabung aller Theile derselben darzutun.

Die Prüfungstaxe beträgt für einen Maschinewärter 4 fl. 20 kr., für einen Kesselheizer 2 fl. 10 kr.

Seit dem Bestehen der Prüfungs-Commission, d. i. seit dem Jahre 1866 wurden 92 Candidaten geprüft.

XII. Chronik der Anstalt.

Nach der am 27., 28., 29., 30. und 31. August vorgenommenen Einschreibung wurde das Schuljahr am 1. September mit einem feierlichen Hochamte eröffnet, welchem die gr. or. Schüler in der Kathedrale, die katholischen aller Ritus in der röm. kath. Pfarrkirche beiwohnten.

Die Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen wurden in den letzten Tagen des Monats August abgehalten.

Am 2. September begann der Unterricht in den obligaten und auch in den mobligaten Lehrgegenständen.

Die Zahl der Schüler, welche theils neu aufgenommen wurden, theils ihre Studien fortsetzten, betrug nach dem Aufnahmsprotokolle 546, welche sich in den einzelnen Classenabtheilungen nachstehend gruppirten:

| | | |
|-----------|-----|----------|
| I. Classe | 151 | Schüler, |
| II. " | 70 | " |
| III. " | 89 | " |
| IV. " | 72 | " |
| V. " | 78 | " |
| VI. " | 57 | " |
| VII. " | 29 | " |
| Zusammen | 546 | Schüler. |

Am 4. September wurden den Studirenden der Anstalt durch die Herren Classenvorstände die *D i s c i p l i n a r v o r s c h r i f t e n* bekannt gemacht.

Seine Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem hohen Erlasse vom 24. August 1875 Z. 12249 — intimirt mit dem hohen Landes-schulraths-Erlasse vom 31. August 1875 Z. 1538, den Supplenten an der gr. or. Oberrealschule Herrn Elias Rutia zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrerbildungs-anstalt in Czernowitz ernannt.

Seine Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 31. August 1875 Z. 13118, intimirt mit dem hohen Landes-schulraths-Erlasse vom 5. September 1875 Z. 1613, den Professor an der gr. or. Oberrealschule in Czernowitz Herrn Josef Hof er zum Professor und Leiter der k. k. Unterrealschule in Bozen ernannt.

Der hohe k. k. Landes-schulrath hat mit dem Erlasse vom 4. September 1875 Z. 1600 die Herren Lehramtskandidaten Adolf Ulreich und Hierotheus Pihuljak zu Supplenten an der gr. or. Oberrealschule in Czernowitz ernannt.

Mit dem Erlasse vom 14. September 1875 Z. 1669 hat der hohe k. k. Landes-schulrath den Lehramtskandidaten Herrn Adolf Klausner zum Supplenten an dieser Anstalt ernannt.

Der hohe k. k. Landes-schulrath hat mit dem Erlasse vom 16. September 1875 Z. 1646 die Errichtung von 6 Parallelclassen für das Schuljahr 1875/6 genehmiget.

Zur Vornahme der mündlichen Maturitätsprüfung für diejenigen Abiturienten, denen eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande gestattet

wurde vom hohen k. k. Landeslehrerath der 20. September 1875 bestimmt. An diesem Tage wiederholten 5 Schüler die mündliche Prüfung aus je einem Gegenstande und wurden 4 zum Besuche einer technischen Hochschule für „reife“ und einer für „unreif“ erklärt.

Den 4. October und 19. November, als die Tage der Allerhöchsten Namensfeier Ihrer k. und k. Majestäten, beging die Oberrealschule in feierlicher Weise mit einem Schulgottesdienste, um für Ihre k. und k. Majestäten vom Allmächtigen Glück und Segen zu erbitten.

In den ersten Tagen des Octobers war die Bukowina so glücklich, ein doppelt Jubelfest zu begehen, das in den Annalen des Landes ewig unvergessen eingeschrieben stehen wird. Die 100jährige Jubelfeier der Verbindung des Landes mit Oesterreich, die Eröffnung der k. k. Universität Francisco-Josephina, **ein herrliches Geschenk des Kaisers an das Land**. Auch die gr. or. Oberrealschule hat sich mit Begeisterung dieser Feier angeschlossen und Lehrer und Schüler haben aus vollem Herzen mitgeholfen, das einzige Fest zu feiern und dadurch einen neuen Beweis zu geben von wahrer Vaterlandsliebe.

In dem großen Landesfestcomité, das sich über Einladung des Herrn Landeshauptmannes Anton Kochanowski Ritter von Stawezan gebildet, befanden sich vom Lehrkörper der gr. or. Oberrealschule der Director Dr. Wenzel Korn, der Senior der Anstalt Herr Professor Michael Godlewski und der Supplent Herr Richard Ritter von Strele, der überdies als 1. Präses des Festausschusses alter Studenten fungirte.

Bei der am 3. und 4. Abends stattgehabten großartigen Beleuchtung der Stadt war unstreitig die gr. or. Oberrealschule eines der hervorragendsten Objecte und fanden das Arrangement und die Transparente ungetheilten Beifall. Sinnreiche Lampen und Kerzenbeleuchtung, das griechische Feuer auf der meteorologischen Beobachtungsstation waren beredete Zeugen von dem Geschmacke und der Opferwilligkeit unserer Schüler.

Gelegentlich des Festzuges am 4. October bildeten die Schüler der gr. or. Oberrealschule, gleich denen der andern Lehranstalten ein festliches Spalier und nahmen dann ebenfalls Theil an dem feierlichen höchst erhebenden Acte der Enthüllung des **Austriadenkmals**, zu dessen Errichtung, sowohl durch den Kronprinz-Rudolf-Verein als auch durch den Lehrkörper namhafte Summen gespendet worden waren.

Am 5. October Vormittag schenkte Seine Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht in Begleitung des Herrn k. k. Landespräsidenten unserer Anstalt die Ehre Seines Besuches. Nach Erwiederung der

Begrüßungsansprache des Directors ließ sich Seine Excellenz die anwesenden Mitglieder des Lehrkörpers vorstellen und hatte für jeden Professor ein freundliches Wort.

Darauf besichtigte Seine Excellenz aufs eingehendste die Cabinete und Schulzimmer, sicherte huldvoll Abhilfe in Bezug auf einige drückende Uebelstände zu und versprach, zu jeder Zeit alles für das Gedeihen und Blühen der Anstalt Erforderliche mit Vergnügen zu veranlassen.

Wie sehr ernst es Sr. Excellenz mit dieser Seiner Zusage war, ist aus verschiedenen, besonders aber aus dem nicht nur für unsere Anstalt, sondern für das ganze Land so wichtigen Erlasse zu ersehen, der den absolvirten Schülern der gr. or. Oberrealschule, welche sich dem Lehramte für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer an Oberrealschulen zuwenden, das Recht einräumt, ihre Studien an der neuen Universität zu vollenden, ein Recht, für das die Anstalt dem hochherzigen Sinne Sr. Excellenz des Herrn Ministers nicht genug dankbar sein kann.

Zum Schlusse sei auch noch dem beifälligst aufgenommenen Festlicde: „Im Buchwald fängts zu rauschen an“, das auf dem großen Festcommerse gesungen wurde, ein Platzchen eingeräumt, da es der Feder eines Mitgliedes des Lehrkörpers, des Herrn Supplenten Ritter v. Strele entfloßen ist.

Mit dem Erlasse vom 10. Dezember 1875 Z. 1736 hat der hohe k. k. Landeschulrath die Direction ermächtigt, dem Gymnasiallehrer und geprüften Lehrer der Stenographie Herrn Dr. Rudolf Junowicz den Unterricht in der Stenographie auch im Schuljahre 1875/6 zu übertragen.

Der hohe k. k. Landeschulrath hat mit dem Erlasse vom 4. November 1875 Z. 2051 den Lehramtscandidaten Herrn Anton Janowicz zum Supplenten an der gr. or. Oberrealschule ernannt.

Mit dem Erlasse vom 20. November 1875 Z. 2192 hat der hohe k. k. Landeschulrath den wirklichen Lehrer Herrn Leon Kirilowicz unter gleichzeitiger Verleihung des Titels „Professor“ im Realschullehramte bestätigt.

Mit dem Erlasse vom 1. Dezember 1875 Z. 1805 hat der hohe k. k. Landeschulrath dem hierortigen Hotelpächter Herrn Jgnaz Mayer in Würdigung der namhaften uneigennütigen Unterstützungen, welche derselbe den Schülern der gr. or. Oberrealschule seit einer Reihe von Jahren unaufgefordert angedeihen läßt, eine schriftliche Anerkennung ausgesprochen.

Die Semestral-Prüfung der eingeschriebenen Privatisten fand am 27. und 28. Jänner statt.

Am 29. Jänner wurde das erste Semester mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen und das zweite Semester am 3. Februar begonnen.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 3. Februar 1876 Z. 1294 gestattet, daß im Schuljahre 1875/6 zehn mittellose und würdige Schüler gr. or. Confession an der Oberrealschule in Czernowitz mit einer Unterstützung von je 50 fl. aus dem bukowinaer gr. or. Religionsfonde theilhaft werden.

Vom 1. bis 4. Mai 1876 wurde die Anstalt von dem beim hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht in Dienstleistung stehenden Herrn k. k. Landes-
schulinspector Mareš einer eingehenden Inspection unterzogen.

Zu Folge hohen Landes-schulraths-Erlasses vom 19. Mai 1876 Z. 582 wurde die diesjährige Maturitätsprüfung an der gr. or. Oberrealschule in ihrem schriftlichen Theile vom 1. bis 8. Juni, die mündliche Prüfung dagegen vom 10. bis 13. Juli abgehalten.

Im Laufe des Schuljahres 1875/6 wurde die Oberrealschule vom k. k. Landes-schulinspector Herrn Dr. Josef Mareš mehrmals einer Revision unterzogen.

Die kirchlichen Uebungen fanden in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise statt und bestanden in dem Hochamte zu Beginn und am Schlusse des Schuljahres, in der Exhorte und dem Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, in den religiösen Uebungen in der Charwoche und in dreimaliger Verrichtung der heil. Beicht und Communion

Der Unterricht nahm das ganze Jahr hindurch seinen gleichmäßigen, durch nichts gestörten Fortgang. Die Gesundheitsverhältnisse des Lehrkörpers waren befriedigend und wenn auch eine ziemliche Anzahl von Schülern der untern Classen durch Erkrankung längere Zeit vom Schulbesuche abgehalten wurde, so verliefen doch auch diese Störungen ohne wesentliche Nachtheile für die betreffenden Schüler.

Die Semestralprüfung der eingeschriebenen Privatisten fand am 14. und 15. Juli statt.

Am 15. Juli Schluß des Schuljahres mit einem heil. Dankamte, darauf Vertheilung der Semestral-Zeugnisse durch die Herren Ordinarien.

XIII. Die Schüler.

1. Nach ihrer Aufnahme.

| C l a s s e | Aufgenom- men wurden | | Gesammtsahl der aufgenom. Schüler | Davon aus der vor- begehenden Classe eingetretten | Neu hinzugekommen sind: | | | | | Diese Classe wiederholten |
|-------------|--------------------------------------|-------------|--------------------------------------|---|----------------------------|---------------------------|------------------------|--------------------------|----|------------------------------|
| | zu Anfang des Schul- jahres | im Laufe | | | aus der Volkschule | aus andern Realschulen | aus einem Gymnasium | aus andern Schranzst. | | |
| I. a. | 55 | 1 | 56 | — | 44 | 1 | — | — | 11 | |
| I. b. | 54 | 1 | 55 | — | 47 | — | — | — | 8 | |
| I. c. | 40 | — | 40 | — | 33 | — | — | — | 7 | |
| II. a. | 37 | — | 37 | 31 | — | 3 | — | 1 | 2 | |
| II. b. | 33 | — | 33 | 21 | — | 2 | — | — | 10 | |
| III. a. | 46 | — | 46 | 41 | — | 1 | — | — | 4 | |
| III. b. | 43 | — | 43 | 35 | — | 1 | — | — | 7 | |
| IV. a. | 32 | 2 | 34 | 26 | — | 2 | — | 3 | 3 | |
| IV. b. | 38 | — | 38 | 37 | — | 1 | — | — | — | |
| V. a. | 42 | — | 42 | 35 | — | — | — | — | 7 | |
| V. b. | 36 | — | 36 | 28 | — | 2 | — | — | 6 | |
| VI. | 57 | — | 57 | 50 | — | — | — | — | 7 | |
| VII. | 29 | — | 29 | 28 | — | — | — | — | 1 | |
| Zusammen | 542 | 4 | 546 | 332 | 124 | 13 | — | 4 | 73 | |

2. Nach ihrer Religion und Muttersprache.

| Classe | Von den 546 aufgenommenen Schülern sind nach dem kirchlichen Bekenntnisse · nach der Muttersprache | | | | | | | | | | | | | |
|----------|---|----------|--------------------|-----|------|--------------|----------|----------|-----------|----------|-------|----------|----------|--------|
| | gr. or. | arm. or. | lat. fatholisch | gr. | arm. | evang. A. G. | mosaisch | Deutsche | Römischen | Ruthenen | Polen | Armenier | Griechen | Russen |
| I. a. | 5 | — | 15 | 2 | 2 | 5 | 27 | 36 | 4 | — | 15 | 1 | — | — |
| I. b. | 5 | 2 | 18 | 2 | 1 | 1 | 26 | 35 | 4 | 5 | 11 | — | — | — |
| I. c. | 3 | — | 11 | 2 | — | 1 | 23 | 27 | 1 | 3 | 9 | — | — | — |
| II. a. | 3 | — | 8 | 1 | — | 3 | 22 | 29 | 2 | 2 | 3 | — | — | 1 |
| II. b. | 2 | 1 | 11 | — | 1 | 1 | 17 | 23 | — | 2 | 7 | 1 | — | — |
| III. a. | 7 | 2 | 11 | 2 | 1 | — | 23 | 27 | 6 | 3 | 9 | 1 | — | — |
| III. b. | 3 | — | 11 | 2 | 2 | 4 | 21 | 31 | 3 | — | 8 | — | 1 | — |
| IV. a. | 4 | 1 | 8 | — | — | 1 | 20 | 28 | 3 | — | 2 | 1 | — | — |
| IV. b. | 4 | — | 13 | 1 | 1 | 2 | 17 | 26 | 2 | 3 | 7 | — | — | — |
| V. a. | 4 | — | 13 | 2 | 1 | — | 22 | 28 | 3 | 3 | 8 | — | — | — |
| V. b. | 3 | — | 6 | 1 | 2 | 1 | 23 | 28 | — | 2 | 6 | — | — | — |
| VI. | 5 | 2 | 25 | — | 1 | 1 | 23 | 37 | 3 | 1 | 16 | — | — | — |
| VII. | 2 | — | 11 | — | — | 2 | 14 | 20 | 1 | — | 8 | — | — | — |
| Zusammen | 50 | 8 | 161 | 15 | 15 | 22 | 278 | 375 | 32 | 24 | 109 | 4 | 1 | 1 |

3. Nach ihrem Alter zur Zeit des Eintrittes in die Classe.

| Alter | C l a s s e | | | | | | | | | | | Zusammen | | |
|----------|-------------|-------|-------|--------|--------|---------|---------|--------|--------|-------|-------|----------|-----|------|
| | I. a. | I. b. | I. c. | II. a. | II. b. | III. a. | III. b. | IV. a. | IV. b. | V. a. | V. b. | | VI. | VII. |
| 10 Jahre | 4 | 7 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 16 |
| 11 " | 13 | 11 | 12 | 4 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | 44 |
| 12 " | 13 | 15 | 11 | 7 | 1 | 4 | 8 | — | — | — | — | — | — | 59 |
| 13 " | 14 | 11 | — | 7 | 5 | 10 | 9 | 2 | 7 | — | — | — | — | 65 |
| 14 " | 8 | 6 | 7 | 9 | 11 | 13 | 12 | 5 | 6 | 7 | 4 | — | — | 88 |
| 15 " | 4 | 3 | 3 | 5 | 8 | 11 | 5 | 9 | 12 | 7 | 7 | 4 | — | 78 |
| 16 " | — | 2 | 2 | 5 | 3 | 6 | 7 | 9 | 9 | 11 | 11 | 11 | — | 76 |
| 17 " | — | — | — | — | 1 | 2 | 1 | 4 | 4 | 9 | 6 | 16 | 13 | 56 |
| 18 " | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | 3 | 5 | 11 | 38 |
| 19 " | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 3 | 11 | 2 | 21 |
| 20 " | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | 3 |
| 21 " | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | 2 |
| Zusammen | 56 | 55 | 40 | 37 | 33 | 46 | 43 | 34 | 38 | 42 | 36 | 57 | 29 | 546 |

4. Veränderungen in der Zahl der Schüler.

| C l a s s e | Zahl der aufgenommenen Schüler | Am 1. Semester traten aus | Am Schluß des 1. Semesters waren | Während des 2. Semesters traten | | Am Schluß des 2. Semesters waren |
|-------------|--------------------------------|---------------------------|----------------------------------|---------------------------------|-----|----------------------------------|
| | | | | ein | aus | |
| I. a. | 56 | 8 | 48 | — | 7 | 41 |
| I. b. | 55 | 4 | 51 | — | 6 | 45 |
| I. c. | 40 | 4 | 36 | — | 5 | 31 |
| II. a. | 37 | 5 | 32 | — | 5 | 27 |
| II. b. | 33 | 1 | 32 | — | 2 | 30 |
| III. a. | 46 | 1 | 45 | — | 2 | 43 |
| III. b. | 43 | — | 43 | — | 3 | 40 |
| IV. a. | 34 | 1 | 33 | — | 5 | 28 |
| IV. b. | 38 | 2 | 36 | — | 3 | 33 |
| V. a. | 42 | 4 | 38 | 1 | — | 39 |
| V. b. | 36 | 4 | 32 | — | 1 | 31 |
| VI. | 57 | 2 | 55 | — | 1 | 54 |
| VII. | 29 | 1 | 28 | — | — | 28 |
| Zusammen | 546 | 37 | 509 | 1 | 40 | 470 |

5. Ergebnisse der Classification.

| C l a s s i f i c a t i o n | Die Vor- zuglasse erhielten | | Die erste Classe erhielten | | Die zweite Classe erhielten | | Die dritte Classe erhielten | | Ungelassen blieben | | Für Wiederholungs- prüfung nach den Ferien worden zugelassen* |
|-----------------------------|-----------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|-----------------------------------|-----------|-----------------------------------|-----------|-----------------------|-----------|--|
| | 1. Sm. | 2. Sm. | 1. Sm. | 2. Sm. | 1. Sm. | 2. Sm. | 1. Sm. | 2. Sm. | 1. Sm. | 2. Sm. | |
| I. a. | — | — | 26 | 25 | 15 | 1 | 7 | 11 | — | — | 4 |
| I. b. | — | — | 16 | 22 | 21 | 4 | 14 | 15 | — | — | 4 |
| I. c. | — | — | 22 | 19 | 6 | 3 | 6 | 5 | 2 | — | 4 |
| II. a. | 2 | 4 | 10 | 15 | 11 | 1 | 9 | 3 | — | — | 4 |
| II. b. | — | 1 | 16 | 22 | 11 | 3 | 5 | — | — | — | 4 |
| III. a. | 1 | 1 | 18 | 30 | 17 | 7 | 9 | 4 | — | 1 | — |
| III. b. | — | 3 | 19 | 31 | 13 | 3 | 11 | — | — | — | 3 |
| IV. a. | — | 1 | 14 | 18 | 12 | 3 | 6 | 3 | 1 | — | 3 |
| IV. b. | — | 1 | 17 | 23 | 14 | 2 | 4 | 4 | 1 | — | 3 |
| V. a. | 3 | 3 | 22 | 22 | 9 | 5 | 2 | 2 | 2 | 2 | 5 |
| V. b. | 1 | 3 | 20 | 22 | 10 | 1 | — | 2 | 1 | — | 3 |
| VI. | 4 | 5 | 28 | 44 | 14 | 4 | 8 | — | 1 | — | 1 |
| VII. | — | — | 20 | 27 | 8 | — | — | — | — | — | 1 |
| Zusammen | 11 | 22 | 248 | 320 | 161 | 37 | 81 | 49 | 8 | 3 | 39 |

* Von den 43 Schülern, welche am Schlusse des Schuljahres 1874/5 zur Wiederholungs-Prüfung nach den Ferien zugelassen wurden, haben 37 den Anforderungen entsprochen.

6. Nach ihrer Religion und Muttersprache seit Errichtung der Anstalt.

| Jahr | Gesamtzahl der aufgenommen. Sch. | Von den aufgenommenen Schülern sind | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|----------------------------------|-------------------------------------|------------|--------------|------------|----------------------|------------------------------|----------|------------------------|---------|----------|-------|---------|-----------|-----------|--------|-----------|----------|-------|
| | | nach dem kirchl. Bekenntnisse | | | | | | | nach der Muttersprache | | | | | | | | | | |
| | | lat. katholisch | gr. gr. | arm. arm. | ev. ev. | arm. ev. arm. ev. | evang. A. G. evang. A. G. | mesaisch | Turkide | Romanen | Ruthenen | Polen | Sachsen | Frankosen | Engländer | Ungarn | Italiener | Schweden | Dänen |
| 1864 | 148 | 68 | 5 | 4 | 22 | 2 | 15 | 32 | 86 | 22 | 8 | 32 | — | — | — | — | — | — | — |
| 1865 | 263 | 134 | 19 | 5 | 38 | 6 | 15 | 46 | 156 | 24 | 21 | 62 | — | — | — | — | — | — | — |
| 1866 | 342 | 194 | 21 | 4 | 41 | 5 | 18 | 59 | 201 | 31 | 41 | 68 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 1867 | 334 | 163 | 17 | 6 | 56 | 7 | 11 | 74 | 164 | 38 | 30 | 100 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| 1868 | 361 | 162 | 19 | 6 | 65 | 4 | 15 | 90 | 180 | 44 | 30 | 105 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| 1869 | 380 | 183 | 17 | 3 | 63 | 2 | 14 | 98 | 206 | 42 | 28 | 103 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 1870 | 395 | 178 | 16 | 5 | 51 | 2 | 22 | 121 | 241 | 32 | 16 | 103 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — |
| 1871 | 527 | 222 | 14 | 6 | 59 | 4 | 26 | 196 | 340 | 37 | 20 | 127 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | — |
| 1872 | 573 | 228 | 19 | 6 | 75 | 3 | 21 | 221 | 351 | 45 | 29 | 144 | 1 | — | — | — | 3 | — | — |
| 1873 | 575 | 201 | 18 | 9 | 70 | 6 | 21 | 250 | 364 | 43 | 33 | 130 | 1 | — | 2 | — | 2 | — | — |
| 1874 | 604 | 200 | 18 | 12 | 67 | 6 | 25 | 276 | 400 | 45 | 29 | 120 | 1 | 1 | — | — | — | 3 | — |
| 1875 | 561 | 192 | 13 | 15 | 50 | 6 | 26 | 259 | 381 | 32 | 22 | 121 | 1 | 1 | — | — | — | 3 | — |
| 1876 | 546 | 161 | 15 | 12 | 50 | 8 | 22 | 278 | 375 | 32 | 24 | 109 | — | — | — | — | — | 5 | 1 |
| Zus. | 5609 | 2286 | 211 | 93 | 707 | 61 | 251 | 2000 | 3450 | 467 | 331 | 1324 | 12 | 4 | 3 | 1 | 5 | 11 | 1 |

Von der gesammten Schülerzahl am Ende des 2. Semesters waren Schulgeld zahlende 384, befreite 86.

Gesamtbetrag des eingehobenen Schulgeldes 1676 fl.

Gesamtbetrag der Aufnahme taxen 287 fl. 20 kr. ö. W.

Zahl der Stipendisten 21.

Gesamtbetrag der Stipendien 1560 fl. ö. W.

Im 1. Semester 9, im 2. Semester 5 Privatisten.

XIII. Verzeichniß

der Schüler am Schlusse des Schuljahres 1875/6, geordnet nach der Vocation *).

I. Classe A.

1. Böhmer Leon, Czernowitz.
2. Gerbel Hermann, Czernowitz.
3. Brailescu Nikolaus, Noworestie, Moldau.
4. Feuer Jakob, Kutty, Galizien.
5. Biedermann Franz, Gort Pršymest, Galizien.
6. Fettingner Emanuel, Kokoşna, Bukowina.
7. Fintelstein Adolf, Waslui, Moldau.
8. Grün Maier, Jassy, Moldau.
9. Goldenberg Jakob, Czernowitz.
10. Engel Theobald,
11. Grünberg Bernhard, Tniscanu, Moldau.
12. Arak Ojias, Jassy, Moldau.
13. Tagoufesi Anton, Sadaqura, Bukowina.
14. Grünberg Abraham, Turgut-Trumos, Moldau.
15. Baefler Adolf, Czernowitz.
16. Hirschhaut Nathan, Kimpolung, Bukowina.
17. Chotinezan Nikolaus, Czernowitz.
18. Brodowski Alexander, Budevic, Bukowina.
19. Biedermann Salomon, Czernowitz.
20. Gottlieb Josef, Sadaqura, Bukowina.
21. Blumenfeld Samuel, Bottuschau, Moldau.
22. Chaimsohn Markus, Kofschani, Moldau.
23. Enster Josef, Suczawa, Bukowina.
24. Gottfried Moriz, Dobronz, Bukowina.
25. Groß Eduard, Mihaleni, Moldau.
26. Epperlein Johann, Laszki, Galizien.
27. Goldstein Aron, Tarnopol, Galizien.
28. Gibisz Stanislaus, Czernowitz.
29. Gudera Longin, Kolomea, Galizien.
30. Edelstein Jonas, Czernowitz.

*) Die mit einem * Bezeichneten erhielten erste Classe mit Vorzug.

31. Goldenberg Leon, Czernowitz.
32. Fuhrmann Neumann „
33. Andronik Johann, Parhont, Bukowina.
34. Clemens Karl, Nagy Banya, Ungarn.
35. Galip Georg, Zurin, Bukowina.
36. Fargesheimer Albert, Eifenau, Bukowina.
37. Berezowski Stefan, Uście biskupie, Galizien.

I. Classe B.

1. Hirschhorn Israel, Czernowitz.
2. Kraus Aron, Bafau, Moldau.
3. Kolonszef Alfred, Koziarnia, Galizien
4. Pelweck Damian, Sniatyn, „
5. Perlmutter Joachim, Tarnopol, „
6. Mikorowicz Gregor, Kostestie, Bukowina.
7. Josefjohn Josef, Jassy, Moldau.
8. Zfferik David, Jassy, „
9. Marczak Djas, Bojan, Bukowina.
10. Kapri Jakob, Baron, Bottuschan, Moldau.
11. Mittelmann Neumann, Czernowitz.
12. Klein Hermann, „
13. Jakubowski Ladislaus, Sadagura, Bukowina.
14. Miffir Johann, Bottuschan, Moldau.
15. Dinkiewicz Anton, Jassy. „
16. Kampelmacher Johann, Czernowitz.
17. Münzer Isido, „
18. Kistoris Selig Chaim, „
19. Vandau Eduard, Tismenie, Galizien.
20. Yuttinger Leon, Czernowitz.
21. Josefjohn Emil, Jassy, Moldau.
22. Pautowicz Dionis, Masitinec, Bukowina.
23. Fogin Elias, Mold.-Vanilla, „
24. Jakubowicz Johann, Samos-Basarhely, Ungarn.
25. Klinger Hermann, Czernowitz.
26. Wierzowicz Gregor, Dubont, Bukowina.
27. Plonka Karl, St. Marton, Ungarn.
28. Ludwar Johann, Kosch, Bukowina.

29. Knott Johann, Dembica, Galizien.
30. Lieblein Samuel, Czernowitz.
31. Paliczka Josef, Petrouz, Bukowina.
32. Oberwäger Jfaf, Czernowitz.
33. Hosbein Josef, "
34. Kunz Wilhelm, "
35. Madel Moriz, "
36. Hosbein Franz, "
37. Leibschang Gustav v. Scharfenburg, Zaleszczyk, Galizien.
38. Luttinger Aron, Czernowitz.
39. Nestmann Josef, "
40. Lustgarten Karl, Roman, Moldau.
41. Leibschang Josef, v. Scharfenburg, Zaleszczyk, Galizien.

I. Classe C.

1. Rosen Karl, Mamorniz, Moldau.
2. Schwarz Isidor, Koltischen, Moldau.
3. Tauber Bernhard, Czernowitz.
4. Swicinski Josef, Madang, Bukowina.
5. Schwarz Jakob, Jassy, Moldau.
6. Strömich Eduard, Zwanic puste, Galizien.
7. Walter Hermann, Jakobem, Bukowina.
8. Rominger August, Gemini, Bukowina.
9. Seidenstein Josef, Czernowitz.
10. Wind Moriz, Jassy, Moldau.
11. Rosenstrauf Moriz, Czernowitz.
12. Wechsel Josef, Jassy, Moldau.
13. Scheck Moriz, Czernowitz.
14. Zuckermann David, Pofana-Stampi, Bukowina.
15. Kubich Aron, Kriwa, Bukowina.
16. Stiglitz Hermann, Stanislan, Galizien.
17. Töpfer Simon, Lemberg.
18. Rosenheck Karl, Czernowitz.
19. Rosen Karl, Dorohoi, Moldau.
20. Salaban Kornel, Dstriza, Bukowina.
21. Zimmer Maximilian, Czernowitz.
22. Storch Josef, Krakau, Galizien.

23. Udrycki Urban, Suczawa, Bukowina
24. Sachter Karl, Czernowitz.
25. Prelicz Gustav, Storożynetz, Bukowina.
26. Smolinski Konstantin, Czernowitz.
27. Zerygiewicz Viktor, Stekowa, Bukowina.

II. Classe A.

- *1. Follender Salomon, Tarnopol, Galizien.
- *2. Kriegel David, Roman, Moldau.
- *3. Gadowski Ladislaus, Hliboka, Bukowina.
- *4. Goldfeld Adolf, Zurawno, Galizien.
5. Geib Rudolf, Landestren, "
6. Lewicki Hippolit, Kischeneu, Rußland.
7. Kunzelmann Johann, Czernowitz.
8. Kinsbrunner Simon, "
9. Knecht Josef, "
10. Arway Karl, Gurahumora, Bukowina.
11. Jby Anton, Jassy, Moldau.
12. Ehrlich Samuel, Czernowitz.
13. Feuerwerk Hermann, Suczawa, Bukowina.
14. Feuerwerk Moses, " "
15. Lieblein Jakob, Czernowitz.
16. Altmann David, "
17. Flondor Otto, Maidan, Bukowina.
18. Edelstein Martin, Moineştie, Moldau.
19. Eckstein Jzak, Czernowitz.
20. Langer Hermann, "
21. Kundl Ladislaus, "
22. Arndt Johann, Bata, Moldau.
23. Herzan Josef, Czernowitz.

II. Classe B.

- *1. Weißmann Gustav, Czernowitz.
2. Mück Moriz, Wizniß, Bukowina.
- *3. Segall Benjamin, Roman, Moldau.
4. Metlinski Franz, Kamenezpodolski, Rußland.

5. Wintler Abraham, Czernowitz.
6. Mißir Emanuel, Bottuschau, Moldau.
7. Torosiewicz Tadaus, Bukarest, Walachel.
8. Zentner David, Czernowitz.
9. Mandiczewski Nikolaus, Szyzkyou, Bukowina.
10. Perker Adoß, Suczawa, Bukowina.
11. Müller Morig, Czernowitz.
12. Malikiewicz Karl, Tkmacz, Galizien.
13. Seyß Johann, Witelówka, Bukowina.
14. Scherer Hermann, Stanißtau, Galizien.
15. Schweiger Jakob, Czernowitz.
16. Welt Noah, Bakau, Moldau.
17. Stirler Noah, Czernowitz.
18. Zor Zvonimir, Agram, Kroatien.
19. Schulz Salomon, Czernowitz.
20. Sandler Anton, Zaleszyzst, Galizien.
21. Pawlowski Valerian, Unter-Wikow, Bukowina.
22. Würfel Wilhelm, Czernowitz.
23. Rosenzweig Morig, "
24. Tauber Elias, "
25. Silberbusch, Morig, Michaleni, Moldau.
26. Kößler Nathan, Czernowitz.

III. Classe A.

- *1. Gawacki Alexander, Peremilow, Galizien.
2. Lewicki Karl, Kischeneu, Rußland.
3. Zwasiuk Basil, Zastawna, Bukowina.
4. Blumenfeld Hermann, Bottuschau, Moldau.
5. Dankner Isak, Czinkow, Bukowina.
6. Baloscheskul Alexander, Mold. Banilla, Bukowina.
7. Chodrower Markus, Czernowitz.
8. Grieshaber Pessach, "
9. Jolschaner Jon s, Kottischeni, Moldau.
10. Raß Zsidor, " "
11. Krämer Meier, Czereptouy, Bukowina.
12. Josefowicz Ladislans, Antonowka, Galizien.
13. Hendinger Johann, Czernowitz.

14. Czapraniński Casimir, Demjere, Galizien.
15. Dimitriu Georg, Hochotin, Moldau.
16. Lukaszewicz Theophan, Staromiejszczyna, Galizien.
17. Barber Karl, Czernowitz.
18. Kapralik Julius, Brody, Galizien.
19. Ibrailean Abraham, Bottuschau, Moldau.
20. Braunstein Adolf, Adjud, Moldau.
21. Allerhand Hermann, Sadagura, Bukowina
22. Klinker Jacob, Czernowitz.
23. Laufer Hermann, Wolinitow, Galizien.
34. Vanger Bernhard, Czernowitz.
25. Kolomoeki Thaddäus, Czernowitz.
26. Lustig Franz, Terescheni, Bukowina.
27. Guber Josef, Marmaros-Szigeth, Ungarn.
28. Lazarus Moïse, Czernowitz.
29. König Meier, „
30. Holder Samuel, Kolomea, Galizien.
31. Adler Emanuel, Holeschau, Mähren.
32. v. Kopecki Johann, Tefusch, Moldau.
33. Czuntu Valerian, Roman, Moldau.
34. Greiner Karl, Sowitzin, Galizien.
35. Konstantinowicz Alexander, Pózoritta, Bukowina.
36. Justin Josef, Czernowitz.
37. Fofschaner Jsidor, Batau, Moldau.
38. Koffinski Andreas, Kimpolung, Bukowina.
39. Jzowski Johann, Antonów, Galizien.
40. Hofmeister Eduard, Czernowitz.
41. Haffner Moses, Czernowitz.
42. Löwenschuß Leon, Czernowitz.

III. Classe B.

- *1. Schilling Gustav, Czernowitz.
- *2. Wilde Viktor, „
- *3. Pompe Alfred, „
4. Plonka Rudolf, St. Miklos, Ungarn.
5. Ungwer Wilhelm, Czernowitz.
6. Statakios Zancu, Samos, Griechenland.

7. Zurfowski Yadislaus, Czernowiz.
8. Steiner Heinrich, „
9. Romanski Stefan, „
10. Penteleiczuk Nicolans, „
11. Steiner Paul, „
12. Mandler Moses, Zurawno, Galizien.
13. Wegemann Heinrich, Skala, „
14. Paprocki Anton, Wokosienka, „
15. Pollitzer Josef, Bottuschau, Moldau.
16. Salter Salomon, Czernowiz.
17. Manea Simion, Bottuschau, Moldau.
18. Winiarski Casimir, Uschie-Zielony, Galizien.
19. Redinger Maier, Czernowiz.
20. Wolf Wilhelm, Czernowiz.
21. Wysocki Martin, Yemberg.
22. Maximowicz Johann, Sereth, Bukowina.
23. Würfel Heinrich, Yemberg.
24. Kappaport Moriz, Bojan, Bukowina.
25. Nadel David, Czernowiz
26. Rosenblatt Nastali, Wizniq, Bukowina.
27. Münzer Josef, Czernowiz.
28. Wender Josef, „
29. Merdinger Karl, „
30. Wender Elias, „
31. Mittelmann Beruhard, Czernowiz.
32. Pawlusiewicz Thaddans, Bojan, Bukowina.
33. Komaszkan Peter, Ruttu, Galizien.
34. Münzer Isak, Czernowiz.
35. Rosenfeld Adolf, Bottuschau, Moldau.
36. Rosen Moriz, Krasna, Bukowina.
37. Papsi Elias, Czernowiz.

IV. Classe A.

- *1. Braun Gustav, Tluste, Galizien.
2. Czervenka Emanuel, Czernowiz.
3. Hadler Fidor, Hermannstadt, Siebenbürgen.
4. Krott Ignaz, Czernowiz.
5. Ibrailean Hairabeth Johann, Bottuschau, Moldau.

6. Herzberg Josef, Kimpolung, Bukowina.
7. Joannowits Nicolaus, Pest, Ungarn.
8. Wimmenfeld Adolf, Bottuschau, Moldau.
9. Brecher Bernhard, Czernowitz.
10. Bazant Benzel, Kolomea, Galizien.
11. Goldfrucht Moses, Czernowitz.
12. Frucht Abraham, Czernowitz.
13. Burski Franz, Sadagura, Bukowina.
14. Klement Leopold, Czernowitz.
15. Fränkel Josef, Gyzmatow, Galizien.
16. Baranowski Emil, Oberwikow, Galizien.
17. Die Franz, Czernowitz.
18. Goldstein Bernhard, Czernowitz.
19. Donnensfeld David, Czernowitz.
20. Herjchtowits Salomon, Bacau, Moldau.
21. Hauser Josef, Czernowitz.
22. Bilgry David, Storozynetz, Bukowina.
23. Goldfrucht Leon, Czernowitz.
24. Rozub Stephan, Zuryu, Bukowina.
25. Habermann Nathan, Czernowitz.

IV. Classe B.

- *1. Segall Bernhard, Waslui, Moldau.
2. Segall Clemens, Bottuschau, Moldau.
3. Feiter Adolf, Jassy, Moldau.
4. Podwyszynski Stanislaus, Gustinz, Galizien.
5. Tellmann Wilhelm, Czernowitz.
6. Suck Mathias, "
7. Le Gay von Kirjels Oscar, Schäsburg, Siebenbürgen.
8. Megis Josef, Bottuschau, Moldau.
9. Willer Eduard, Czernowitz.
10. Sauer Jakob, Tereblestie.
11. Spiere Adolf, Czernowitz.
12. Seyffert Adolf, Jokschan, Moldau.
13. Wilhelm Otto, Czernowitz.
14. Rudich David, "
15. Salzmann Otfias, "

16. Pastor Richard, Neutitschein, Mähren.
17. v. Koszko Alfred, Czernowitz.
18. Mittelmann Salomon, Czernowitz.
19. Saller Bernhard, „
20. Estiller Israel, Brody, Galizien.
21. Mlynowicz Konrad, Yufa-Barska, Rußland.
22. v. Mikuli Bela, Waszkow c. Cz., Bukowina.
23. Siczynski Isidor, Zwanie pusté, Galizien.
24. Wundziński Friedrich, Czernowitz.
25. Prokopowicz Johann, Dobouz, Bukowina.
26. Rosenwald Moriz, Sniatyn, Galizien.
27. Marcynski Anton, Stawczan, Bukowina.
28. Tanber Elias, Czernowitz.
29. Vanger Max, „
30. Stapler Adolf, „

V. Classe A.

- *1. Domaizel Erneste, Czernowitz.
- *2. Kapralik Leo, B odn, Galizien.
- *3. Kapralik Abraham, Czernowitz.
4. Fromowicz Hermann, Czernowitz.
5. Muschel Israel, Sniatyn, Galizien.
6. D'Albon Eugen, Roman, Moldau.
7. Suhn Arvel, Radzichow, Galizien.
8. Vanger Emanuel, Dorua Andreem, Bukowina.
9. Alter Leo, Yemberg.
10. Karatwiefi Wladimir, Czerlowce, Galizien.
11. Eigermann Sigmund, Czernowitz.
12. Fromowicz Abraham, „
13. Fndemann Gabriel, Tragonowka, Galizien.
14. Hoffmann Edmund, Synouz, Bukowina.
15. Dolnicki Xenophon, Bazulince, Galizien.
16. Benesch Isidor, Winniki, Galizien.
17. Wein Samuel, Kalusch, Galizien.
18. Bodner Emanuel, Nidekoug, Bukowina.
19. Fint Israel, Stanislaw, Galizien.
20. Daniel Simon, Galag, Moldau.
21. Jankel Moses, Czernowitz.

22. Eugert August, Czerniawka, Bukowina.
23. Br. Brettfeld Adolf, Czernowitz.
24. Bilgrey Sfidor, Storożynec, Bukowina.
25. Bartsfeld Josef, Pystyn, Galizien.
26. Rowin Karl, Wurmulince, Galizien.
27. Gingold Leo, Czernowitz
28. Ehrlich Markus, Czernowitz.
29. Demianowicz Alexander, Czerniowce, Rußland.
30. Goldberg Nathan, Jassy, Moldau.
31. Beck Anton, Czernowitz.
32. Rüstig Johann, Czernowitz.

V. Classe B.

- *1. Rosen Sigmund, Dorohoi, Moldau.
- *2. Udrycki Georg, Suczawa, Bukowina.
- *3. Hugwer Jzak, Czernowitz.
4. Zakoziecki Roman, Bolechow, Galizien.
5. Silbermann Alexander, Tarnopol, Galizien.
6. Zahorodnikow Georg, Kuznica, Bessarabien.
7. Schönbauer Simon, Czernowitz.
8. Pollak Salomon, Tarnopol, Galizien.
9. Rothstein Jacob, Czernowitz.
10. Parnak Samuel, Tarnopol, Galizien.
11. Sperber Salomon, Pystin, Galizien.
12. Wegemann Kasimir, Lemberg.
13. Rothenstein Josef, Piatra, Moldau.
14. Theodorowicz Theodor, Czernowitz.
15. Sternberg Abraham, "
16. Schaje Josias, Bottuschau, Moldau.
17. Sofer Friedrich, Czernowitz.
18. Worobkiewicz Johann, Horoschoutz, Bukowina.
19. Nießner Arthur, Kimpolung, Bukowina.
20. Steckel Moriz, Bojan, Bukowina.
21. Kiemer Jacob, Czernowitz.
22. Witkowski Karl, Jazłowiec, Galizien.
23. Relewicz Karl, Bistritz, Siebenbürgen.
24. Schapira Max, Nowosielitz, Bukowina.

25. Mihaleskul Peter, Czernowitz.
26. Merdinger Julius, Czernowitz.
27. Sacher Moses, Czernowitz.
28. Mikuli Victor, Jurenez, Bukowina.

VI. Classe.

- *1. Jalcowitz Hermann, Jassy, Moldau.
- *2. Horniker Salamon, Czernowitz.
- *3. Dalf Markus, Czernowitz.
- *4. Blumer Isaias, Dorohoi, Moldau.
- *5. Jankel Abraham, Czernowitz.
6. Schott Karl, Czernowitz.
7. Abrecht Victor, Czernowitz.
8. Stehan Georg, Ruczurnit, Bukowina.
9. Bohucki Michael, Czernowitz.
10. Lederer Alexander, Lemberg, Galizien.
11. Pellizaro Eduard, Czernowitz.
12. Rozak Hilarion, Czernowitz.
13. Ferderber Leon, Bottuschau, Moldau.
14. Vieblein Hermann, Czernowitz.
15. Schmidt Hugo, Czernowitz.
16. Marczak Noah, Bojan, Bukowina.
17. Komaszkan Felty, Bazar, Galizien.
18. Kaufser Wolf, Czernowitz.
19. Pines Hermann, Czernowitz.
20. Blum Nathan,
21. Wigckiewicz Alexander, Czernowitz.
22. Müller Josef, Czernowitz.
23. Sanicki Bronistaus, Schuparka, Galizien.
24. Szanfowski Gerard, Czernowitz.
25. Racymarowski Johann, Lemberg.
26. Lepshy Eduard, Czernowitz.
27. Seidenstein Israel, Czernowitz.
28. Czeifel Josef,
29. Boguesz Wladimir, Dusanow, Galizien.
30. Klimejch Edmund, Baden, Nieder-Oesterreich.
31. Markes Franz, Sambor, Galizien.

32. Gelbhaus Moriz, Tysmienitz, Galizien.
33. Krahel Arthur, Staneſtie, Bukowina.
34. Poziak Victor, Stanislaw, Galizien.
35. Swiatkowski Emil, Czernowitz.
36. Kedingen Simon, " "
37. Schulz Ferdinand, Radauz, Bukowina.
38. Zoller Michael, Dorohoi, Moldau.
39. Pawłowski Anton, Unter-Bikow, Bukowina.
40. Gronich Wolf, Sadagura, Bukowina.
41. Drach Louis, Dorna-Watra, Bukowina.
42. Bogusz Victor, Dſtalowice, Galizien.
43. Luczeſkul Apſtol, Sadagura, Bukowina.
44. Ohmann Friedrich, Lemberg.
45. Bottuſchan Lukas, Romaneſtie, Bukowina.
46. Wołofiecki Lambert, Czernowitz.
47. Ebner Maier, Sadagura, Bukowina.
48. Bottuſchan Emanuel, Romaneſtie, Bukowina.
49. Drach Wilhelm, Dorna-Watra, Bukowina.
50. Halip Baſil, Mardzina, Bukowina.
51. Goldfrucht Wilhelm, Czernowitz.
52. Konſtantinowicz Iſidor, Pozoritta, Bukowina.
53. Roſenblatt Joſef, Czernowitz.

VII. Claſſe.

- *1. Reinsner Ladislaus, Lemberg.
2. Mikuli Jakob, Waſtoug, Bukowina.
3. Braileſcu Michael, Avrameni, Moldau.
4. Radziński Eugen, Czernowitz.
5. Moſſang Camillo, Popuſchna, Bukowina.
6. Szubata Hiriſch, Czernowitz.
7. Graner Karl, Mamajeſtie, Bukowina.
8. Veiter Salamon, Jaſſy, Moldau.
9. Kornik Max, Czernowitz.
10. Stiglig Jſak, Stanislaw, Galizien.
11. Hryniewicz Stanislaus, Bohorodezany, Galizien.
12. Birkenthal Joſef, Sarapezin.
13. Lohmeyer Theodor, Luca, Rußland.

14. Scherer Josef, Czernowitz.
 15. Sandbank Dfiás, Jaroslau, Galizien.
 16. Trug Simon, Grzymalów, Galizien.
 17. Mader David, Czernowitz.
 18. v. Wajl Adolf, Husiatyn, Galizien.
 19. Hlawin Karl, Bistritz, Siebenbürgen.
 20. Hahn Karl, Kopeczynce, Galizien.
 21. Braun Isidor, Brody, Galizien.
 22. Melli Monti de Valtechiara Divler, Groß-Becskerek, Ungarn.
 23. Kropaczek Victor, Surahumora, Bukowina.
 24. Krug Alexander, Lemberg.
 25. Schaschetzy Anton, Mitoka, Bukowina.
 26. Nowaczek Karl, Czernowitz.
 27. v. Mehoffer Rudolf, Lemberg.
-

XIV. Ergebnisse der Maturitätsprüfungen.

| | Am Schlusse des Schulj. 1874/5 | | | Nach den Herbst- ferien 1875 | | | Am Schlusse des 1. Sem. 1875/6 | | | Am Schlusse des 2. Sem. 1875/6 | | |
|-------------------------------------|--|------------------|-------------|---------------------------------------|------------------|-------------|---|------------------|-------------|---|------------------|-------------|
| | Öffentl. Schü. | Privat- Schü. | Externisten | Öffentl. Schü. | Privat- Schü. | Externisten | Öffentl. Schü. | Privat- Schü. | Externisten | Öffentl. Schü. | Privat- Schü. | Externisten |
| | Zur Maturitätsprüfung haben sich angemeldet | 18 | — | 1 | 5 | — | — | 2 | — | — | 28 | — |
| Zurückgetreten sind | — | — | 1 | — | — | — | 2 | — | — | 2 | — | — |
| approbirt { reif mit Auszeichn. | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | — | — |
| wurden als { reif | 6 | — | — | 4 | — | — | — | — | — | 18 | — | — |
| Zur Reparaturprüfung zugelassen | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | — | 1 |
| reprobirt { auf 1/2 Jahr | 2 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| wurden { auf 1 Jahr | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| { zum zweitemale | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Dhne Maturitätsprüfung gingen ab | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Die mündliche Maturitätsprüfung wurde unter dem Vorfike des k. l. Landes-
schulinspectors Herrn Dr. Josef Marek abgehalten.

Die Namen der für reif erklärten Examinanden sind folgende :

| Post-Nr. | Namen der Abiturienten | Geburtsort, Vaterland | reif | Künftiger Beruf |
|----------|---------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| 1 | Birkenthal Josef | Karapczin, Bukowina | reif | Technische Hochschule |
| 2 | Brailescu Michael | Abrameni Moldau | reif | " |
| 3 | Braun Jsidor | Brodh, Galizien | reif | " |
| 4 | Czubata Hirsch | Czernowitz, Bukowina | reif | " |
| 5 | Grauer Karl | Mamajestie, Bukowina | reif | " |
| 6 | Hahn Karl | Kopecznuzc, Galizien | reif | " |
| 7 | Hryniewicz Stanislaus | Bohorodeczany, Galizien | reif | " |
| 8 | Kormus Max | Czernowitz, Bukowina | reif | " |
| 9 | Kropaczek Viktor | Gurahumora Bukowina | reif | " |
| 10 | Krug Alexander | Lemberg, Galizien | reif | " |
| 11 | Ladzinski Eugen | Czernowitz, Bukowina | reif | " |
| 12 | Leimsner Ladislaus | Lemberg, Galizien | reif mit Aus- zeichnung | " |
| 13 | Leiter Salamon | Jassy, Moldau | reif | " |
| 14 | Lohmeyer Friedrich | Luca, Rußland | reif | " |
| 15 | Mader David | Czernowitz, Bukowina | reif | " |
| 16 | Mikuli Jakob | Waslout, Bukowina | reif mit Aus- zeichnung | " |
| 17 | Mossang Camillo | Lopuschna, Bukowina | reif mit Aus- zeichnung | " |

| Post-Nr. | Namen der Abiturienten | Geburtsort, Vaterland | reif | künftiger Beruf |
|----------|---------------------------|--------------------------|------|--------------------------|
| 18 | Sandbank Otfias | Jaroslau, Galizien | reif | Technische Hochschule |
| 19 | Scherer Emil | Czernowitz, Bukowina | reif | „ |
| 20 | Stieglitz Isak | Stanislan, Galizien | reif | „ |
| 21 | Drug Simon | Grzymalow, Galizien | reif | „ |

Das Resultat der Maturitätsprüfung nach den einzelnen Gegenständen ist folgendes:

| Prüfungs-Gegenstände | ange- zeichnet | vorzüglich | lobenswert | befriedigend | genügend | nicht genügend | ganz ungenügend |
|----------------------------------|-------------------|------------|------------|--------------|----------|-------------------|--------------------|
| Religionslehre | — | 11 | 9 | 8 | 1 | — | — |
| Deutsche Sprache | — | — | 4 | 6 | 14 | 5 | — |
| Französische Sprache | — | 1 | 7 | 6 | 14 | — | — |
| Geschichte | — | 3 | 9 | 10 | 5 | 2 | — |
| Mathematik | — | 10 | 5 | 5 | 8 | — | — |
| Physik | — | 7 | 11 | 7 | 1 | 3 | — |
| Darstellende Geometrie | — | 1 | 6 | 11 | 11 | — | — |
| Chemie * | — | 2 | 10 | 12 | 4 | — | — |
| Naturgeschichte | — | 2 | 6 | 11 | 9 | — | — |
| Freihandzeichnen | — | — | 3 | 13 | 12 | 1 | — |
| Romanische Sprache | — | 2 | — | — | — | — | — |

XV. Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1876/7.

Die Aufnahme der in diese Anstalt neu eintretenden Schüler für das Schuljahr 1876/7 findet am 28., 29., 30. und 31. August l. J. von 8–12 Uhr Vormittags in der Directionskanzlei der Anstalt statt.

Die Aufnahmebedingungen für neu eintretende Schüler sind folgende:

1. Schüler, welche in die erste Klasse einzutreten wünschen, haben durch eine vom Oberrealschul-Lehrkörper vorzunehmende Aufnahmeprüfung nachzuweisen, daß sie die für die Aufnahme erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen. Nach dem Ergebnisse dieser Prüfung wird die Aufnahme gewährt oder verjagt.

Bei der Aufnahmeprüfung sind zufolge des hohen Unterrichtsministerial-Erlasses vom 14. März 1870, Z 2370 folgende Anforderungen zu stellen:

Genes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten 4 Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache (Deutsch) und eventuell der lateinischen Schrift. Kenntniß der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysiren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunktion und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben.

Übungen in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Zur Aufnahmeprüfung werden nur jene zugelassen, welche sich mit den Schulnachrichten aus der 4. Classe der Volksschule und mit dem Tauf- oder Geburtscheine auszuweisen vermögen. Für Schüler, welche vorher keinen öffentlichen Unterricht genossen haben, sondern nur privatim vorbereitet worden sind, wird die Aufnahmeprüfung mit besonderer Strenge in Anwendung gebracht werden.

2. Schüler, welche in eine höhere Classe eingeschrieben werden wollen, haben ihre Zeugnisse des letztverfloffenen Jahres vorzuweisen, auf Grund deren die Aufnahme erfolgen kann.

3. Jene Schüler, welche eine Zeit lang in ihren Studien ausgesetzt haben, und dieselben nun wieder fortsetzen wollen, haben ein glaubwürdiges Zeugniß über diese Unterbrechung beizubringen.

4. Jeder neu eintretende Schüler hat durch seine Eltern oder deren Stellvertreter die Aufnahme anzufuchen und die Aufnahmegebühr von 2 fl. 10 kr. und den Bibliotheksbeitrag von 1 fl. ö. W. zu entrichten; Schüler dieser Anstalt nur den letzteren.

5. Das Schulgeld beträgt in den vier Unterclassen 20 fl., in den drei Oberclassen hingegen 24 fl. jährlich. (Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. Juni 1876 Zl. 9136.)

6. Die Aufnahme von Privatisten unterliegt denselben Bedingungen, wie die der öffentlichen Schüler.

7. Die Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen beginnen den 28. August l. J.

Das Schuljahr 1876/7 beginnt den 1. September.

Dr. W. Korn,

Director.

Fig. 1.

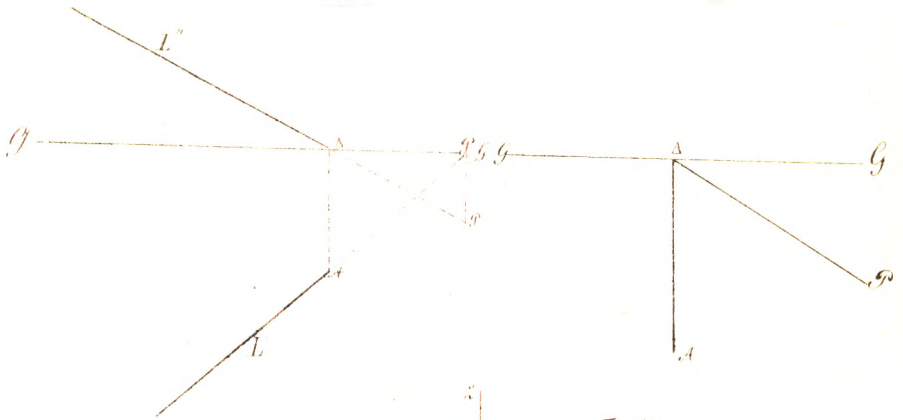


Fig. 2.

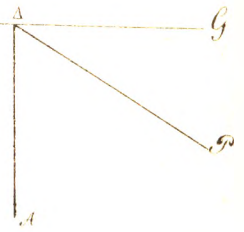


Fig. 3.

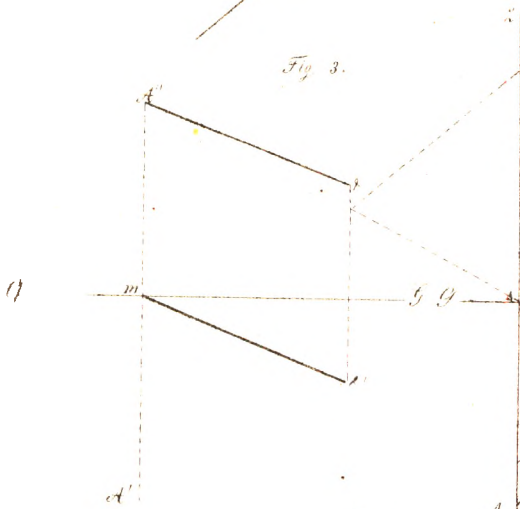


Fig. 4.

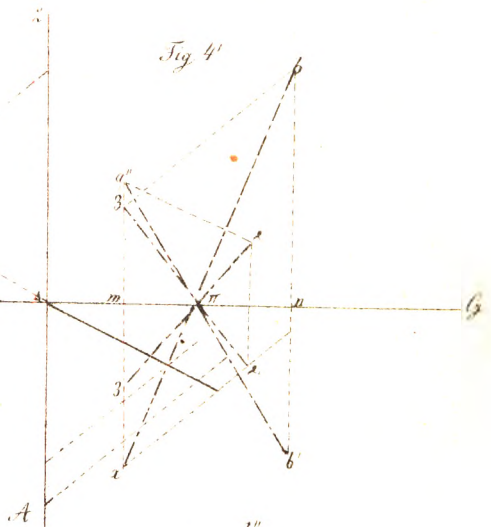


Fig. 5.

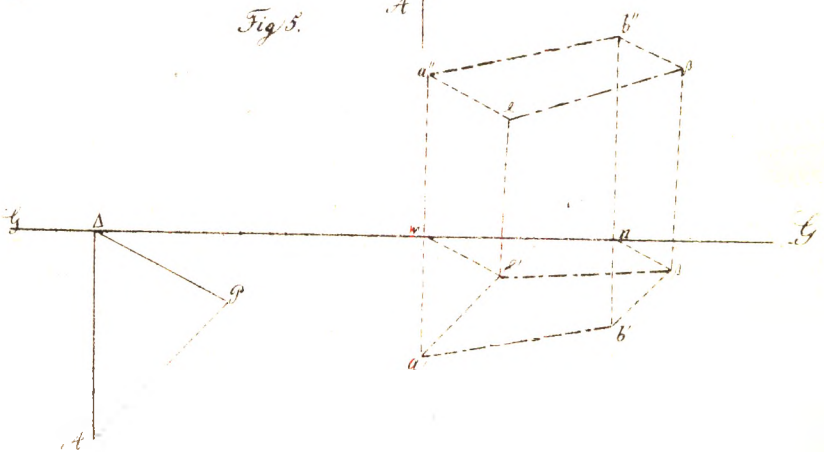


Fig. 6.

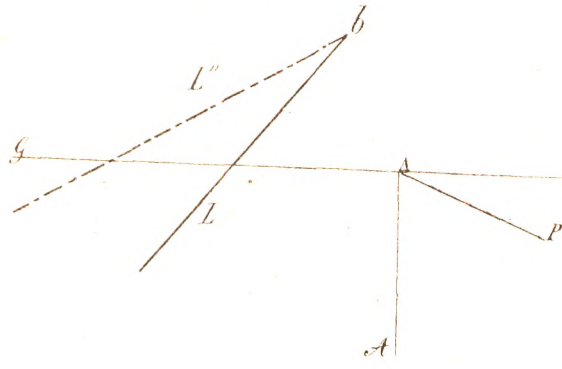


Fig. 7.

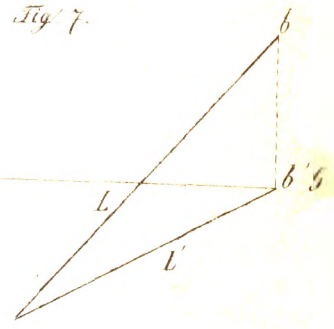


Fig. 8.

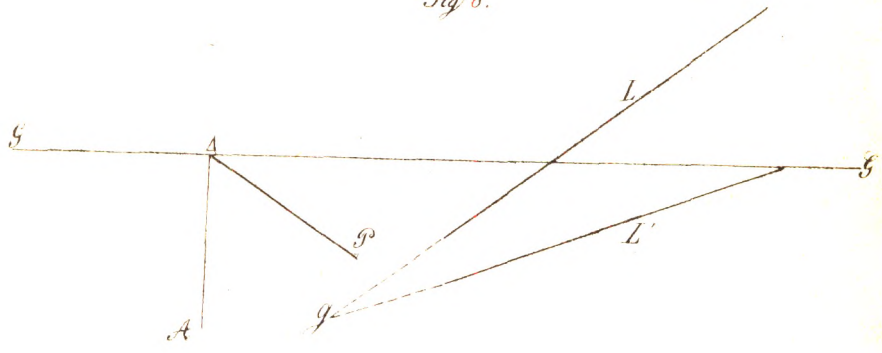
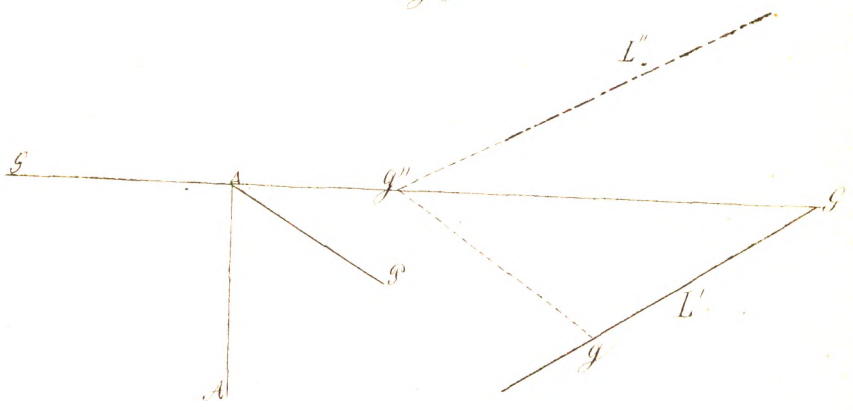


Fig. 9.



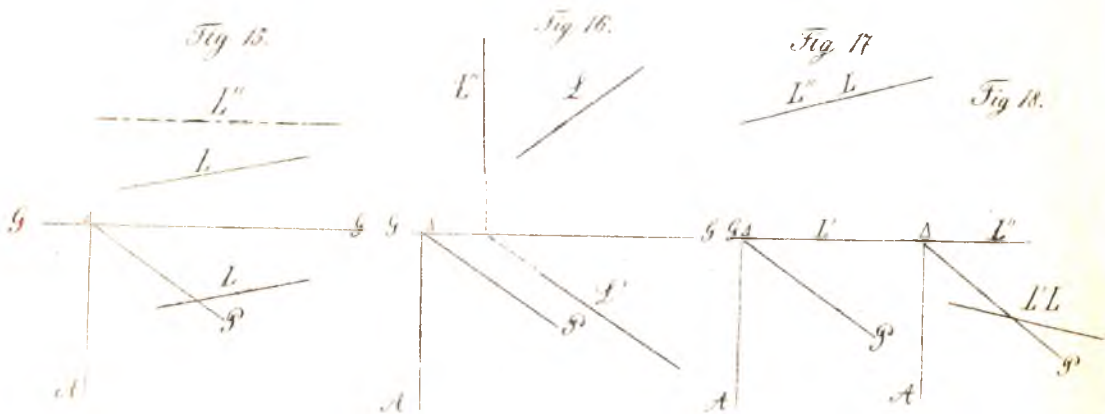
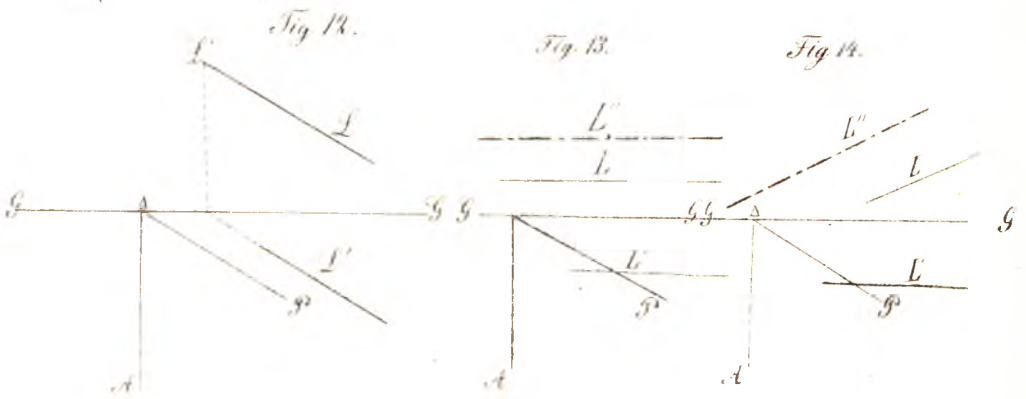
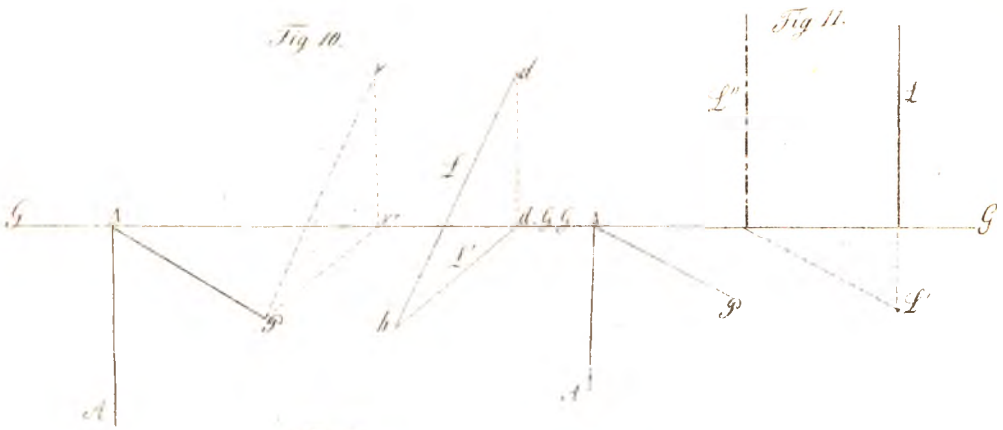


Fig. 19.

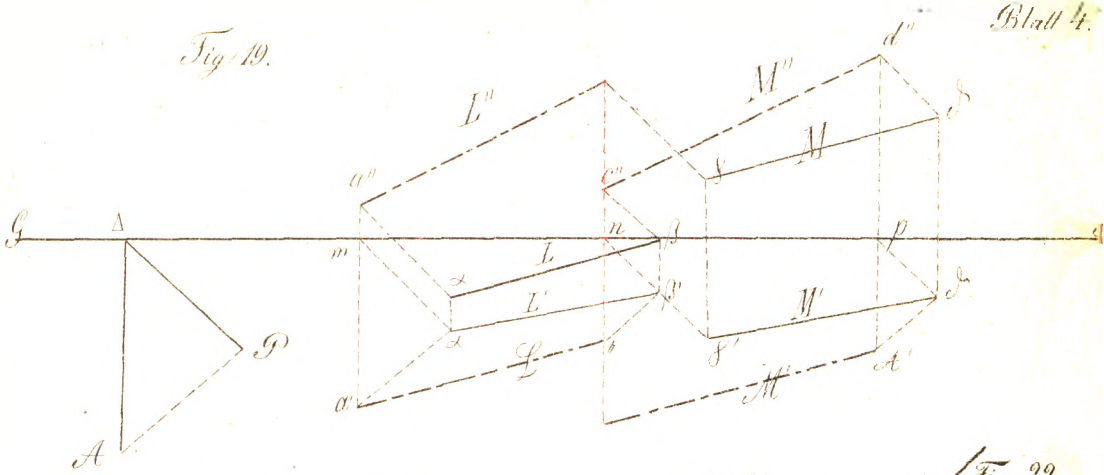


Fig. 20.

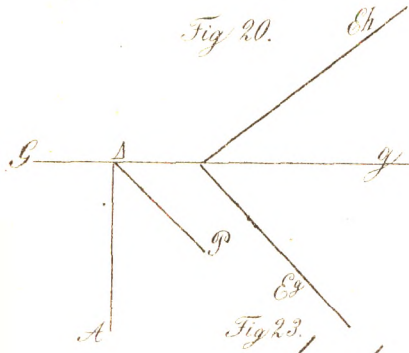


Fig. 21.

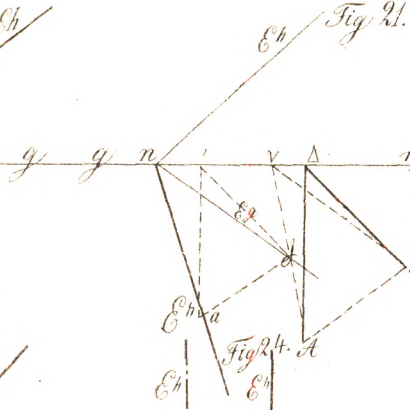


Fig. 22.

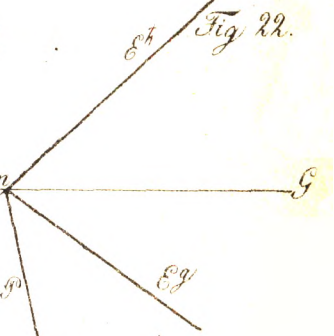


Fig. 23.

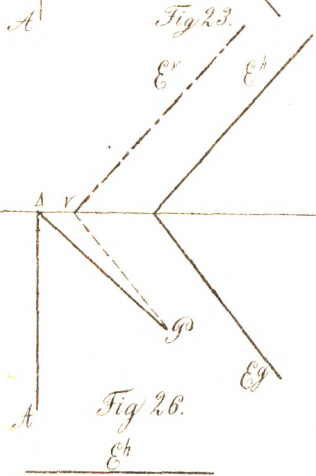


Fig. 24.

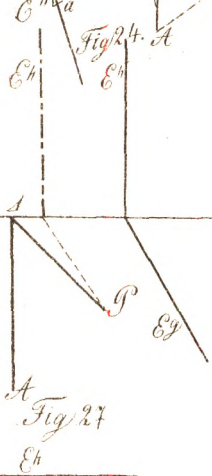


Fig. 25.

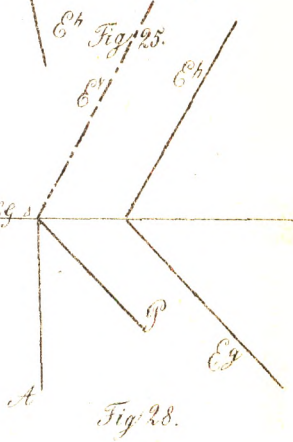


Fig. 26.

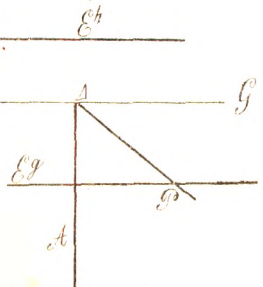


Fig. 27.

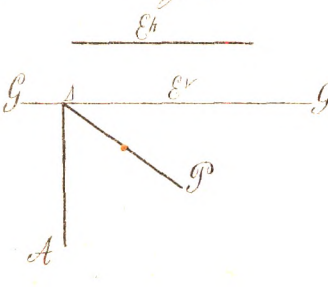


Fig. 28.

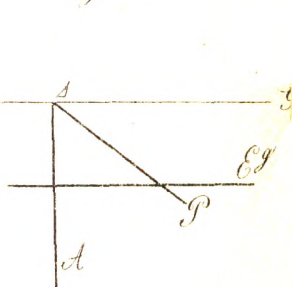


Fig 29.



Fig 30.

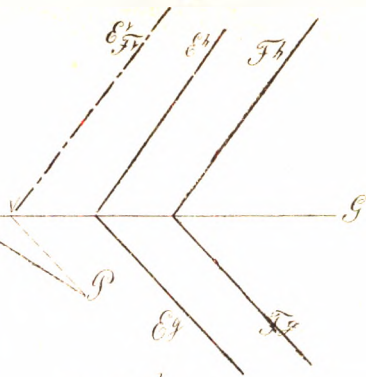


Fig 31. A

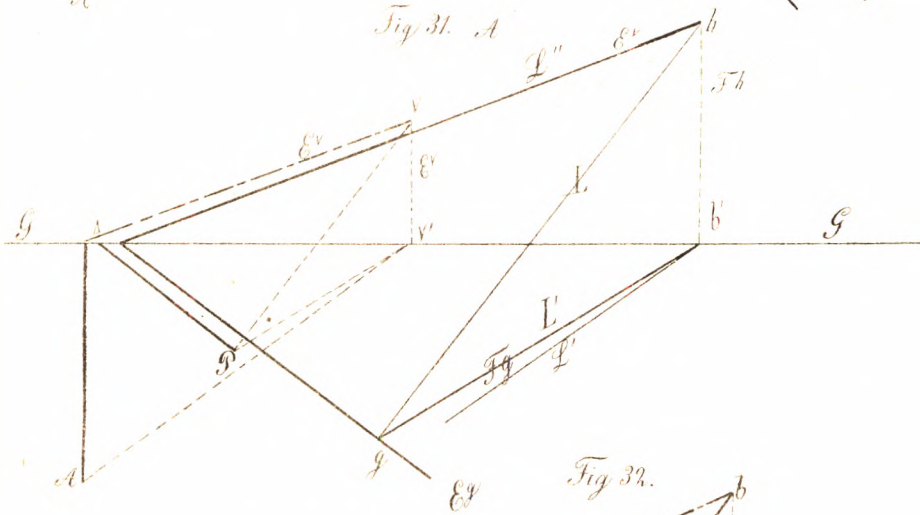


Fig 32.

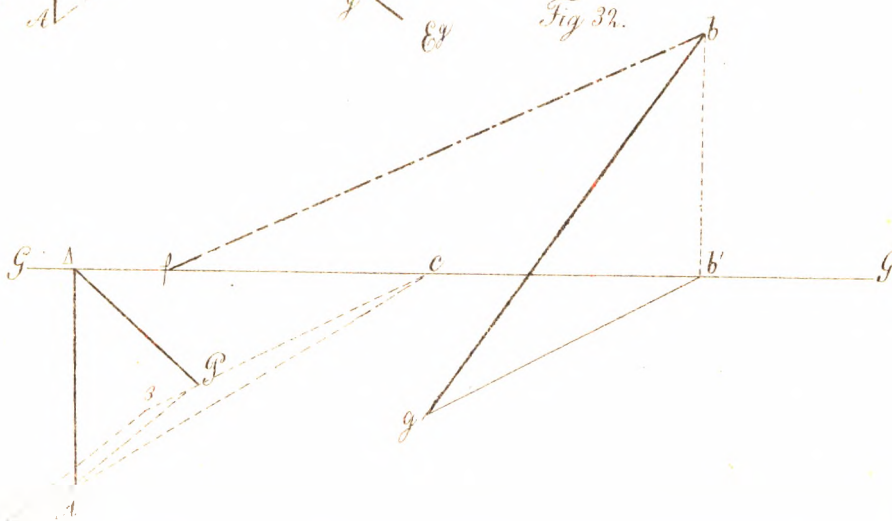


Fig. 33.

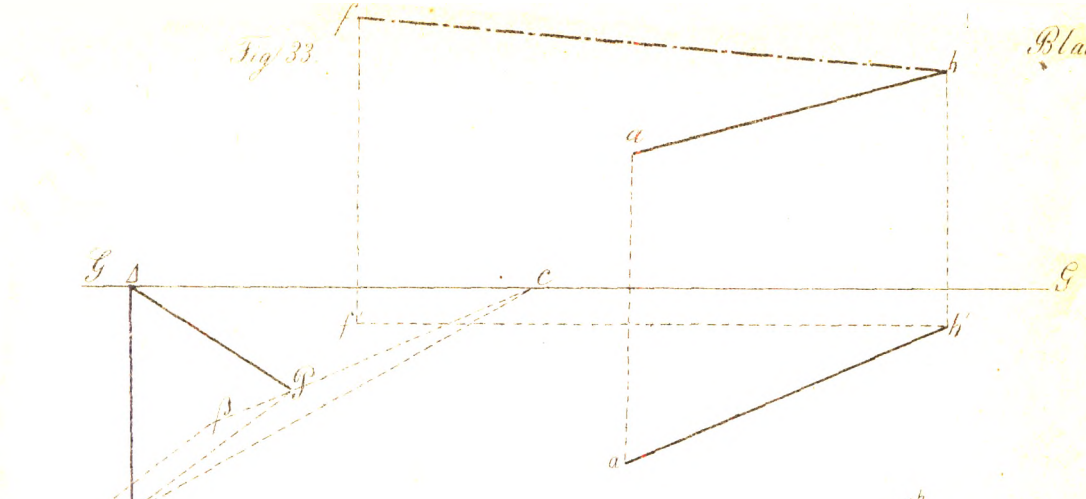


Fig. 34.

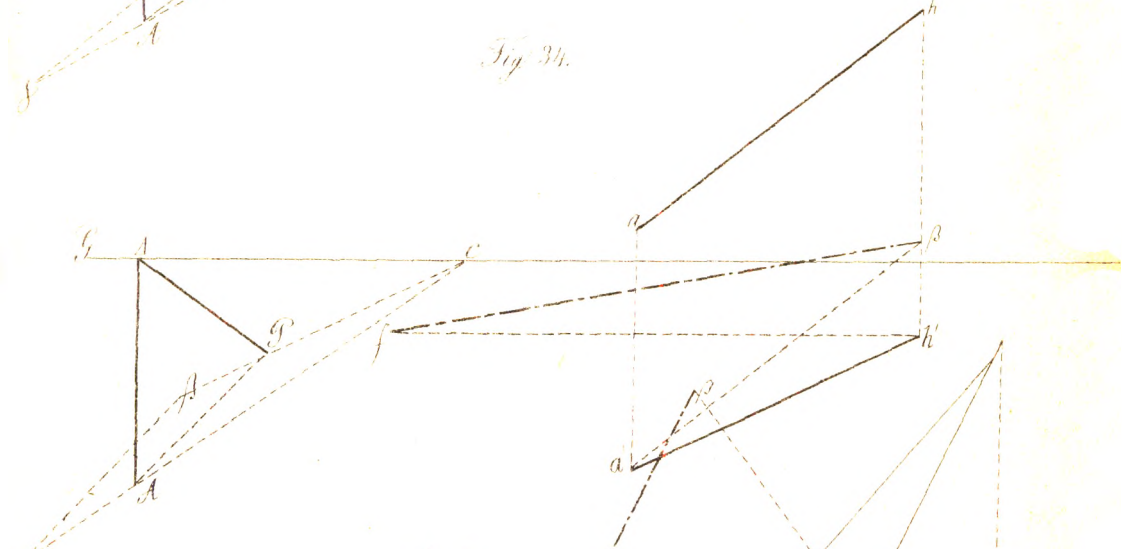


Fig. 35.

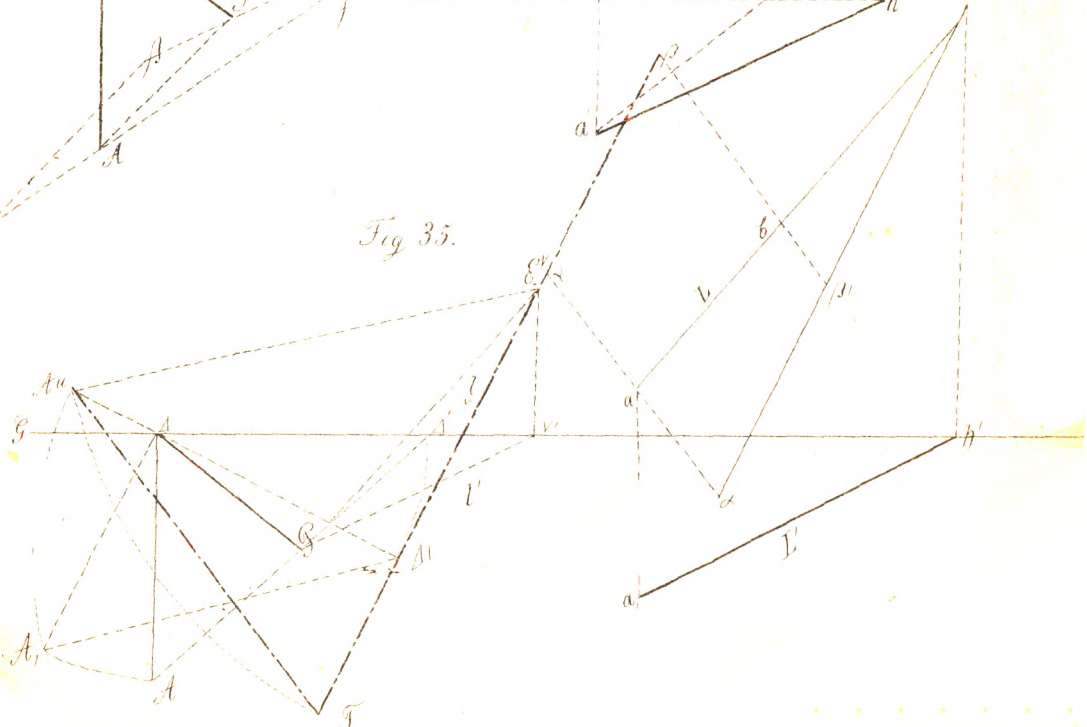


Fig 36.

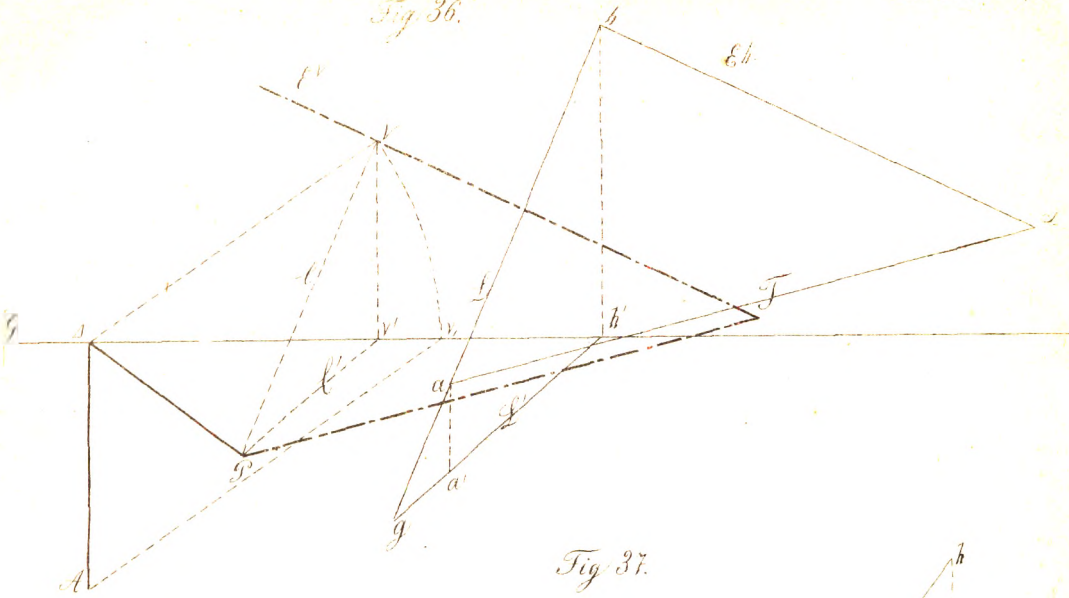


Fig 37.

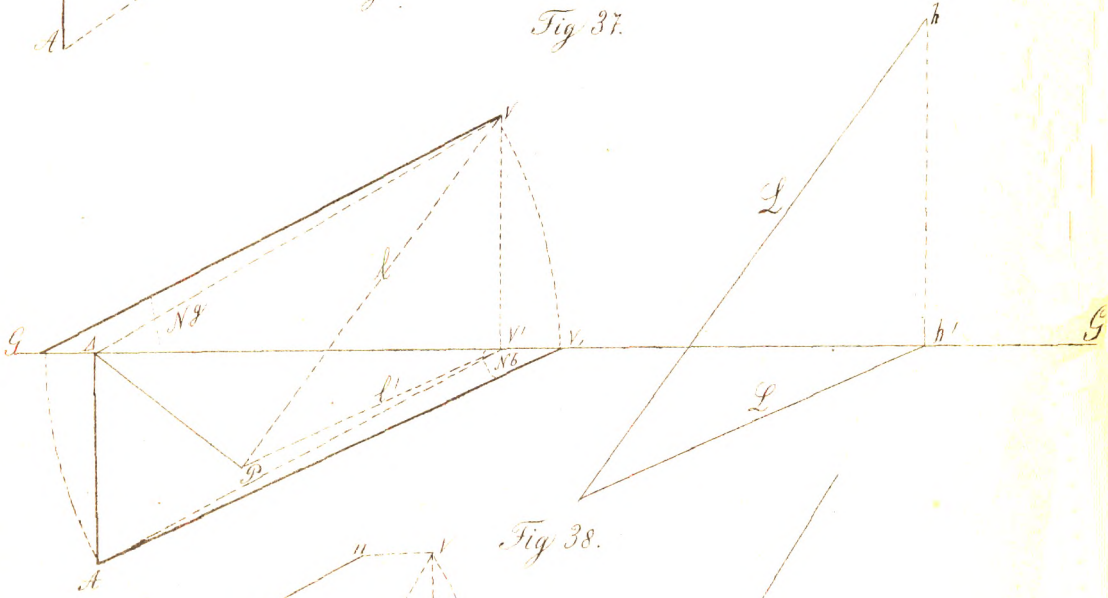


Fig 38.

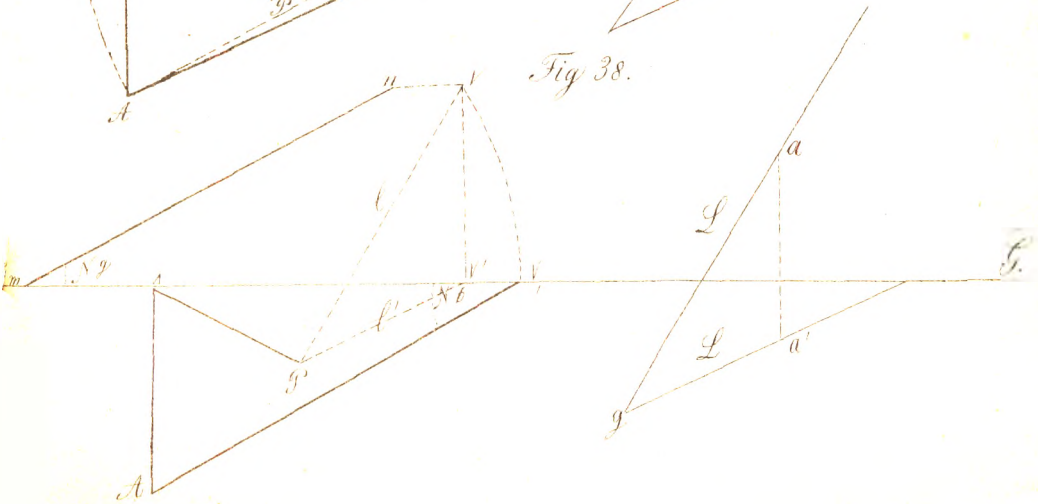


Fig 39.

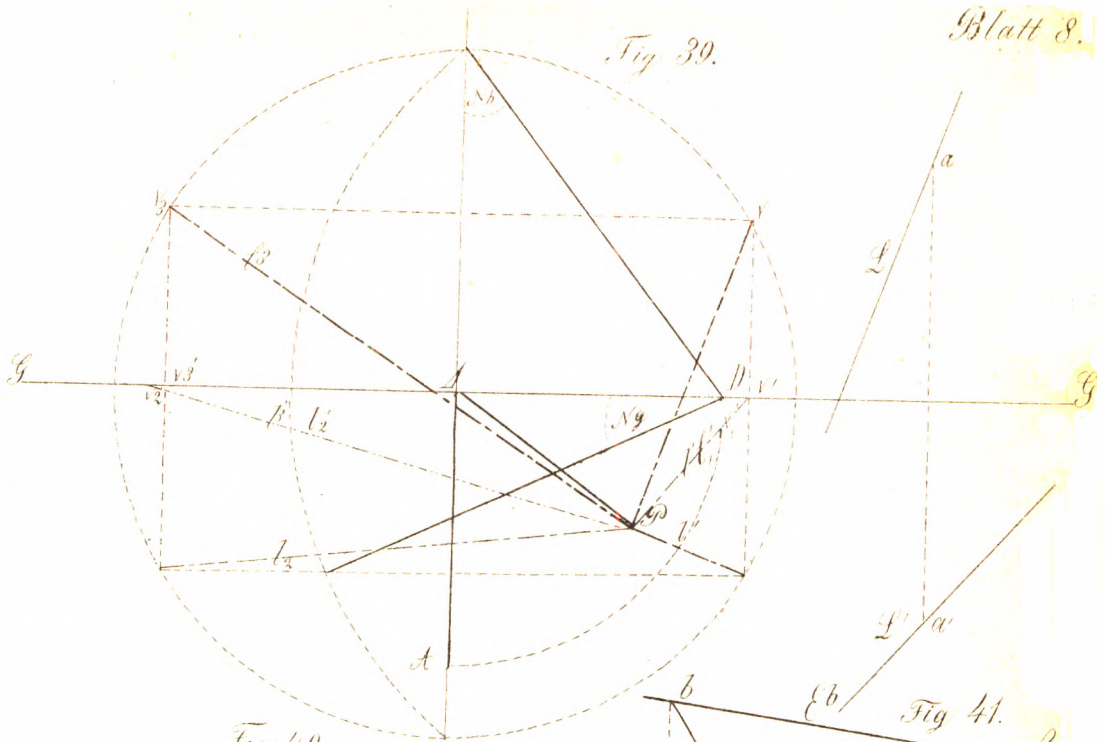


Fig 40.

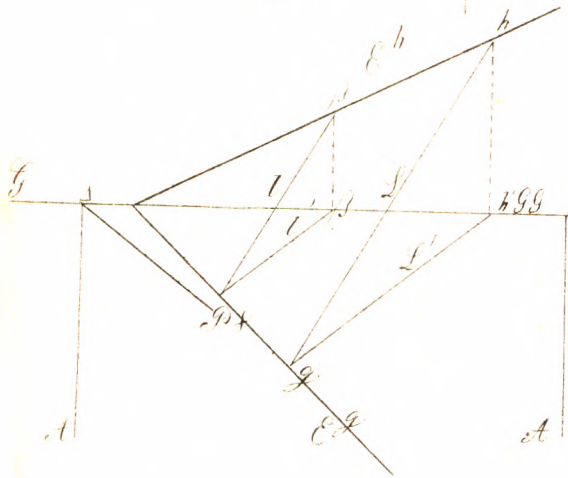


Fig 41.

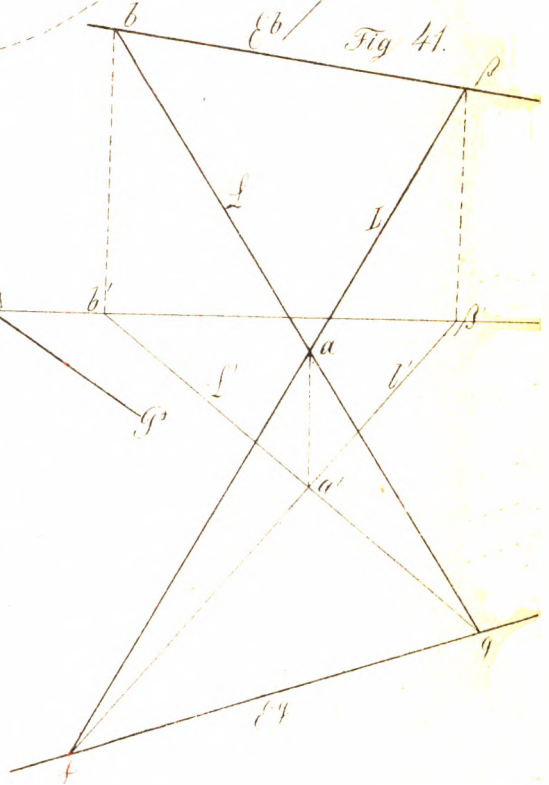


Fig 42.

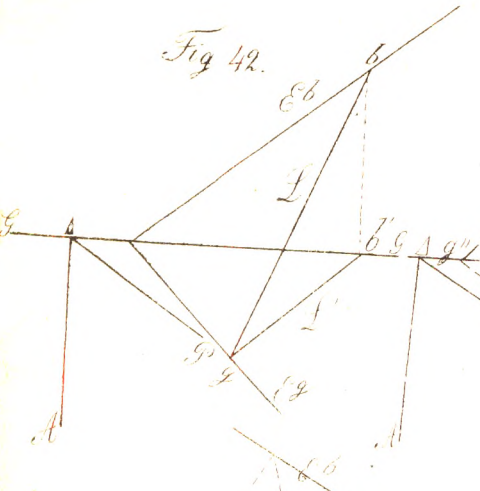


Fig 43.

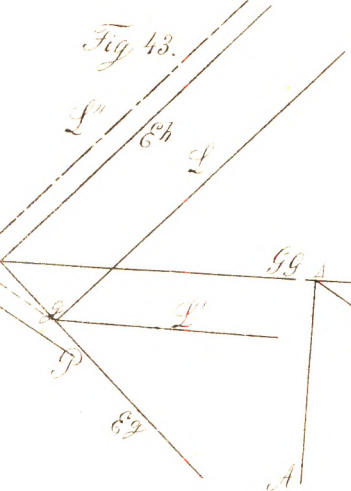


Fig 44. Eb

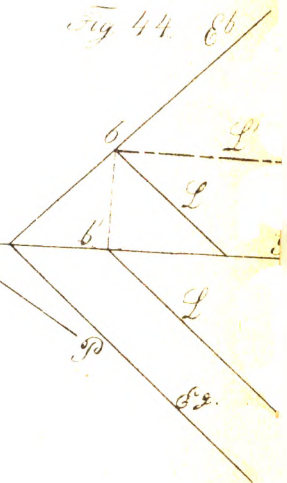


Fig 45.

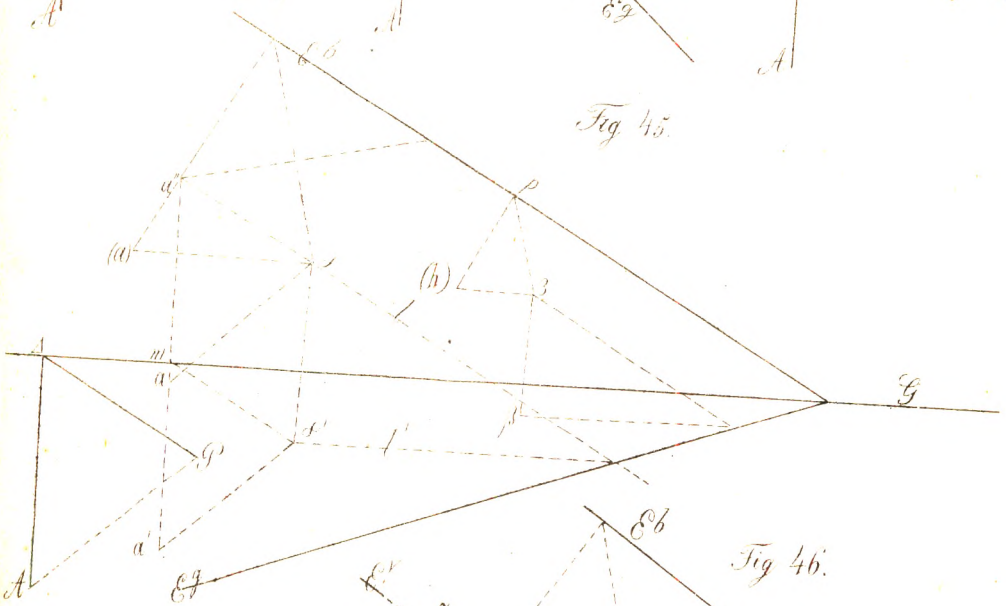


Fig 46.

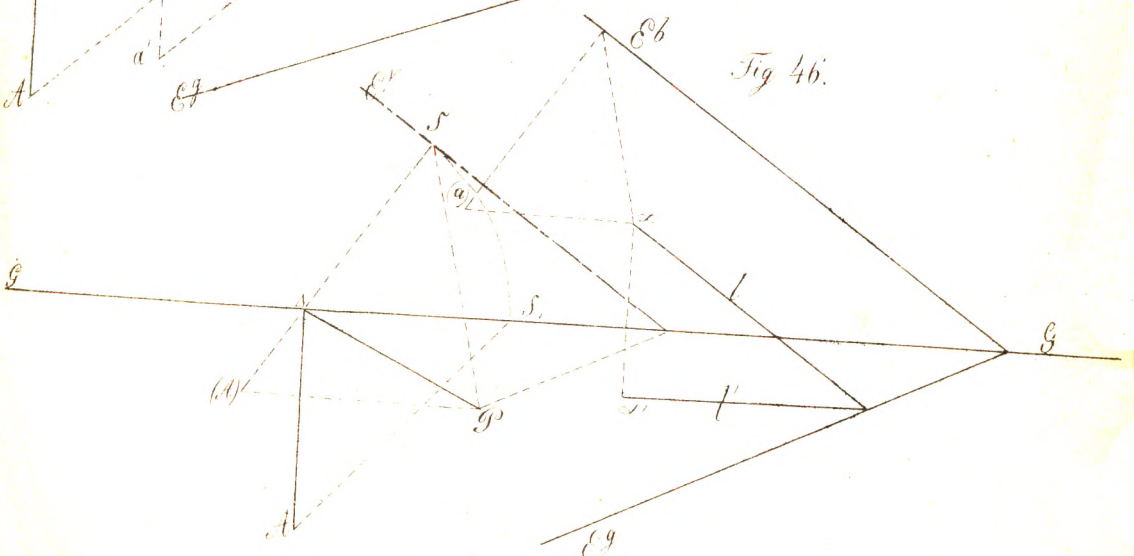


Fig 47

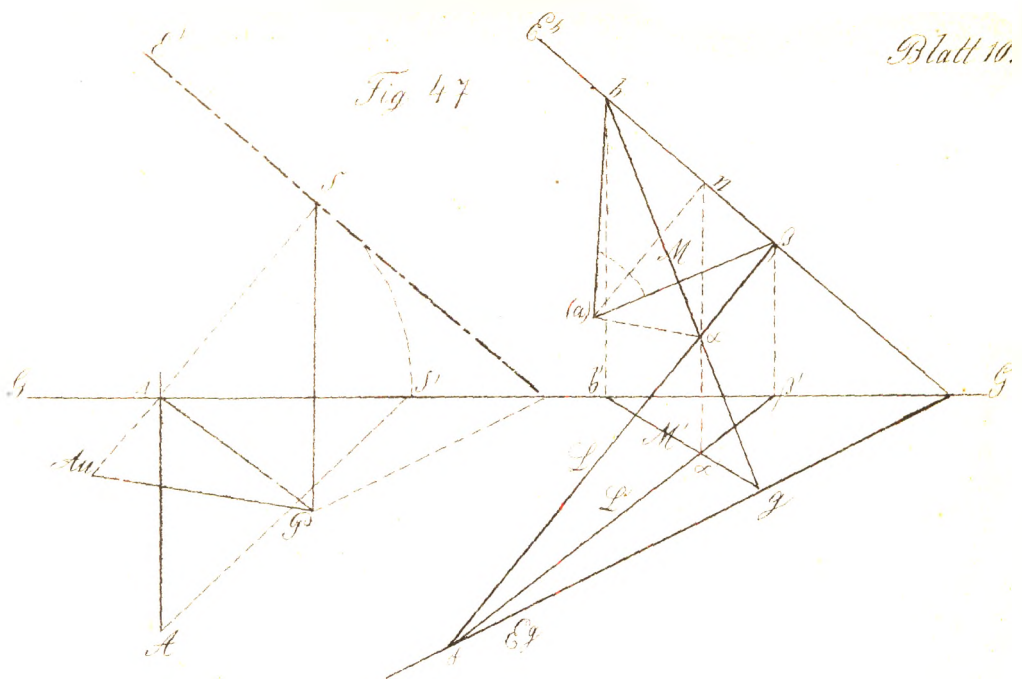


Fig 48

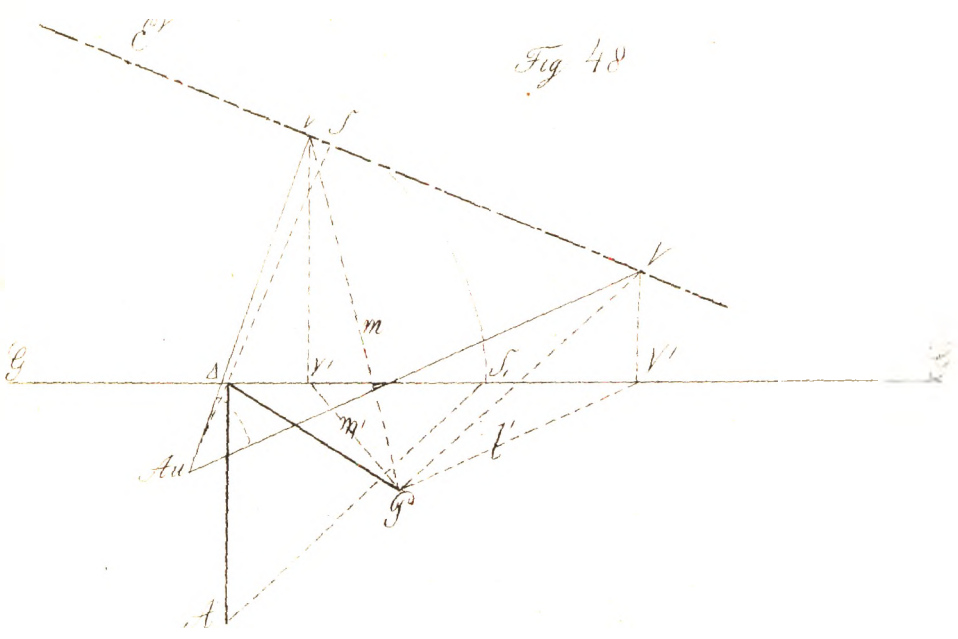
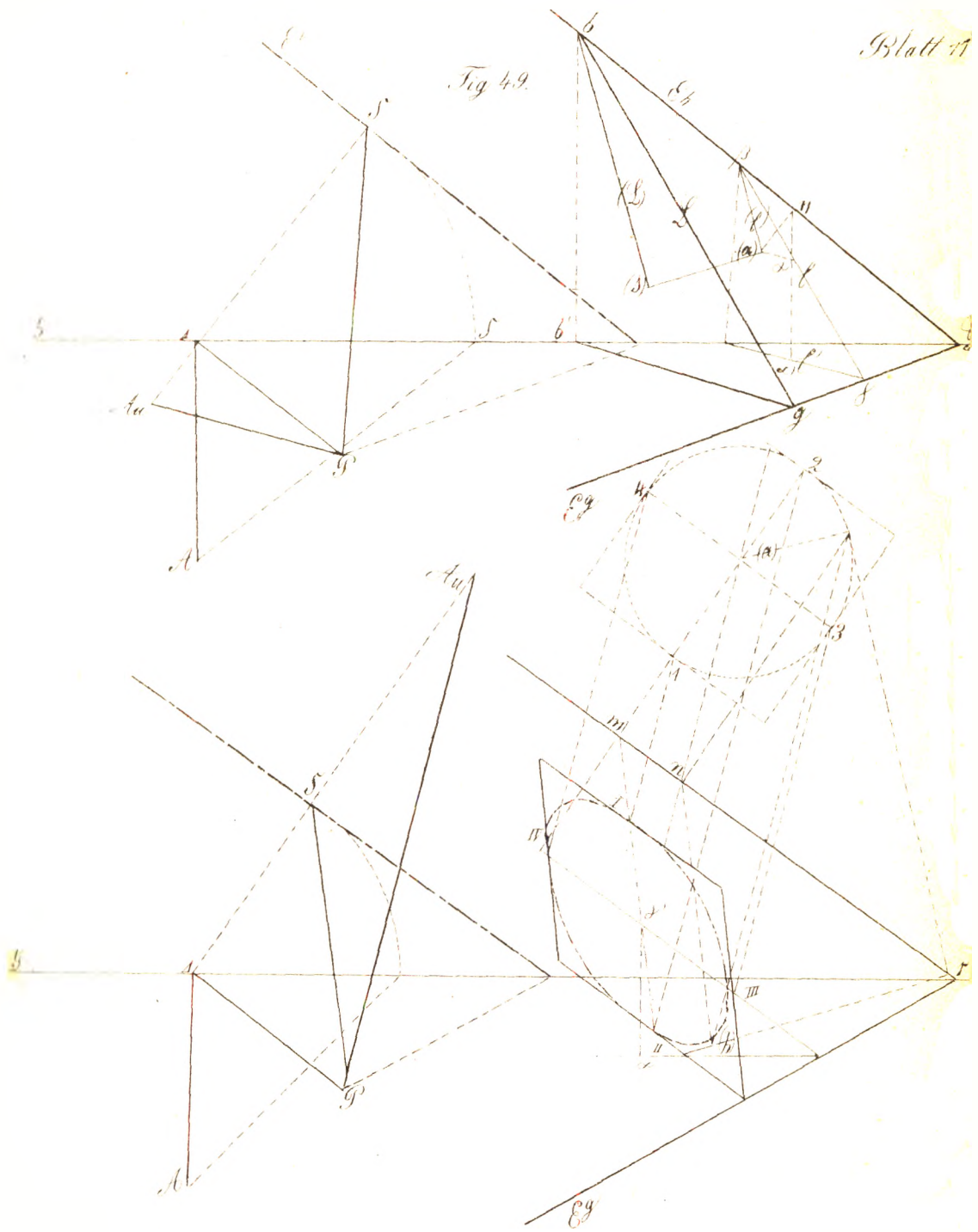


Fig 49.



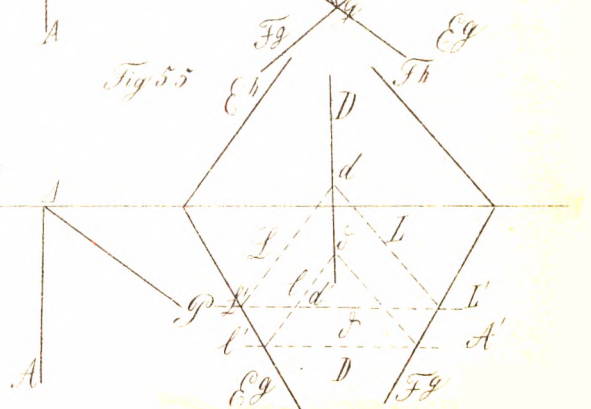
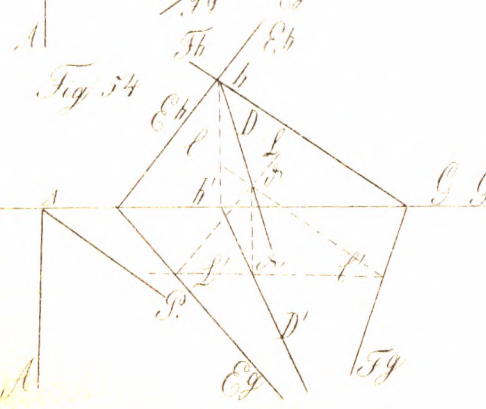
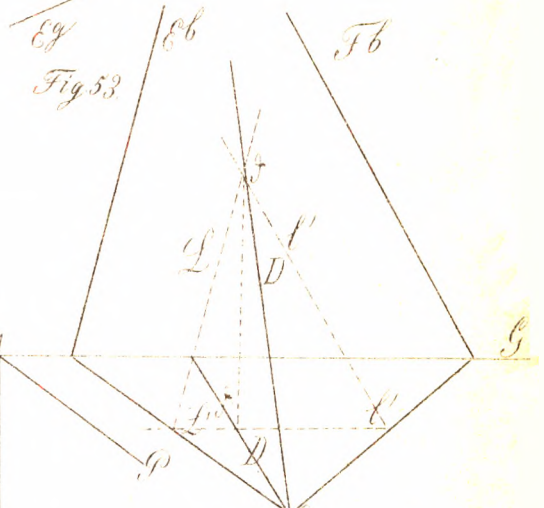
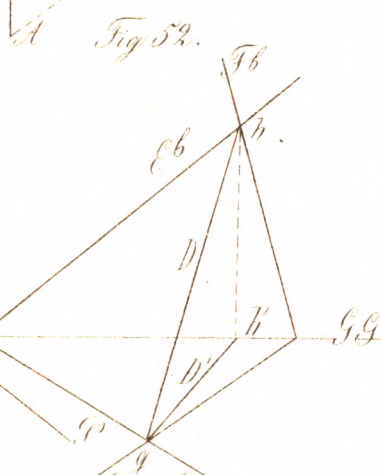
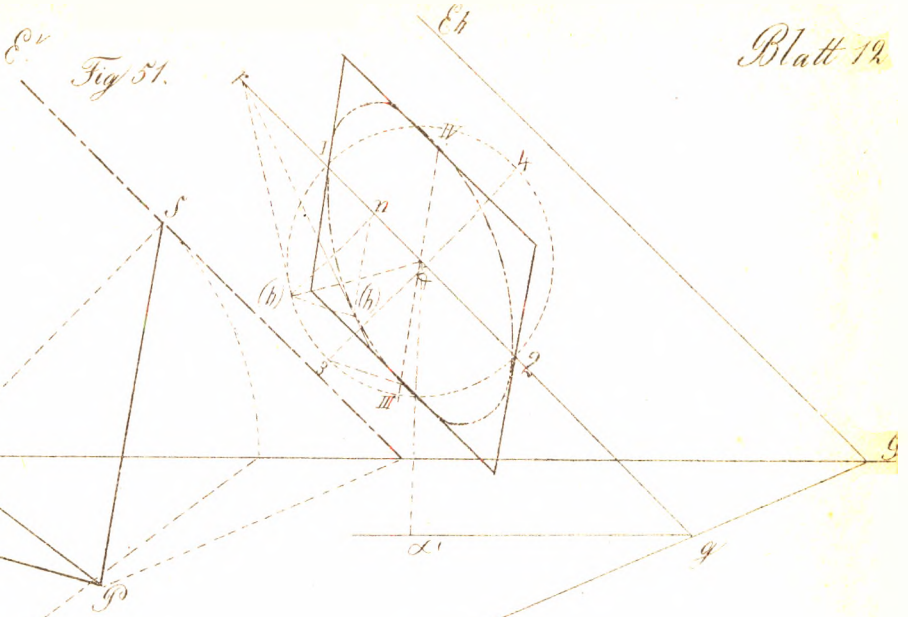


Fig. 56.

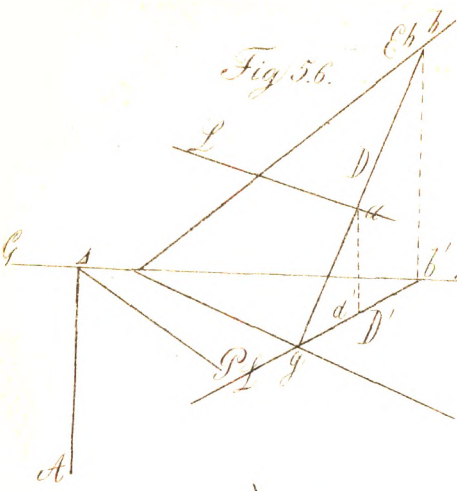


Fig. 57.

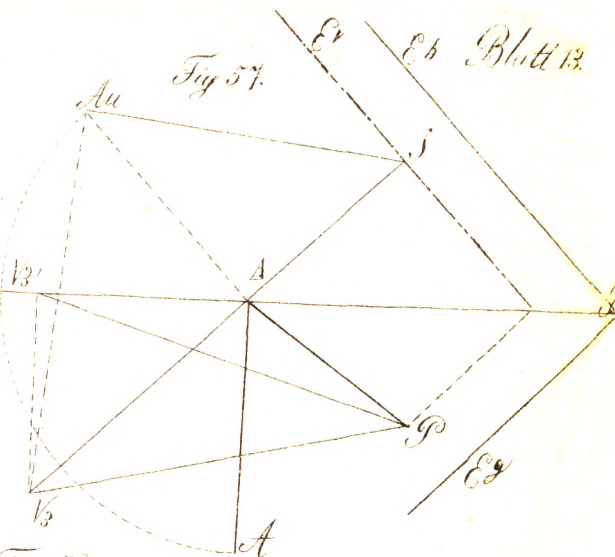


Fig. 58.

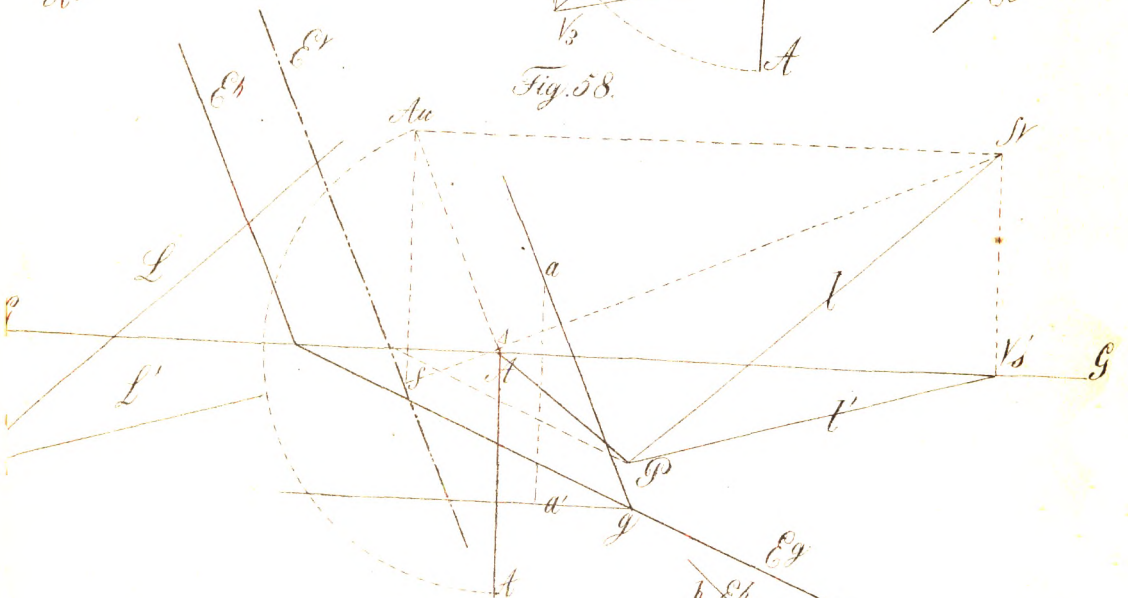


Fig. 59.

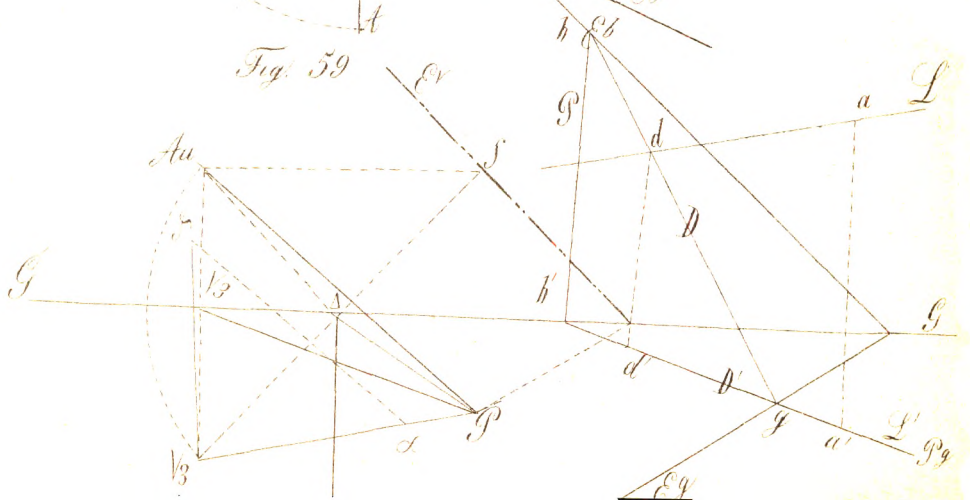


Fig. 60.

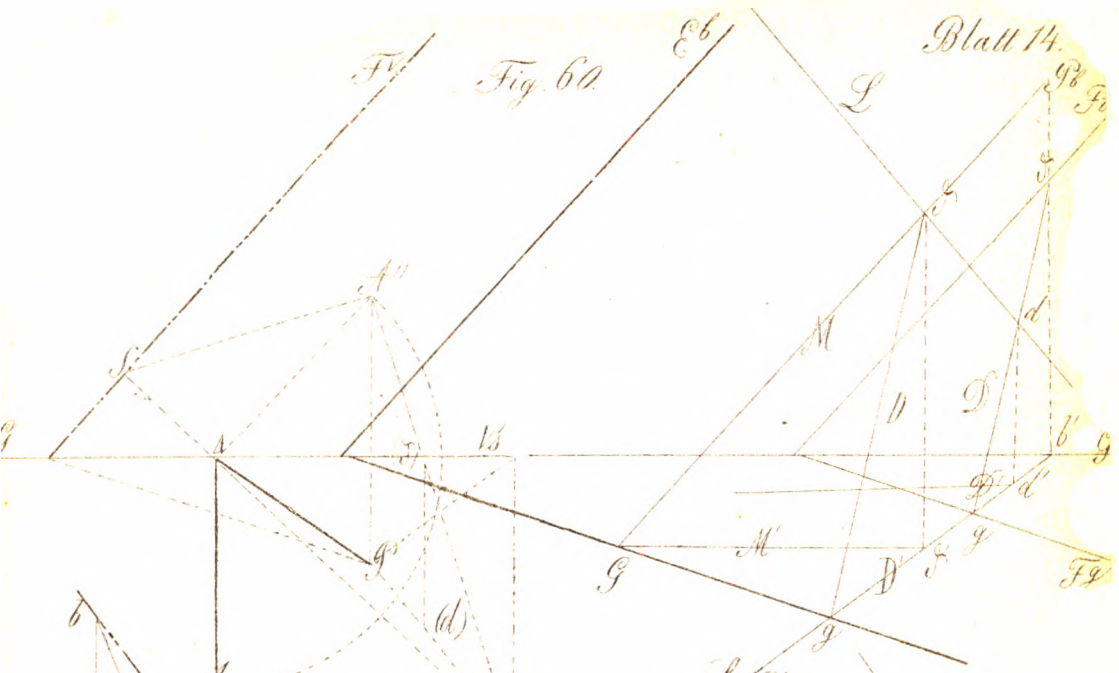


Fig. 61.



Fig. 63.

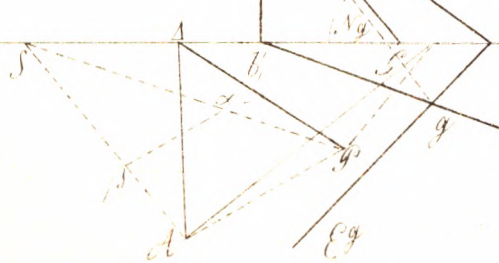


Fig. 62.

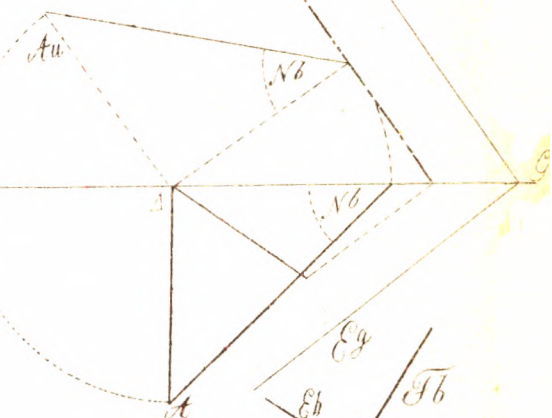
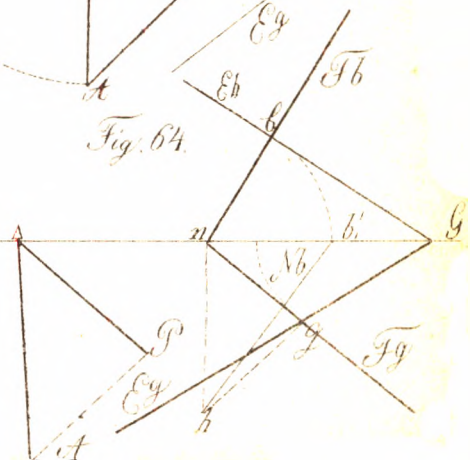


Fig. 64.



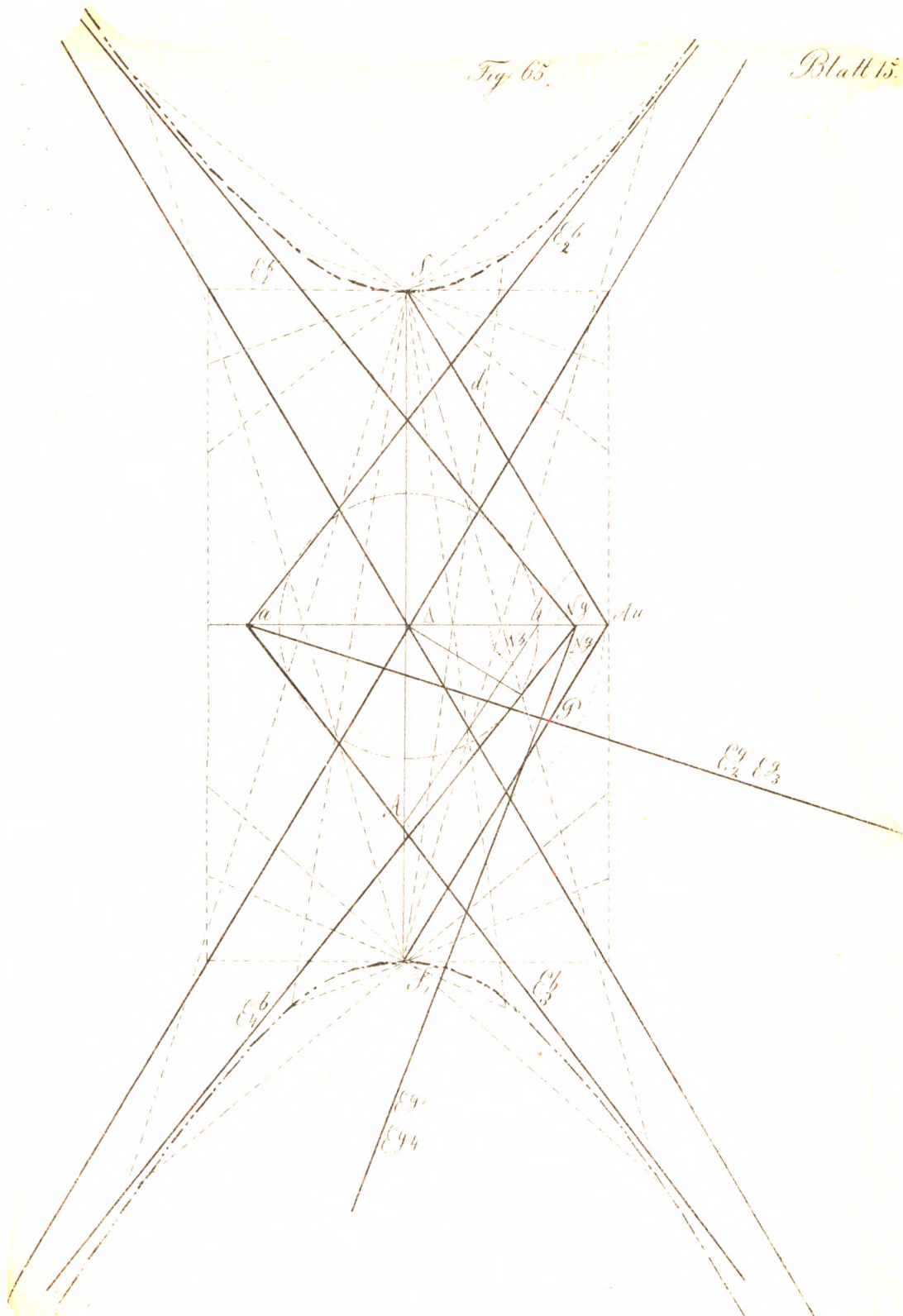


Fig. 66

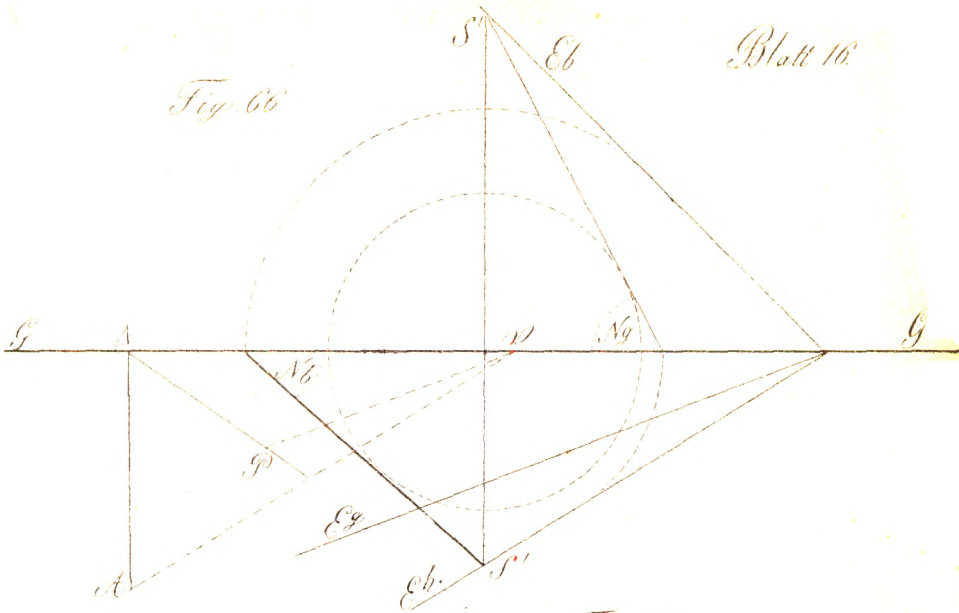


Fig. 67

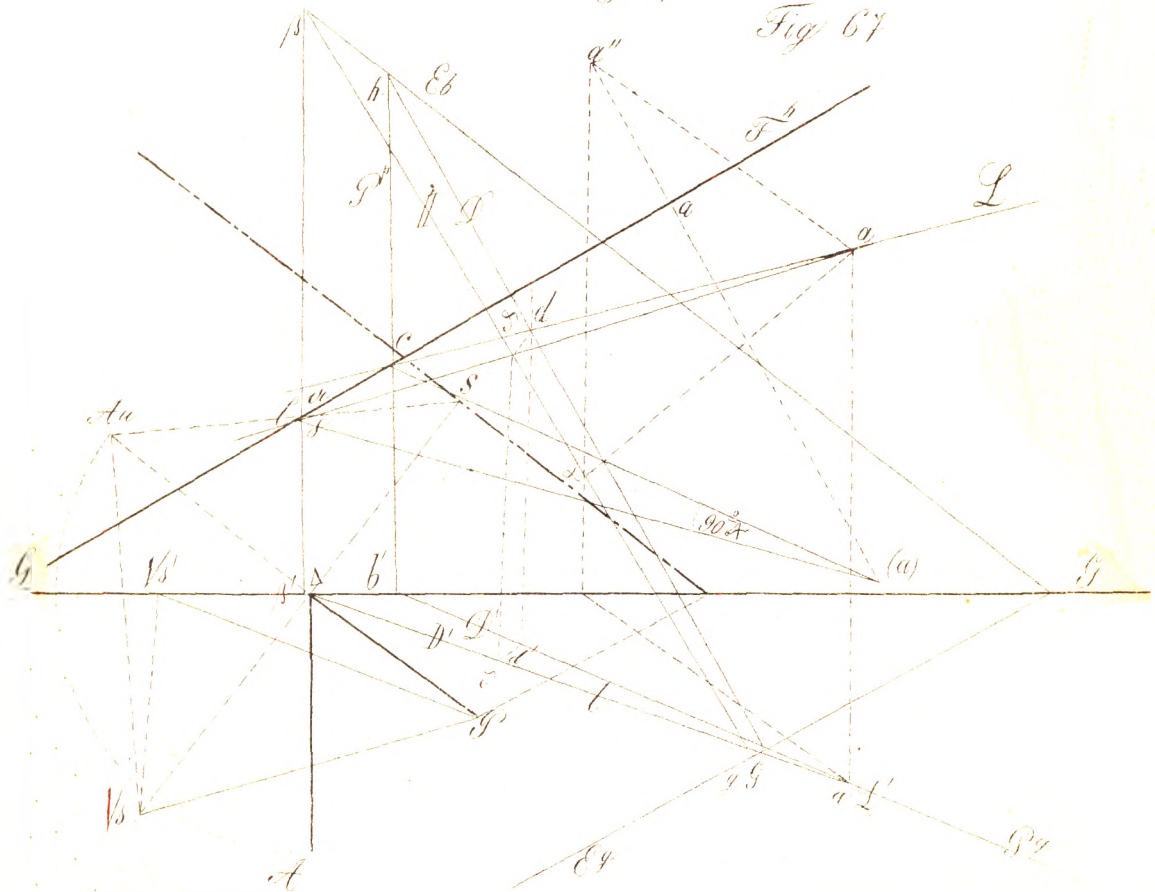


Fig. 68.

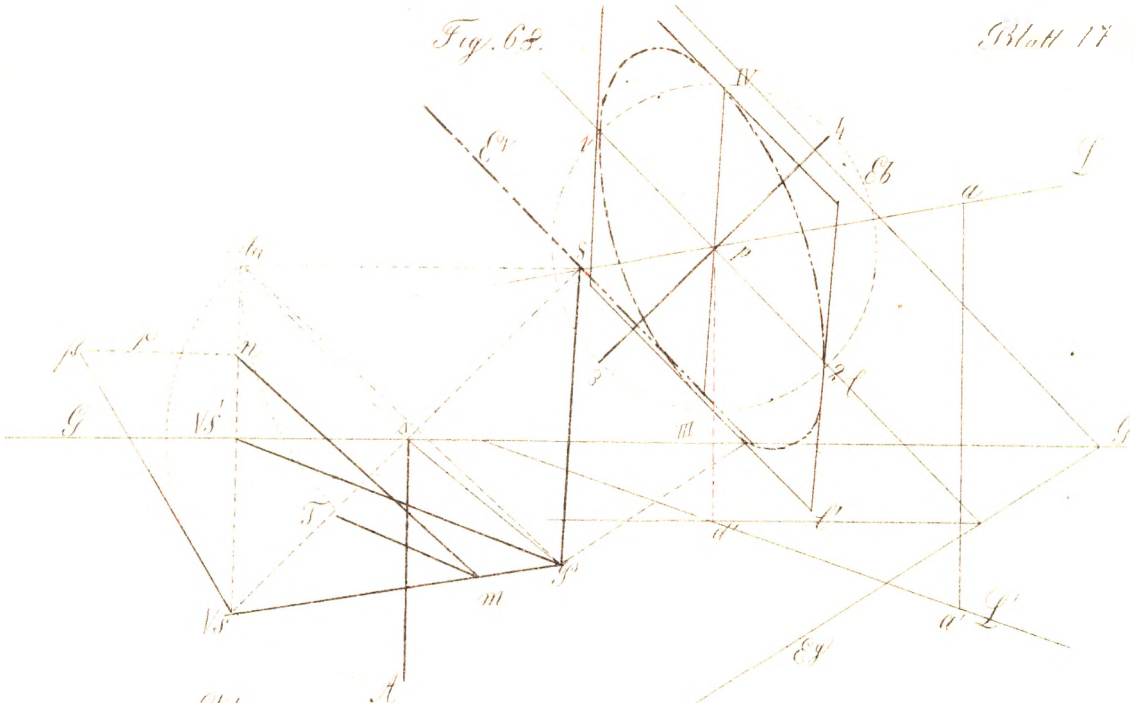


Fig. 69.

Fig. 70.

